SCHOPENHAUER REALGYMNASIUM

JAHRESBERICHT 2018/2019

Medieninhaber: Schopenhauer Realgymnasium, 1180 Wien, Schopenhauerstraße 49
Herausgeber: Elternverein des BRG 18
Homepage: www.rg18.ac.at
E-Mail: schule@rg18.ac.at

Layout: Mag. Alois Salner, Mag. Christoph Siquans
Umschlaggestaltung: Mag. Alois Salner
Koordination: Mag. Christoph Siquans
Druck: Paul Gerin GmbH & Co KG, www.gerin.co.at

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

Allein die Tatsache, dass ich hier bereits das zehnte Vorwort zu einem Jahresbericht des BRG 18 verfasse, zeigt, wie rasch die Zeit verstreicht. Seit mehr als einer „SchülerInnengeneration" leite ich diese Schule, hunderte erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen konnte ich verabschieden, noch viel mehr junge, erwartungsfrohe Jugendliche in unserem Haus begrüßen. Dieses persönliche, kleine „Jubiläum" nehme ich zum Anlass, um mich in der Einleitung zu diesem Jahresbericht bei all jenen Menschen zu bedanken, die mich in den letzten Jahren begleitet, unterstützt, aufgemuntert und auch gemahnt haben. Diese Jahre waren teilweise anstrengend und herausfordernd – mit Sicherheit aber ein ganz wichtiger und inspirierender Abschnitt meines Lebens. Schule ist – auch wenn es nach außen nicht immer so wirkt – sehr dynamisch. Das ist allein der Tatsache geschuldet, dass die Jugendlichen der Generation Z wesentlich andere Verhaltensweisen an den Tag legen und andere Themen in den Mittelpunkt stellen als die Generationen davor. Lehrerinnen und Lehrer sind gefordert: Wir sind mitverantwortlich für die Entwicklung der ersten Generation, die komplett in einer digitalen Welt aufwächst. Wir haben uns Gedanken darüber zu machen, wie die Jugend die Welt wahrnimmt, wie sie kommuniziert, wie sie konsumiert. Wir müssen lernen damit umzugehen, dass jeder Handgriff gepostet, geliked und kommentiert wird – meist nur digital und immer weniger persönlich. Schule hat sich in den letzten zehn Jahren gewandelt...

Am Ende eines Schuljahres gibt es für die Schülerinnen und Schüler ein Zeugnis – es ist aber für mich auch die Zeit, um Bilanz zu ziehen, zu schauen, ob die gesteckten Ziele erreicht wurden und eventuell dort an Schrauben zu drehen, wo etwas verbessert werden kann. Gemessen an den schulischen und sportlichen Erfolgen haben unsere Schülerinnen und Schüler die gesteckten Ziele übertroffen – darüber wird auf den folgenden Seiten ausreichend informiert.

Dieser Jahresbericht dokumentiert einmal mehr, wie viel – über die Ausbildung hinaus – in einem Schuljahr geleistet wird. Mit dem Benefizkonzert möchte ich einen Event herausstreichen, weil er besonders gut zeigt, dass Schule mehr ist als reine Wissensvermittlung. Dieses Fest der gesamten Schulgemeinschaft vermittelt nämlich jene „soft skills", die die Basis einer erfolgreichen Zukunft

darstellen. In einer Zeit, in der Wissen digital in unermesslicher Fülle zu jeder Tages- und Nachtzeit abgerufen werden kann, dürfen wir auf das Miteinander nicht vergessen. Und aus diesem Grund bin ich stolz darauf, Direktor einer der Schule zu sein, in der sowohl Wissenstransfer als auch soziale Kompetenzen zentrale Eckpfeiler darstellen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe. Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft für die geleistete Arbeit und die hervorragende Zusammenarbeit bedanken, vor allem bei Administrator Prof. Bernhard Krauskopf und dessen Stellvertreterinnen Prof. Sibylle Spann-Birk und Prof. Claudia Hickel, die mich mit ihrer Arbeit sehr unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt auch heuer wieder Prof. Alois Salner, Prof. Christoph Siquans sowie ihrem Team, das diesen Jahresbericht gestaltet hat und durch deren mühevolle Arbeit Sie diese Zeilen erst lesen können.

Ich wünsche allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft des BRG18 schöne, erholsame und freudvolle Ferien!

Mag. Peter Brugger
Direktor

Enzelberger Bau
GesmbH

Hochbau - Sanierungen - Gutachten

Degengasse 64, 1160 Wien
Tel.: +43 (0)1 486 41 270, E-Mail: office@enzelberger-bau.at

LIEBE ELTERN UND OBSORGEBERECHTIGTE! LIEBE LEHRER, SCHÜLER UND FREUNDE DES BRG18!

Das Schuljahr ist nun wieder zu Ende und auch der Elternverein blickt auf ereignisreiche 10 Mona-te zurück. Als Obfrau des Elternvereins freue ich mich Ihnen den Jahresbericht im Namen des Elternvereins bereits zum zweiten Mal mitpräsentieren zu dürfen.

Die vielfältigen Aktivitäten und erreichten Erfolge des Schuljahres 2018/2019 sind hier im Jahres-bericht dokumentiert. Besonders hervorheben möchte ich das beeindruckende Benefizkonzert mit außerordentlichen Leistungen aller Teilnehmer. Möglich war dies durch besonders engagierte Schüler und Lehrer. Meinen besonderen Dank möchte ich dem Technikteam rund um Prof. Bineder aussprechen, das durch unermüdlichen Einsatz alle Schulveranstaltungen und auch das Benefizkonzert überhaupt erst möglich gemacht haben.

Der gesamte Vorstand des Elternvereines gratuliert dazu ganz herzlich.

Viele der Aktivitäten des vergangenen Schuljahres konnten nur durch die vielfältige Unterstützung des Elternvereins stattfinden – und damit Dank Ihnen, die Sie so zahlreich dem Elternverein beige-treten sind. Nur durch Ihre Unterstützungen könnten wir die verschiedenen Projekte fördern und verwirklichen und den Schulalltag erleichtern und verbessern.

Darüberhinaus hat der Elternverein und viele Eltern tatkräftig geholfen: zum Beispiel beim Begrü-ßungs- und Schulfest und auch beim Kuchenbacken (um das traditionelle ‚Schopikuchenbuffet' werden wir beneidet). Außerdem sorgt der Elternverein dafür, dass der Kontakt und der Dialog mit der Direktion und der Professorenschaft aufgebaut und gepflegt wird und dadurch können Proble-me schnell gelöst werden. Ich danke in diesem Zusammenhang allen ElternvertreterInnen, die bereit sind, Ihre Klassen konstruktiv zu vertreten. Ich danke auch allen Vorstandmitglieder für ihre besonnene und ausgewogene Diskussionskultur und den höchst verantwortungsvollen Umgang mit den von den Eltern zur Verfügung gestellten Geldmitteln.

Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Ich möchte deshalb an Sie, die Eltern appellieren, im Vorstand mitzuarbeiten, Ihre Ideen einzubringen, damit die Schopi unsere Schopi bleibt (wir sind erreichbar unter elternverein@rg18.ac.at).

Ich wünsche den Maturanten alles Gute für ihre Zukunft!

Schülern, Lehrkräften, allen an der Schule Beschäftigen und natürlich auch den Eltern wünsche ich angenehme, erholsame Ferien und einen schönen Sommer und uns allen zusammen wünsche ich, dass wir im Herbst mit neuer Kraft in ein neues Schuljahr 2019/20 starten.

Eure/Ihre
Doris Spitznagl-Drobits
Obfrau Elternverein

DANKE TATJANA GERTNER-SCHASCHL! DANKE HEINRICH WENINGER!

Offener Brief des Elternvereins

Den wenigsten wird klar sein, dass der Elternverein hochkarätig besetzt ist: klar wird dies immer nur, wenn uns Vorstandsmitglieder verlassen.

3 Jahre lang war Dr. Tatjana Gertner-Schaschl, die im richtigen Leben als Rechtsanwältin und Vorsitzende und Mitglied mehrerer Aufsichtsräte fungiert, stellvertretende Obfrau des Elternvereins und hat in ihrer ausgeglichenen und ausgleichenden Art die Geschicke des Elternvereins mitgesteuert. Mit viel Witz und Ruhe hat sie schwierige Entscheidungen zu treffen verstanden, gleichzeitig immer mitangepackt und keinerlei Anstrengung gescheut. Leider verlässt ihr Sohn nach Abschluss der Unterstufe die Schule. Der Elternverein wird sich schulübergreifende Elternvereinsprojekte ausdenken müssen, um weiter und länger mit Tatjana arbeiten zu können.

Dr. Heinrich Weninger, Stiftungs- und Steuerrechtler einer bekannten Privatbank, war seit Schulgedenken, genauer seit sieben Jahren, Kassier-Stellvertreter und informeller ‚Schulballberater' und hat damit wesentlich zum Gelingen vieler Schulprojekte beigetragen. „Leider" maturiert sein Sohn dieses Jahr, so dass wir in Zukunft auf Heinrichs allseits wertgeschätzte Expertise und Hilfe verzichten müssen. Damit bricht ein Grundpfeiler des Elternvereins weg – und insbesondere auch das institutionelle Gedächtnis. Wir werden Heinrich, der ehrenamtlich auch Rettungssanitäter ist, deshalb in Zukunft anfunken und um Rat bitten müssen....

Wir wünschen Tatjana und Heinrich alles, alles Gute und freuen uns, wenn wir Euch weiter zu den verschiedenen Schulfesten einladen können. Ihr müsst auch keine Würstchen braten, Kisten schleppen oder an der Schopi-Euro Wechselkasse sitzen.... Versprochen!

Bis dahin sagen wir: DANKE!

Der Elternverein

Siblik - der Lichtmacher - Mit Liebe zum Detail

Für Ing. Paul Siblik ist der persönliche Kontakt zum Kunden seit 24 Jahren Leidenschaft. Er bietet individuelle Lösungen und attraktive Angebote für „Smart Home“, Alarm- und Videoüberwachungsanlagen, oder wenn es um Netzwerkverkabelung im Büro geht. Eine Stromstörung in der Wohnung wird rasch und unkompliziert behoben. Das ist gelebte Siblik Nahversorger Praxis. Seit nunmehr drei Generationen ist die Familie Siblik im Viertel vertreten und einer der wenigen verbliebenen Nahversorger für sämtliche Elektroartikel im 1. Bezirk.

Das qualifizierte Fachpersonal gewährleistet schnellen und fundierten Kundenservice, dabei wird nicht nur Wert auf neueste Technik und reibungslose Realisierung gelegt, sondern auch auf umfangreiche und unkomplizierte Beratung. Web: www.paul-siblik

BRG 18
WIEN Schopenhauerstraße

LEHRERINNEN, LEHRER UND SCHULPERSONAL

Mag. Peter Brugger
Direktor,
NMB

Mag. Bernhard Krauskopf
Administration,
Rock´n Roll,
Mathematikolympiade,
M 8A

Mag.ª Karoline Auer
BE 1B, Tew 1A, 1B,
2A, 2B, 3B, 3C,
4C,4D
Kustodiat TeW

Mag.ª Isabella Bugnits
BE 2A, 2B, 2C, 5B, 6B,
TEW 1C, 2C,3C

Mag.ª Margaretha Berschl
Unterrichtspraktikantin
D 3A, H 6B

Mag.ª Regina Bösch
Klassenvorstand 1B
E 1B, 5A, 5B, 7A, 7B,
EZ2B, ME 1B, NMB

Mag. Helmut Bineder
Klassenvorstand 1D
Multimedia, FÖINF
WInf 7AB, Inf 5B,
M 1D, 4D, PH 2A, 4A 4D,

Mag. Nathan Carbajal
Unterrichtspraktikant
BSPK 2A, 2C ,H 3B,
BSPK 4D, 5B, 7A, 7B,
NMB

Mag. Matthias Brandner
Unterrichtspraktikant
INF 5A, PE 7A

Mag. Tuncay Coskun
Klassenvorstand 1C
M 1C, 2B, Ph 3B, 5A, 7B,
8A, 8B, PhL 5A

Mag.ª Beatrix Breiner
Bi 1D, 2A, 2B 3A,
3C, 4C, 4D, 6A, 7A, 8A,
BiL 4C, 4D

Mag. Georg Eipeldauer
GZ 3B, 4C, M 7A, NMB,

Mag. Patrick Falmbigl
L 5A, 6A, 7B, 8AB,
H 2B, 3A, NMB

Mag.ª Christa Hodecek
H 4B, NMB,
M 1B, 2A, 3C, 4B

Mag.ª Helga Gridling
Bi 1B, 2C, 3B, 4A, 4B,
6A, 7B, BiL 6A, 4A,
WBi 6A, 6B, 7A, 7B,
CTV

Mag.ª Gerith Holzinger
ME 1C, 2A, 2B, 3A, 3B,
4B, 4C, 4D, NBMe

Mag. Herbert Halmer
BSPK 1A, 3A, 3C,
4A, 4C, 5A, 6A,
FB 1A, 1C, 1D,
Berufsorientierung

Mag. Markus Huber
D 5A, 6B, 8B, TEXT 5A, H 8B,
DAO 1D, 3A, 4D, 6A, 6B,
INF 6B, WH 6A, 6B, 7A, FÖINF

Mag.ª Christine Hecke
Klassenvorständin 7A,
D 2A, 2B, 2C, 4C, 7A,
H 6B, 7A,
FÖINF, Suchtprävention,
Unesco-Ansprechperson

Mag. Johannes Juraszovich
BSPK 2A, 2C, 8AB,
RK 1C, 2B, 4A, 6B, 7B,
BBK 2ABC, 3C, 4A,
OL, WPS

Mag.ª Irmgard Herzog
Klassenvorständin 7B,
D 7B,
F 5AB, 6AB, 7AB, 8AB,
Schülerberatung,
Tutoren, Peercoach

Mag.ª Anna Klema
Klassenvorständin 6B,
GG 1C, 7A, M 4C, 6B,
INF 5A, digiKomp (eLSA),
FÖINF

Mag.ª Claudia Hickel
Klassenvorständin 1A,
M 1A, 3A, Bi 1A, 5A, BiL 5A,
FÖM 5.Kl., M3,
Projektmanagement,
Adminvert., Bi-Kustodiat

Mag.ª Catherine Kohl
WSPA 6AB, 7AB, 8AB

Mag.ª Erika Komaier
Nachmittagsbetreuung
E 6A, 7A, 7B, 8A, 8B,
WE 6A, 7A, 7B, 8A,

Mag. Predrag Mijic
RK 1A, 1D, 2A ,2C,
3A, 3C, 4B, 4C,
5A, 5B, 6A, 7A, 8A, 8B
NMB

Mag. Fabian Kraler
M 2C, 4A, FÖM, NMB

Mag. Thomas Mitterauer
CH 4B, 4C, 7A,
ChL 4B, 7A,
PH 2B, 2C, 3A, 3C, 4C,
6A, 6B

Mag.ª Vanessa Krebs
E 1A, 5A, 6A, 6B, 7A, 7B,
NMB

Mag.ª Ute Mölzer
Klassenvorstand 4C,
E 1C, 4C, EZ 4D,
BSPM 2B, 3A, 3B, 4C, 4D,
FÖINF

Mag.ª Nicole Krenn
BE 3C, 4A, 4C, 6A, 6B, 8B,
TEW 4A

Mag.ª Melina Mooslechner
D 1A, 4A, 8A, D³ 2C,
H 4A

Mag. Phillip Kurucz
Unterrichtspraktikant
Ch 7B, BiL 5B, Bi 5B
Ch 6A, 6B,
ChL 6A, 6B

Mag. Dr. Walter Pobaschnig
REV 1ABC, 2BC, 3AB, 4AC, 4D

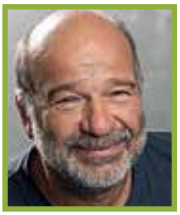
Mag. Stefan Mayr
INF 5A, 5B, 6A, 7A,
WINF 6a, 6B, GG 2B, 3A,
FÖINF

Mag.ª Christina Postl
ME 1A, 1D, 4A, 5A,
6A, 6B, 7A, 7B
NMB

Mag.ª Birgit Riesenhuber
Karenz bis Jänner 2019
E 1A, 5A, 5B, NMB

Dipl. Päd. Maria Sedlacek
TEX 1A, 1B, 1C, 1D, 2A, 2B, 2C,
3AC, 4AC, 4BD,
NMB, Kustodiat TEX

Mag.ª Susanne Roithinger
Personalvertretung



Mag. Martin Seifried
Klassenvorstand 4D,
D 1B, 4D, RK 1B, 3B, 4D

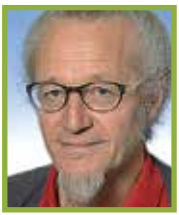
Mag. René Rosicky
Klassenvorstand 4B,
Schulbuchreferent,
GG 4B, BSPK 1B, 1C, 2B, 3B,
4B, 6B,
Kustodiat BSP, Handball

Mag.ª Kathrin Siquans
Klassenvorständin 3C
E 2C, 3C, 8AB,
EZ 2A, 3A, 4B,
PE 7B

Mag.ª Gertraud Sacken
Klassenvorständin 3B
D 1C, 3B, Lesen 1A, 1B, 1C, 1D ,
D³ 1A, 1B, 1C, PE 8B,
WPE 8AB, LRS-Kurs

Mag. Christoph Siquans
Klassenvorstand 5A
M 5A, 7B, GZ 3C, 4A, 4D,
DG 7B, 8B, FöM,
AV-Kustodiat, Jahresbericht,
Computerführerschein

Mag. Alois Salner
BE 1D, 3A, 3B, 4B, 5A, 6A, 8A
Bildbearbeitung 6A, 6B,
TEW 1D, 4B,
BE-Kustodiat,
Jahresbericht



Mag.ª Sibylle Spann-Birk
Klassenvorständin 6A,
Projektmanagement,
Stundenplan,
M 6A, GZ 3A, 4B,
DG 7B, 8A

OStR Mag.a Andrea Schmidt
Sabbatical

Mag.ª Dr.in Rosina Steininger
CH 4A, 4D, 7B, 8A, 8B,
Stundenplan

Mag.ª Kristina Stöffelbauer
Karenz

Mag.ª Karin Wakolbinger
Peerausbildung
H 2C, 3C, 5A, 6A, 7B,
GG 1A, 4C, 4D, 5A

Mag.Franz Strodl
Klassenvorstand 8A,
GG 1B, 1D, 2A, 3C, 4A,
5B, 7B, 8A, 8B, H 8A,
Brandschutz,
Fachgruppensprecher Gg/H

Mag.ª Barbara Wegscheider
Klassenvorständin 2A,
E 2A, 3B, 6B, 8A, 8B,
EZ 1A, 2C, 4A, H 2A, 3B,
Frauenbeauftragte,
Jugendrotkreuz

Mag.ª Nora Sulan
M 3B, 5B, CA 5B,
BSPM 1C, 1D,
6A, 6B, 8A, 8B,
WBSPM 6A, 6B, 7B

Mag.ª Ilse Wenzl
Bi 1C, 5B, 6B, 8A, 8B,
BiL 5B, 6B

OStR Mag.ª Ulrike Teutsch
D 2A, 3C,
PE 7A, 8A,
SQA

Mag. Stefan Winterling
Klassenvorstand 2B
D 1C, 2B, E 2B, 5B, 8A, 8B,
EZ 1D, 3B, FÖINF

Mag.ª Johanna Traxler
Klassenvorständin 2C,
BSPM 1AB, 2AC,
3C, 4AB, 5AB, 7AB,
GG 2C, 3B

Mag.ª Ilse Wolfram
Klassenvorständin 3A,
Bibliothek, SQA,
D 3A, E 3A, 4B, 8AB, EZ 3C,
Fachgruppenleiterin Sprachen

Mag. Gerhard Wagner
Klassenvorstand 5B,
D 1D, 5B, 6A, TEXT 5B,
DZ 1ABCD, 2ABC, 3ABC, 4C,
FÖInf, VWA 7A, 7B, Schulradio,
Fachgruppensprecher H

Mag.ª Katharina Wurglits
ME 2C, 3C, 8AB,
L 5B, 6B, 7A,
Kustodiat ME,
Bibliothek

Mag.ª Elisabeth Würfel
Klassenvorständin 4A
E 1D, 4A, 4D, 7AB,
EZ 1B, 1C, 4C, H 4D

Mag. Helmut Zedlacher
Klassenvorstand 8B,
M 8B, PhL 5B, 7A,
PH 4B, 5B, 7A, 8B,
Schülerberatung

Mag.ª Nora Zedlacher
BE 1A, 1C, 4D, 5A, 5B,

Dr. Nikola Jeannee
Schulärztin

Martina Schiebel
Sekretärin

Adnan Marhosevic
Schulwart

Monika Rikal
Schulwartin

Sladyana Milovanovic
Schulwartin

Mirijana Mitrovic
Schulwartin

Johannes Schubbauer
IT-Assistent

JETZT ANMELDEN!

01 266 00 75

info@polyhymnia.at

www.polyhymnia.at

POLYHYMNIA
MUSIKINSTITUT

Instrumentalunterricht einzeln- oder in der Gruppe. Während des Schuljahres in wöchentlich frei wählbaren Einheiten und in den Räumlichkeiten deiner Schule!

Wir freuen uns auf Dein kommen!

Kundenzentrum: Linzerstraße 146, A-1140 Wien

Unterrichtseinteilung / Unterrichtsbeginn: mit Semesterbeginn.

Nachträgliche Anmeldung ist jederzeit möglich.

DEIN NÄCHSTES ZIEL:

BACHELOR

- BIOMEDICAL ENGINEERING
- ELEKTRONIK
- ELEKTRONIK UND WIRTSCHAFT
- HUMAN FACTORS AND SPORTS ENGINEERING
- INFORMATIK
- INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSSYSTEME
- INTERNATIONALES WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
- MASCHINENBAU
- MECHATRONIK UND ROBOTIK
- SMART HOMES UND ASSISTIVE TECHNOLOGIEN
- URBANE ERNEUERBARE ENERGIETECHNOLOGIEN
- WIRTSCHAFTSINFORMATIK

FH University of Applied Sciences
TECHNIKUM WIEN

www.technikum-wien.at

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Aujesky Paul

Egger-Agbonlahor Louis

Fellner Bernadette

Glück Paul

Graf Stefan

Hanachor Chioma Sarah

Ivanov Sophia

Jakomin Melina

Jersabek Zlata

Junuzovic Edi

Kamelreiter Simon

Kriegl Merlin

Lehar David

Lurger Max

Marcher Moritz

Markovic Ivan

Molhm Mohamad Karim

Novak Silvio

Pramhas Hermes Leon Valentin

Rinne Theodor

Schellander Kelani

Schnedt Julius

Seewald Sebastian

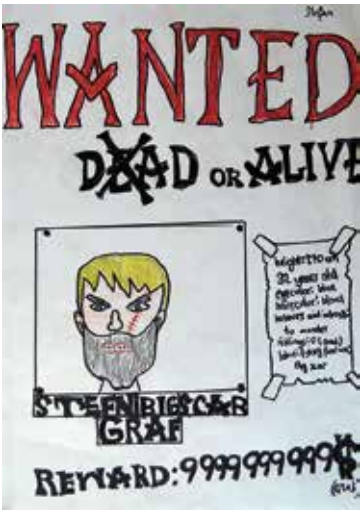
Shefa Mahdi

Wagner Vitus

Witzmann Elias

Wurz Hannah

Jakomin Melina



Graf Stefan

Jakomin Melina

1.A

Mag.ª Claudia Hickel

Agis Isabella
Agis Maria
Bezinarevic Lazar
Brunnhofer Benjamin
Crevenna Armin Paul
Dissmann Theodor
Fasoli Luca
Furtner Sophie
Hartel Alexander
Havryliv Luca Roman
Heigl Lukas
Irsigler Raphael
Karauguz Melis
Kitzer Lena
Kitzer Samo
Kolenig Celine
Navratil-Wagner Valentin
Nejad Arian
Pfeiffer Friedrich
Reinberger Felicia Rosa
Schachermayer Enzo
Scharka Mathilda
Schmid Benjamin
Wilfling Georg
Windisch Philipp
Zauner Paul Oskar

Kolenig Celine

Zauner Paul Oskar

Furtner Sophie

Dissmann Theodor

1.B

Mag.ª Regina Bösch

Arvand Noah

Bacher Tuna

Elghamrawi Mohamed

Fliri Franz Anton Josef

Frasl Giulia

Giese Vincenz Ferdinand

Griebaum Paul

Grün Julia

Hosp Peter

Huml Liam Christian

Keblawi Abdul-Aziz

Laber Adrian

Lucic Lika

Marques Elina

Moser Leo

Persinovic Teo

Porkofuk Marko

Portele Franziska

Schaberl Simon

Sestric Petar

Thaler Tim

Tittler Balthasar Johannes

Tomczak Jan

Tomczak Mia

Weiss Philipp

Zauner Max Maria

Giese Vincenz Ferdinand

Bacher Tuna

Hosp Peter

Fliri Franz Anton Josef

1.C

Mag. Tuncay Coskun

Candari Jamie
Chojnowski Julian
Ciolan Denis-Patrik
Egger Lara
Friedl Johathan
Haller Noah
Harasek Lena
Hass Paulina
Juniku Geart
Kapelan Paulina
Klöckl Sebastian
Kojic Dusan
Kojic Ilija
Koubek Raphael
Kowarik Fabian
Koziol Klaudia
Ljubotina Nikon
Mohamed Omar
Orlicka Julia
Plank Constantin
Puljic Anna-Lena
Rechberger Manuel
Sahiner Mia
Stidl Tobias
Winter Luis

Candari Jamie

Hass Paulina

Kojic Ilija

Koziol Klaudia

Orlicka Julia

Kapelan Paulina

Sahiner Mia

Winter Luis

1.D

Mag. Helmut Bineder

Aionesei Franziska

Battisti Clara

Bot Cassandra

Corominas-Jimenez Marti

Fischer Clemens

Flandorfer Noah

Grain Melissa

Gruber-Wassermann Marlene

Hanni Filip

Lazic Jovana

Mehuric Emir

Meindl Karoline

Meister-Caraballo Rafael

Mewes Manuel

Milosevic Dragan

Nagy Martin

Nicko Jonas

Nowohradsky Moritz

Salzmann Lina-Marie

Volek Mia

Wagner Gabriel

Webb Vincent

Wilfinger Caroline

Wollmuth Nanja Maja

Zeitouni Jifan

Gruber-Wassermann Marlene
Fischer Clemens

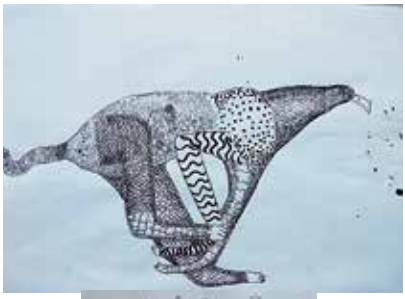
Nagy Martin
Bot Cassandra

Corominas-Jimenez Marti
Salzmann Lina-Marie

2.A

Mag.ª Barbara Wegscheider

Augustin Emma
Burggasser Raphael
Coll-Breitwieser Nicolas
Guggenberger Sebastian
Halwax Tobias
Idl Marius
Karadayi Aylin
Kern Lillian
Kirchberger Helena
Kojic Nikola
Palatin Keno
Paumann Elena
Pfletschinger Clara
Reisenberger Antonia
Rusu Micha
Sauer Frederik
Schwind Tim
Simbiane Sylvie
Softic Orhan
Straub Anna
Strohmaier Dominik
Tuma Alfred
Van Der Vloedt Shirin
Windischberger Julia
Zorman Timo


Halwax Tobias

Kern Lillian

Kojic Nikola

Guggenberger Sebastian

2.B

Mag. Stefan Winterling

Augustin Moritz

Bour Younes

Briones John

Fotouri Hannah Magdalena

Frossard Maximilian

Garczynska Anastasia

Gruber Matthäus

Hapke Karoline

Huml Alexander

Jedlicka Johanna

Klepp Moritz

Lackinger Sophie

Leckel Madita

Matis Nastasja

Mesquita Marcia

Petronijevic Milica

Petronijevic Sergije

Pilgersdorfer Vivian

Schweiger Nadia

Smolec Chris

Tomanek Lara-Sophie

Weber Niklas

Wernspacher Julia

Wilfinger Matthias

Pilgersdorfer Vivian
Fotouri Hannah

Wilfinger Matthias
Gruber Matthäus
Klepp Moritz

Garczynska Anastasia
Hapke Karoline

Tomanek Lara

Wernspacher Julia
Jedlicka Johanna
Petronijevic Milica

2.C

Mag.ª Johanna Traxler

Aleric Barbara
Ballik Simon
Bujnoch Levin Sigi
Coja Klara
Draxler Vinzenz Johann
Elghamrawi Sama
Enzelberger Sebastian
Fuchs-Eitel Simon
Glück Moritz
Grabenbauer Leonard Sebastian
Guggenberger Constantin
Karas Sophie
Konstanzer Lennox
Kral Felix
Ljubotina Andrej
Novak Leon
Offinassinga Leila
Offinassinga Leily
Richter Benjamin
Salber Justin
Samhaber Fabian Felix
Schertler Merlin
Shrieteh Hassan
Siblik Alondra
Thurner Fiona
Velazquez Cruz Henry Armando

Aleric Barbara
Ballik Simon

Bujnoch Levin
Konstanzer Lennox

Richter Benjamin
Enzelberger Sebastian

Siblik Alondra

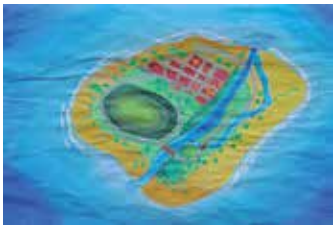
3.A

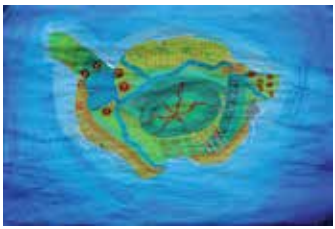
Mag.ª Ilse Wolfram

Afshar Armita
Ahmadi Danial
Bach Katharina
Dekan Nikolas Louis
Dissmann Oskar Ludwig
Esterhammer Sebastian
Etükoglu Efekan
Frasl Fabio
Heigl Dominik
Huber Leonie
Juniku Bujar
Karman Mikail
Kobierska Julia
Lehner Leonhard
Markytan Felix
Mrsic Matthias
Ostojic Ivana
Presslich Johannes Wilhelm
Princ Benjamin
Raunig Anna
Raunig Sophia
Rux Ulrich Sebastian
Schindler Lisa
Schneeweiss Julian
Zecevic Goran
Zechner Felix
Zombory Daniel

Kobierska Julia

Lehner Leonhard


Schneeweiss Julian

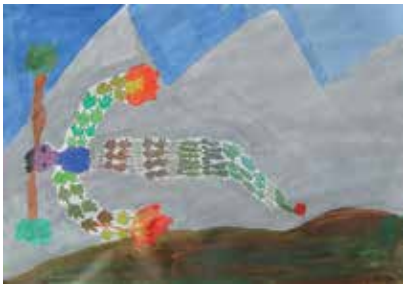

Raunig Sophia

Zecevic Goran

3.B

Mag.ª Gertraud Sacken

Askovic Milos
Curic Emir
De Rocco Francesco
Fenböck Sebastian
Floh Esther
Fotouri Vincent Elias
Frenslich Klaus
Galus Konrad
Hahn Magdalena
Käfer Emily
Kanellos Julia
Karauguz Elif
Kazakbaev Karl Iskander
Lackner Andreas Josef
Lukic Andrijana
Mohamed Belal
Morakis Timon
Oberortner Nico
Orlicki Jakub Jan
Portele Karl Philipp
Reinberger Flora
Reischl Niklas
Renner Lukas
Scherbaum Paul
Schnedt Laurin Josef
Toth Marcell


Floh Esther

Fotouri Vincent Elias

Reinberger Flora

Schnedt Laurin Josef

3.C

Mag.ª Kathrin Siquans

Bach Iris

Eichelter Florina

Friedl Moritz

Ghori Fatima-Zahra

Gotsmy Maximilian

Hanachor Emmanuel Felix

Jankovic Mirela Anastasija

Kudrna Marco Christian

Langer Erik

Latos Liza Maria

Lesonitzky Sebastian Alexander

Lorenz Arthur Cornelius

Müllner Philipp

Navratil-Wagner Jonas

Neurauter Marcel

Romano-Moser Sophia

Samardzic Nadja

Schönhofer-Holler Johanna Brigitte

Schwarzenhofer Maximilian

Staudner Jakob

Szojak Bernhard Walter

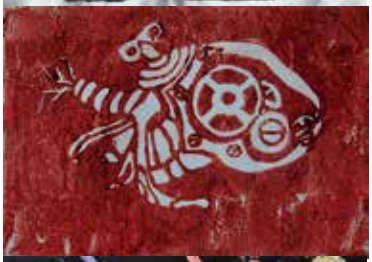
Tazi Zeynep

Vural Irem

Langer Erik

Eichelter Florina

Friedl Moritz


Romano-Moser Sophia

Tazi Zeynep

4.A

Mag.ª Elisabeth Würfel

Aleric Lucija

Alfery Nikolaj

Andrä Livia

Buxbaum-Gecse Franziska

Ebner Emil

Happel Lucas

Hartl Vinzent

Kapf Maximilian

Kasperski Jan-Ludwig

Lehar Oliver

Lezuch Piotr

Parcinovic Vanja

Prötzner Johannes

Ri Jin Song

Sabo Julia

Sestric Lovro

Stickler Valentin

Strauss Clara

Winkler Jonas Nikolaus

Wunsch Lea

Zaucher Diana

Zwittkovits Lisa

Aleric Lucija

Prötzner Johannes

Andrä Livia

Parcinovic Vanja

Zwittkovits Lisa

4.B

Mag. René Rosicky

Bernkop-Schnürch Felix

Dichtl Leo

Duong Philip

Fidrmuc Michael Jarko

Grujcic Angela

Gudelj Maria Magdalena

Hansen Thomas

Hlavinka Niklas

Jersabek Milica

Jovanovic Mario

Marceta Ivan

Nickl Luis

Nusime Jovian

Penrose Leon

Petronijevic Ikonija

Petronijevic Teodora

Pilic Evelin

Reisenbichler Maximilian

Ristic Martina

Schaberl Lorenz

Skalic Muamer

Staub-Gunst Benjamin

Türkmen Medine

Bernkop-Schnürch Felix

Schaberl Lorenz

Petronijevic Ikonija
Jersabek Milica

Skalic Muamer
Grujcic Angela

Nickl Luis

4.C

Mag.ª Ute Mölzer

Brandweiner Moriz

Cavdar Beyza

Dipplinger Alexander

Gertner Raphael Valentin

Ghaffari Samira

Herrmann Fabian

Kerndler Selina

Köck Clemens

Moser Corinna

Nepp Philipp

Nyamgarav Enkhjin

Nyamgarav Munkhjin

Pock Konstantin

Rinne Thobias

Romano-Moser Astrid

Schneeberger Florian

Schreiner Erik

Schreiner Felix

Stöger Lena Caroline

Taumberger Laurenz

Trieu Quentin Linus

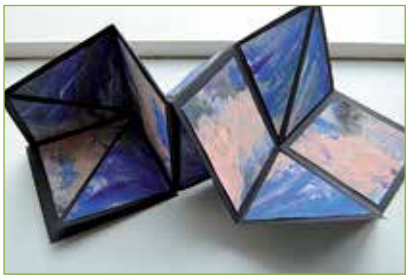
Tupajic Jovan

Velazquez Cruz Rene Alejandro

Windhager Victoria

Stöger Lena Caroline

Rinne Thobias



Kerndler Selina

Brandweiner Moriz

4.D

Mag. Martin Seifried

Alemi Soraya
Beclin Paul
Bonfert Fabian
Buschek Anton
Calvet Oliver
Chen Liang
Drobits Anna
Gessinger Julius
Klein Daniel
Klicha Valentin
Knoll Alexander
Kolvenbach Luis
Levai Viktor
Liaunig Sophie
Marcher Lukas
Matis Viktor
Ratzer Charlotte
Rospini Paul
Rötzer Ruth
Salnikova Kristina
Saha Ramita
Schobesberger Amanuel
Szyszka Oliwer
Vlasic Nicole
Wagner Konstanze
Wyletal Luka
Zabawa Magdalena
Zabawa Marek

Gruppenarbeit

Gruppenarbeit

Salnikova Kristina

Szyszka Oliwer

5.A

Mag. Christoph Siquans

Buchleitner Florian
Candari Lara
Dobiaß Emanuel
Fischer Clemens
Gendia Logina
Ghanem Ahmed
Jung Samuel
Krill Kilian
Mayer Kiana
Merkl Mila
Pilic Elena
Raimund Tim
Rezai Shokria
Scherbaum Julian
Stiglbauer Ajoscha
Stockhammer Leonie Anna
Stojanovic Mina
Trifunovic Luka
Türke Sara
Veit Melanie
Winter Rosa Laetitia Fiora
Wurian David
Yasin Lily
Yazgül Harun
Zsak Sophia
Zolfaghari Mohammad Amin

Winter Rosa

Yasin Lily

Stockhammer Leonie

Stojanovic Mina

Candari Lara

Merkl Mila

5.B

Mag. Gerhard Wagner

Anders Leonard

Atzlesberger Josef

Becker Lars

Calvet Sofia

Gerszi Paul

Grandl Billie

Hager Paul

Havryliv Severyn-Lev

Heimberger Carmen

Käfer Zoe Leonie

Kamelreiter Paul

Klackl Sofia

Ljubotina Elena

Mahringer Mika-Nikolas

Oguamalam Noah

Salomon Georg

Schönhofer-Holler Florian

Stanusic Lucija

Strümpf Laetitia

Talkov Yoan

Weidlinger Rainhard

Wendl Stephan

Zottele Elias

Schönhofer-Holler Florian

Mahringer Mika-Nikolas

Wendl Stephan

Salomon Georg

Stanusic Lucija

Weidlinger Rainhard

Stanusic Lucija

Strümpf Laetitia

6.A

Mag.ª Sibylle Spann-Birk

Ahmadi Sahra

Al Hamwi Eman

Bernkop-Schnürch Friedrich

Chociwski Dustin

Cihor Lara

Dragoje Rafaela

Kasapovic Karlo

Koyuncu Yusuf Kerem

Lehner Kilian

Lehner Stephanie

Meindl Florian

Meister Caraballo Rosa Maria

Mihajlovic Dusan

Pescher Laurenz

Puica Sebastian

Radivojevic Ivana

Ress Björn Lars

Salem Mohamed

Schachner Maximilian

Schlägner David

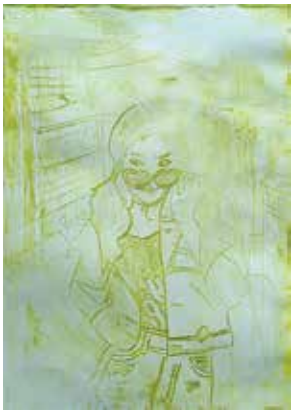
Tazi Elif

Trieu Vincent

Wihrheim Noah

Wunsch Sarah

Al Hamwi Eman



Meister Caraballo Rosa

Ress Björn Lars

6.B

Mag.ª Anna Klema

Aleric Kreso

Ambach Arthur

Antic Radomir

Bosijokovic Kristina

Büyükbas Zehra

Ciresa Leonard

Girsch Madlen

Golijanin Iva

Grimm Jakob

Kargl Chiara

Karman Emirhan

Korntheuer Phillip

Kummer Simon

Kurnaz Helin

Lenhard Laurenz

Mauser Felix Jakob

Molhm Sana

Neumeier Anina

Okouangui Sandy

Ostadi Ataabadi Takin

Raimund Theo

Scharka Paula Emily

Thurner Alina

Urosevic Gorica

Foto: Mahringer Mika-Nikolas 6a

Foto: Mahringer Mika-Nikolas 6a

7.A

Mag.ª Christine Hecke

Augendopler Michael

Bacher Ferdinand

Entscheff Yannis

Ghaffari Armin

Heleta Volodymyr

Kehrer Jakob

Keskin Malike

Klicha Kilian

Kolak Ana

Kübber Clemens

Kustor Niklas

Lehner Lukas Maximilian

Löbel Samuel

Pamegger Julia

Reiter Florian

Rötzer Raphael

Tappler Matthias

Tomasevic Leonardo

Wagner Laurenz

Weselka Nikolaus

Zwittkovits Sebastian

Vincent Webb 2a

Vincent Webb 2a

7.B

Mag.ª Irmgard Herzog

Bartsch Nicolas

Bednar Brandt Johanna

Berger Christoph

Biryukova Maria

Candari Jocelyn

Dietinger Daniela

Hinterholzer Sophie Katharina

Hofstätter Roman

Jantos Gabriela

Jirku Felix

Kubica Lukas

Merz Jonas Paul

Mikschi Thomas

Özcan Erkan

Petrovic Magdalena

Rülke Tobias

Schranz Sebastian

Silber Felix

Strohmer Stefan

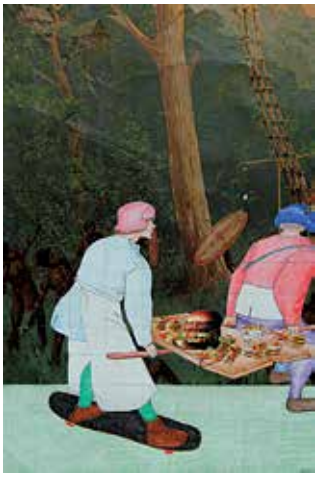
Tichy David

Turan Cem

Schranz Sebastian

Bednar Brandt Johanna

Mikschi Thomas



Berger Christoph

8.A

Mag. Franz Strodl

Altmann Benjamin

Ghori Ahmed Hadi

Ginalski Moritz Julius

Hönlinger Martin

Ibrahim Nareman

Jastrzebska Weronika

Kara Kübra

Maly Sebastian

Neuwirth Felix

Plakolm Oliver Leon

Radeljic Mario

Radosavljevic Maria

Riedl Konstantin

Schnarrer Amos

Stjepanovic Laura

Tazi Pinar

Weninger Christopher

Gruppenarbeit

Gruppenarbeit

Gruppenarbeit

8.B

Mag. Helmut Zedlacher

Fotos: Mahringer Mika-Nikolas 6a

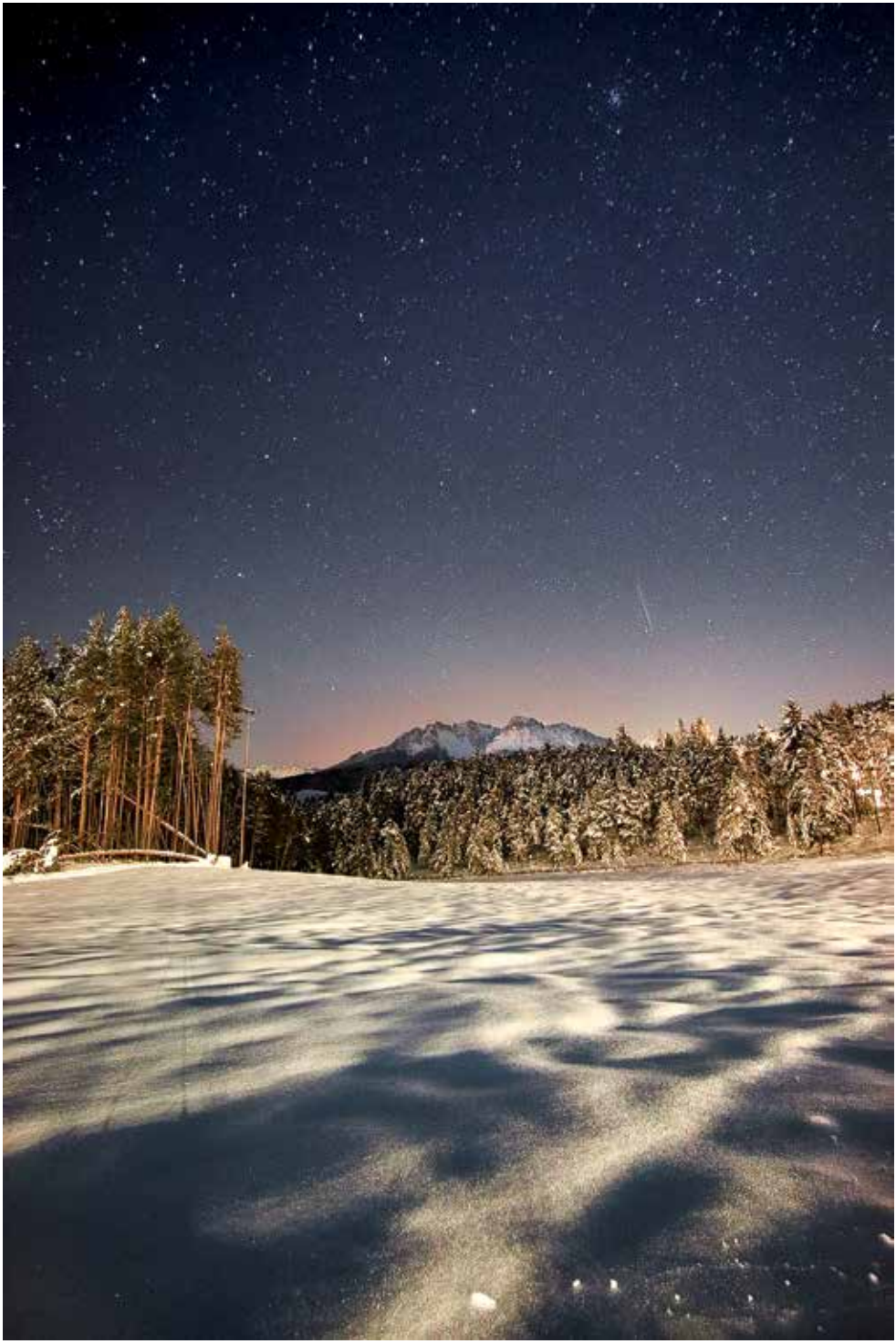


Foto: Mahringer Mika-Nikolas 6a

TANZSCHULE

ELMAYER

Jugend-Tanzkurse

IM JUBILÄUMSJAHR 2019/20

ANMELDUNG AB 6. MAI 2019 täglich von 15 bis 20 Uhr, außer während der Wiener Schulferien

TANZSCHULE ELMAYER Palais Pallavicini, Bräunerstraße 13, 1010 Wien T: +43 1 512 71 97 E: office@elmayer.at elmayer.at

ARISTON

HELLENIC RESTAURANT

BUNDESREAL
WIEN

EINE SCHULE STELLT SICH VOR

DAS BRG18 – DAS SIND WIR!

Nach den Sommerferien sind viele Eltern froh, dass ihre Kinder wieder in die Schule gehen. Auch wenn SchülerInnen und LehrerInnen den Urlaub und die Erholung genossen haben, kommen viele im September wieder gerne in die Schule, um auch dort miteinander eine schöne und bereichernde Zeit zu verbringen. Damit sich auch die „Neuankömmlinge“ gleich wohl fühlen können, gab es am 5. Oktober 2018 das Begrüßungsfest, bei dem die ganze Schulgemeinschaft die neuen ErstklässlerInnen und deren Eltern herzlich willkommen heißt und den gelungenen Einstieg in die neue Schule feiert. SchülerInnen präsentieren Lieder oder Tänze, Eltern grillen, LehrerInnen schenken Getränke aus, sodass das Miteinander für alle spürbar werden kann.

In den 1. Klassen gibt es jede Woche eine Klassenvorstandsstunde, die Zeit für Fragen, das Äußern von Anliegen, das Besprechen und Lösen von Problemen und vor allem Zeit für Aktivitäten zur Entwicklung und Förderung der Klassengemeinschaft bietet.

Zwecks Problemlösung gibt es für SchülerInnen und LehrerInnen die Möglichkeit, Peers miteinzubeziehen. Das sind SchülerInnen der Oberstufe, die geschult und von BetreuungslehrerInnen begleitet in Konfliktsituationen Mediation anbieten und helfen können.

Darüber hinaus gibt es die Schülerberatung durch LehrerInnen und die Schulärztin.

Das Brg18 hat als Realgymnasium einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt, der vor allem in der Oberstufe abgebildet ist. Zahlreiche Projekte, Lehrausgänge und Veranstaltungen in den verschiedenen Bereichen (sprachlich, geschichtlich, musikalisch, kreativ u. a.) zeigen, dass uns alle Fächer wichtig sind und wir LehrerInnen versuchen, Unterricht und Schulleben mit viel Abwechslung und Freude zu gestalten.

Neben dem Pflichtunterricht gibt es ein breit gestreutes Angebot an

Unverbindlichen Übungen wie Basketball, Fußball, Handball, Orientierungslauf, Rock´n Roll, Biologische Übungen, Multimedia in der Praxis, Computerführerschein, Maschinschreiben, Rhetorik und Präsentation, Deutschkurs, Lese- und Rechtschreibschwäche, Radio, Computerführerschein, Peer-Mediation, Schreibwerkstatt VWA, English Conversation, Mathematik-Olympiade – hier haben SchülerInnen die Möglichkeit, ihren Interessen nachzugehen, besondere Kompetenzen zu entwickeln oder sich selber herauszufordern. Darüber hinaus umfasst unser Förderkonzept ganzjährig Teamteaching in Deutsch und Englisch sowie Förderstunden in Mathematik, für die sich einzelne SchülerInnen bei Bedarf anmelden können.Für eine noch intensivere und individuellere Betreuung eignet sich das Tutorensystem, bei dem OberstufenschülerInnen mit UnterstufenschülerInnen lernen.

Gute Rahmenbedingungen für selbstständiges Lernen bieten unsere Schulbibliothek und das „Internetcafé“ mit jeweils sechs Computerarbeitsplätzen.

Für UnterstufenschülerInnen gibt es das kostenpflichtige Angebot der Nachmittagsbetreuung (je nach Bedarf bis 17:15 Uhr), im Rahmen derer

man zu Mittag essen (2 Menüs stehen zur Wahl), Hausübungen machen und lernen kann. Darüber hinaus laden der Mehrzwecksaal zum Spielen und die Bibliothek zum Lesen, Arbeiten und Ruhen ein.

Das LehrerInnenteam ist stets um Methodenvielfalt bemüht, die sich nicht nur auf den Unterricht in den einzelnen Fächern beschränkt, sondern auch durch fächer- und klassenübergreifende Aktivitäten realisiert wird, wodurch in besonderer Weise Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sowie Kommunikation und Zusammenarbeit entwickelt und geschult werden. Besonders kennzeichnend dafür ist unsere Projektwoche, die jedes Jahr am Ende des ersten Semesters stattfindet und heuer folgende Schwerpunkte hatte:

1. Klassen: Lernen lernen, Schwerpunkt Digitale Grundbildung;
2. Klassen: Mädchen- und Bubenprojekt, Selbstverteidigung;
3. Klassen: Suchtprävention, Strafmündigkeit;
4. Klassen: Berufsorientierung;
5. Klassen: Vertiefung Latein bzw. Französisch;
6. Klassen: Englische Konversation und englischer Film;
7. Klassen: Soziale Woche;
8. Klassen: Spezielle Maturavorbereitung, Genetik-Labor-Tag;

Im Bereich der Schulveranstaltungen fanden heuer Wintersportwochen (2. und 3. Klassen), Sommersportwoche (5. Klassen), Ökowoche (6. Klassen), Sprachreise (8. Klassen) und zahlreiche weitere ein- oder mehrtägige Aktivitäten statt. Besonders hervorzuheben ist das Benefizkonzert, an dem ein wirklich großer Teil der Schulgemeinschaft teilnimmt und gemeinsam für einen karitativen Zweck sammelt.

In der letzten Schulwoche ist ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen bzw. Projekttagen geplant, wo SchülerInnen entweder im Klassenverband etwas gemeinsam unternehmen oder klassen- und jahrgangsübergreifend je nach Interesse wählen können.

Damit wollen wir in besonderer Weise über das Unterrichtsangebot der einzelnen Fächer hinausschauen und Themen Raum geben, die sonst wenig oder keinen Platz in der Schule finden.

Am Dienstag in der 7. und 8. Stunde findet im Regelfall kein Unterricht statt, damit LehrerInnen ohne Unterrichtsentfall an diversen Besprechungen teilnehmen können.

Im heurigen Schuljahr waren das unter anderem zahlreiche Klassenkonferenzen, Fachgruppenbesprechungen, Sitzungen der M3-Gruppe (Schulentwicklung, Projektkoordination, Raumgestaltung), Koordinationstreffen für Veranstaltungen, diverse Schilf- und Schülf-Veranstaltungen (schulinterne bzw. schulübergreifende LehrerInnenfortbildungen) und Besprechungen zum Thema Digitale Grundbildung, die im heurigen Schuljahr in den ersten Klassen als Unter-

richtsinhalt verpflichtend eingeführt wurde.

Zur Schulgemeinschaft des Brg18 zählen ca. 60 LehrerInnen (inkl. Direktor und Administrator), ca. 530 SchülerInnen und deren Eltern, eine Sekretärin, eine Schulärztin und 4 SchulwartInnen. Viele von uns gehen immer wieder gerne in die Schule, freuen sich auf diverse Aktivitäten im Rahmen unseres Schullebens, feiern gerne miteinander und sind auch ein bisschen stolz auf unsere Schule!

Bernhard Krauskopf
Administrator

ESKIMO®

SCHNELL HABEN WIR UNS AN DIE NEUE SCHULE GEWÖHNT!

Der Übergang von der Volkschule in das Gymnasium ist eine besonders aufregende Zeit! Neue MitschülerInnen, so viele LehrerInnen, ein anderes Gebäude und alles läuft irgendwie ungewohnt. Doch mit einer abwechslungsreichen Anfangszeit geht dann doch alles seinen Weg und wir bringen den ersten Feueralarm hinter uns, erkunden mit der Partnerklasse das Schulhaus und auch die erste Schularbeit läuft gut. Die KKK Stunden (Kommunikation, Kooperation und Konfliktlösung) begleiten uns das ganze Schuljahr und bieten Zeit, wichtige Angelegenheiten zu besprechen und vieles zu erleben!

Am Anfang der ersten Klasse wusste ich noch gar nicht, was KKK-Stunden überhaupt sind. Unsere KKK-Stunden waren dann sehr cool. Wir spielten Spiele (machten Challenges) von Kennenlern-, bis zu Gemeinschaftsspielen. Wir waren viel im EDV-Saal, also lernten wir auch viel über den Umgang mit dem Computer. Wir besprachen auch die Klassenregeln und durch die KKK-Stunden hat sich definitiv unsere Klassengemeinschaft verbessert. Ich finde es schade, dass wir nächstes Jahr keine KKK-Stunde mehr haben.

Julius Schnedt, 1A

„BÜCHER SIND WIE SCHOKOLADE FÜR DIE SEELE"...

Sagen manche. Wir sagen: Unsere Bücher sind Bücher, und sie werden gelesen (und nicht gegessen) – und das immer mehr!

Neu in unserer Bibliothek ist die Abteilung „English books for 3rd & 4th form", weil immer mehr Schüler/innen schon in der 3. und 4. Klassen englische Bücher im Original lesen wollen – am liebsten übrigens die Titel der Reihe „Diary of a Wimpy Kid"! Ebenso gibt es das neue Regal „English books for 5th & 6th form" mit allen spannenden und herzzerreißenden Büchern, die 15-/16-Jährige sich gerne zu Gemüte führen. Eine weitere Neuerung ist das Regal „Literatur für 5./6. Klasse" mit anspruchsvoller Jugendliteratur und modernen Klassikern.

Seit ein paar Monaten gibt es einen „offenen Bücherschrank" im Erdgeschoß vis-à-vis der Bibliothek, mit Büchern zur freien Entnahme, für alle, die die Öffnungszeiten der Bibliothek nicht abwarten wollen. Dieser Bücherschrank ist ein „nub"-Regal („nimm und bring") – wer will, kann hier ausgelesene Bücher verschenken und sich gleich Nachschub holen!

Das „Buch der Rekorde" ist bei unseren Lesern und Leserinnen seit Jahren besonders beliebt – hier sind unsere Bibliotheks-Rekorde 2018/19:

- **fleißigster Leser:** Ulrich Rux (3B)! Auf Platz 2 ex aequo: Luca Havryliv (1B), Arthur Lorenz (4A) und Henry Velazquez (3A)
- **interessierteste Leserin: L**eila Offinassinga (3A), gefolgt von Irem Vural (4A); Platz 3 ex aequo: Clara Battisti (2A), Liza Latos (4A), Antonia Reisenberger (2A)
- **die lesefreudigsten Klassen** waren die 4A, 1C und 3A, dicht gefolgt von der 2C
- die Klassen, die von ihren D/E-Lehrerinnen am häufigsten mit **Klassenlektüre** in Deutsch und Englisch versorgt wurden, waren die 4B mit unglaublichen 11 Titeln pro Kopf, gefolgt von der 3B (9 Titel) und der 3A und 3C (je 7)
- die am **häufigsten verliehenen Bücher** waren in diesem Jahr:
  1. Jen Satora, Mit Manga zeichnen lernen
  2. Cornelia Funke, Tintenherz
  3. Das geheime Buch der Magie
- **Anzahl der Entlehnungen** insgesamt Sept.2018 – Mai 2019: 604
- **Anzahl der neu angekauften Bücher** und Filme in diesem Schuljahr: 148, dazu kommen 10 Klassen-Sets für die Klassenlektüre in Deutsch und Englisch

Mag.ª Ilse Wolfram

PEERTUTOREN IM BRG 18

Seit 4 Jahren gibt es nun die Peertutoren, das sind Schüler und Schülerinnen aus den 5. Klassen, die Nachhilfe in der Unterstufe geben. Diese Nachhilfestunden beinhalten Lesetraining, Unterstützung bei Hausübungen, Koordination von Vorbereitungen vor den Schularbeiten, Tipps und Tricks für Prüfungen. Die Tutoren und Tutorinnen erhalten nicht nur eine Ausbildung für richtiges Lernen, sondern auch für den Umgang mit

Konzentrationsproblemen und Arbeitsmethoden.

Die Tutorengruppe hat dieses Schuljahr über 50 kostenlose Stunden abgehalten und dabei auch regelmäßig die unverbindliche Übung besucht. Als Dankeschön gab es ein gemeinsames Pizzaessen, bei dem die ganze Gruppe anwesend war. Das Tutorenteam bildet einen wichtigen Bestandteil unserer Schulgemeinschaft und hat großartige Arbeit geleistet!

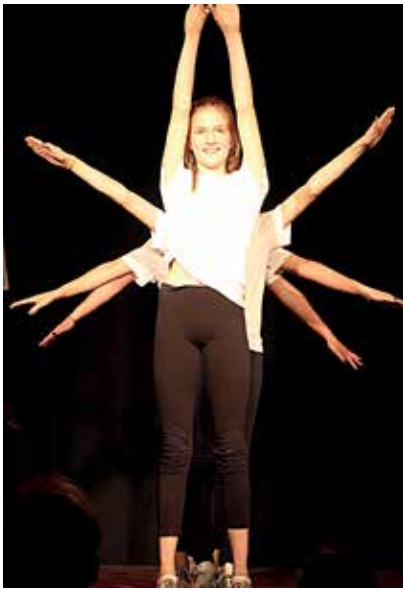
Mag.ª Irmi Herzog

LET'S DANCE ROCK´N ROLL

Rock'n Roll getanzt wird am Brg18 in der Unverbindlichen Übung, bei Veranstaltungen, in den Pausen, und es klingt auch noch über die Schulzeit hinaus. Sophie Sperl und Charlie Baumgartner haben vor mittlerweile 2 bzw. 3 Jahren am Brg18 maturiert. Das hält sie aber nicht davon ab, nahezu jeden Freitag in ihre alte Schule zurückzukehren, genauer gesagt in den Turnsaal, um dort Woche für Woche die Unverbindliche Übung Rock'n Roll mitzugestalten. Im heurigen Schuljahr haben sie sowohl die Zusammenstellung als auch die Erarbeitung und Einstudierung der Choreographie mit den Mädchen der 4. Klassen übernommen.

„Ich kann mir ohne Sophie und Charlie Rock'n Roll gar nicht mehr vorstellen. Sie waren in den letzten Jahren eine sehr große Hilfe, nicht nur für uns Tänzerinnen, sondern auch für unseren Herrn Professor. Sophie und Charlie unterstützten uns beim Proben, Üben und bei unseren Auftritten. Schade, dass diese Zeit jetzt vorbei ist, wir werden die Zwei sehr vermissen."
Selina, Livia, Mirela, 4. Klassen

Ich hoffe natürlich sehr, dass die gemeinsame „Rock'n Roll-Zeit" mit Sophie und Charlie für mich und alle Tänzerinnen, die nächstes Jahr wieder mit dabei sind, noch nicht vorbei ist und sie uns auch im kommenden



Schuljahr im Rahmen der Unverbindlichen Übung wieder besuchen und das Rock'n Roll Tanzen am Brg18 weiterhin mitgestalten werden! Schließlich ist es das, was man sich als Lehrer nur wünschen kann: SchülerInnen im Rahmen des Unterrichts und Schullebens so zu inspirieren, dass sie Freude an einer Sache und an einem Tun haben.

Und wenn es ihnen darüber hinaus ein Herzensanliegen wird, das Gelernte und Erlebte weiterzugeben, dann ist das wohl etwas ganz Besonderes! In diesem Sinne bedanke ich mich bei euch, liebe Sophie und liebe Charlie, für euren tollen Einsatz, eure Verlässlichkeit und das großartige Miteinander in den vielen Rock'n Roll Stunden des heurigen Schuljahres!

Mag. Bernhard Krauskopf

„SAFERINTERNET“

Elternabend am BRG 18 am 12.11.2018

Whatsapp, Facebook, Twitter, Snapchat oder Instagram, Fortnite oder Mindcraft – ein schneller Griff in die Hand- oder Hosentasche und schon ist man available, online oder logged-in, im schier grenzenlosen digitalen Raum. Nicht wenige von uns stellt die „Hyper-Verfügbarkeit“ von online Ressourcen vor kleinere und größere Herausforderungen. Die rasante Entwicklung des Internets lässt viele von uns oft alt und unwissend aussehen, und wir verlieren leicht den Überblick und das Vertrauen in die Notwendigkeit und das richtige Maß des Datenkonsums, bei uns und bei anderen.

Da die digitale Grundbildung integrativer Bestandteil des Lehrplans an unserer Schule ist, fand auch dieses Jahr wieder ein aufklärender Abend mit Diskussion zum Thema statt. Barbara Buchegger von „Saferinternet.at“ versorgte Eltern und LehrerInnen in ihrem Vortrag und in der anschließenden Diskussion mit sachdienlichen Informationen, Antworten und Tipps und klärte über die neuesten und andauernden Trends sozialer Netzwerke in Hinblick auf Gefahren und Potential auf. Eine derartig professionelle Hilfestellung nahmen die über 100 anwesenden Erwachsenen dankend an.

Es ist leicht, die jüngeren Generationen für ihren maximierten Umgang

mit (un-)sozialen Medien zu kritisieren, Smartphonebashing zu betreiben und TV- oder Playstationverbote auszusprechen. Doch wie bei den meisten Dingen geht es letztlich um den richtigen Umgang, die richtige Dosis zwischen Kontrolle und Vertrauen. Soll ich die Whatsapp-Nachrichten meines Kindes lesen, wann kann man von Internetsucht sprechen oder welche Möglichkeiten gibt es, Kinder vor potentiellen Gefahren des Internets zu schützen? Diese und viele andere wichtige Fragen beschäftigen uns. Den richtigen Antworten sind wir an diesem Elternabend ein großes Stück nähergekommen.

Mag. Stefan Winterling

EXPERIMENTIEREN, ERLEBEN UND ENTDECKEN

Die Biologischen Übungen

Seid ihr interessiert an Biologie? Wollt ihr mehr wissen als den Stoff der Bio-Stunde? Wollt ihr spannende Experimente ausprobieren? Dann müsst ihr in Biologische Übungen gehen!

Hier lernt ihr alles Mögliche über das Wetter, Regenwürmer und vieles mehr. Wusstest du, dass Regenwürmer keine Ohren, Augen und keine Nase haben? Wir haben das in den Biologischen Übungen gelernt, noch bevor wir es im Unterricht durchgemacht haben. Wir haben auch schon

Mikroskopieren gelernt, obwohl man das erst in der 5. Klasse macht. Biologische Übungen machen immer viel Spaß, egal, ob in Schönbrunn, in der Lobau, beim Kürbissuppe machen, im Hafen Freudenau, im Naturhistorischen Museum, im Institut für Schallforschung, im Wasserpark, beim Mikroskopieren oder in der Sternwarte. Es lohnt sich auf jeden Fall mitzumachen!!

Leonie Huber, Anna Raunig, Julia Kobierska und Sophia Raunig, 3B

Ö3 WUNDERTÜTEN CHALLENGE

Liebe Eltern! Liebe SchülerInnen! Liebe KollegInnen!

Die „Ö3-Wundertüten-Challenge“ war auch heuer mit vielen gesammelten Handys ein voller Erfolg. Ein Resultat, das nur durch Ihre/eure engagierte Mithilfe und die großartige Sammelbereitschaft aller teilnehmenden Schulen möglich geworden ist. Auch unsere Schule hat mit gesammelten Handys einen tollen Beitrag zur Hilfe für Kinder und Jugendliche in Not in Österreich geleistet. Ein besonderer Dank gilt der 1A, die sich zur Sammelstelle bereit erklärt hat. Vielen Dank dafür, dass Sie das „Wunder“ möglich machen, wir freuen uns schon auf eine rege Beteiligung auch beim nächsten Mal! Natürlich können auch bis dahin Handys im Biosaal abgegeben werden, diese zählen dann ganz einfach für das nächste Jahr.

Mag.ª Claudia Hickel

DAS BRG 18 HAT EINE WURMKISTE

Seit heuer ist das BRG 18 stolzer Besitzer einer Wurmkiste! Dank einer Initiative von Thobias und Theo Rinne sowie der finanziellen Unterstützung durch das NAWI Netzwerk und die Firma „Wurmkiste.at“ ist es möglich. Vielen Dank auch an Niki Krenn für die sensationelle Hilfe beim Zusammenbau!

Jetzt seid ihr bestimmt neugierig? Dann schaut doch einmal bei uns im Biosaal vorbei!

Mag. Phillip Kurucz und
Mag.ª Claudia Hickel

Werbung

PROJEKTE

WIR SIND FÜR JEDEN DRECK ZU HABEN!

Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken durchstreifte die 1A am 4. April die Lobau, um die Natur im Rahmen des 33. Wiener AuputzTages vom Müll zu befreien. Vielen Dank für euer Engagement – ihr seid ein Vorbild für die Generation von morgen!

Viele Eindrücke wurden gesammelt:

- Schockierend, dass so viel Müll im Wald liegt.
- Es war aufregend.
- Das Projekt ist wirklich sehr toll! Ich finde es schön, dass immerhin wir auf die Umwelt achten!
- Mir hat heute am besten gefallen: mitzuhelfen, dass dieUmwelt ein bisschen sauberer wird; die Bewegung bei tollem Wetter in der Natur; die Überraschung nach dem Aufräumen.
- Ich finde es echt erstaunlich, dass die Leute ihren Müll überall liegen lassen und auch wirklich alles!
- Mir hat am meisten gefallen, wie wir am Ziel angekommen waren und eine kleine Jause bekommen haben von der MA 48. Und wie ich gesehen habe, hinter mir, wie ich die Au von Müll befreit habe!

- Es war echt arg, zu sehen, wie viel Dreck wir machen. Es war eine gute Erfahrung, mal durch den Wald zu gehen und der Umwelt zu helfen. Außerdem hat es mehr Spaß gemacht als im Klassenzimmer zu hocken.
- Ich fand unglaublich, wie viel Müll in den Donauauen verstreut liegt. Außerdem kann man sich nun vorstellen, wie riesig die Donauauen sind. Nun weiß ich, wie anstrengend die Arbeit eines Straßenkehrers ist.
- Am schönsten war, dass wir den Wald sauber machen konnten und etwas für die Natur gemacht haben. Toll war der Bach, den wir gesehen haben, und die Wildschweinspuren, die wir entdeckt haben.
- Die drei beeindruckendsten Sachen heute waren für mich: Wie viel Müll herumliegt. Wie schön es dort ist. Wie lustig Müllsammeln sein kann.
- Es war schön etwas Gutes für die Umwelt zu tun.
- Das Miteinander arbeiten hat die Klassengemeinschaft gestärkt.
- Es war schön bei dem schönen Wetter draußen zu sein.

Mag.ª Claudia Hickel und SchülerInnen der 1A

UNSER ERSTER GEMEINSAMER AUSFLUG MIT DEN NEUEN KLASSENKOLLEGINNEN!

Mögt ihr die Natur? Wollt ihr wissen, was ein Mammutbaum ist? Wollt ihr wissen, welche Blätter zu welchem Baum gehören? Dann seid ihr hier genau richtig, bei unserem ersten Ausflug der 1A! Wir haben im Team Gleichgewichtsübungen auf der Slackline gemeistert und andere durch einen Seilparcours geleitet. Gemeinsam mit unserer Klasse haben wir einen Unterschlupf für die Lehrerinnen gebaut. Beim gemeinsamen Lösen von Aufgaben hatten wir ganz viel Spaß. An diesem Tag konnten wir zusammen das wunderbare spätsommerliche Wetter genießen. Das gab uns nicht nur Gelegenheit, den schönen Pötzleinsdorfer Schlosspark und den Schwarzenbergpark zu sehen, sondern auch einander besser kennen zu lernen. Das war unser erster Ausflug!!!

Sophia und Kelani, 1A

PROJEKTWOCHE „LERNEN LERNEN" IN DER 1A

In der letzten Schulwoche vor den Semesterferien fand unsere Projektwoche „Lernen lernen" statt. Mit LehrerInnen fanden wir etwa heraus, was es für Lerntypen gibt, was wir eher für Lerntypen sind und welche Lernstrategien wir dabei jeweils verfolgen können. Außerdem besprachen wir, wo wir im Alltag ganz gerne Zeit verschwenden und wie unsere Nachmittagspläne ausschauen. Auch die Gestaltung unseres Arbeitsplatzes und Vorgehensweisen zur Zeitplanung und Zeiteinteilung standen auf dem Programm. Zur Auflockerung hatten wir zwei angenehme Sportstunden im Turnsaal oder zwei lehrreiche EDV- Stunden.

Eine große Herausforderung war es auch, für „Sandra" einen Zeitplan zu erstellen, in dem sie all ihre Vorhaben unterbringt – oder geht sich vielleicht doch nicht alles aus? Zwischendurch haben wir unsere gemeinsamen Klassenregeln besprochen und lustige Spiele gespielt. Zum Beispiel mussten wir gemeinsam einen Raum durchqueren, ohne von den Zetteln herunter zu steigen. Am letzten Tag haben alle gemeinsam mit Fr. Prof Hickel und Fr. Prof. Mooslechner unser Wissen aus dem Trink- und Jausenführerschein umgesetzt und gesund gejausnet.

Paul, Ivan, Edi, alle 1A

NACHTS IM MUSEUM

Am 8. März 2019 war es endlich soweit: Die langersehnte Lesenacht im berühmten Naturhistorischen Museum Wien stand bevor. Vielen Dank an Herrn Dr. Ernst Mikschi, der das Unmögliche überhaupt erst möglich gemacht hat. Aufgeregt trafen sich die SchülerInnen der 1A am Freitagabend, ausgerüstet mit Schlafsack, Matte und Essen, vor den Nebentoren des Museums. Nach den letzten Verabschiedungen von den Eltern zeigte uns Dr. Mikschi unseren Schlafplatz – den Hai-Saal. Ein kleiner Willkommenssnack war in den angrenzenden wunderschönen Bibliotheks- und Arbeitsräumen schon für uns vorbereitet. Danach richteten wir uns häuslich ein, rollten Matten und Schlafsack aus, und los ging es mit der ersten Leseeinheit. Wie konnte es anders sein: Als Lektüre war „Drei fürs Museum – Die Nacht der Rätsel", von Jonas Torsten Krüger, ausgewählt worden! Der beim Lesen entstandene große Hunger wurde mit einer Pizzabestellung, direkt ins Museum, gestillt. Weiter ging es, in den Schlafsack gekuschelt, in die nächste Leserunde – bis es zehn Uhr war. Nun begann die nächtliche Führung mit Taschenlampe durch die riesigen Säle des Museums. Im Mittelpunkt standen nachtaktive Tiere der Erde. Der Höhepunkt war die Sonderführung in die Tiefspeicher des weltberühmten Museums, wo Unmengen an gerade nicht ausgestellten Besonderheiten bestaunt werden konnten. Weit nach Mitternacht waren alle hundemüde und konnten selbst neben den Haiexponaten wunderbar schlafen. In der Früh wurden alle Spuren beseitigt, ehe die ersten BesucherInnen in das Museum kamen. Wir frühstückten noch gemeinsam, und dann starteten wir gestärkt ins Wochenende.

Mag.ª Claudia Hickel

BIOLOGISCHE ERLEBNISSE IM NATIONALPARK DONAUAUEN

Die Schüler und Schülerinnen der 1A fuhren am Donnerstag, 27.09.2018, mit Prof. Hickel und Prof. Sedlacek nach Petronell in die Donauauen. Am Bahnhof warteten schon Biologie-StudentInnen auf uns. Wir wurden von ihnen in Gruppen aufgeteilt und starteten schon zu unseren Stationen im Grünen. Dort durften wir Aufgaben erledigen, je nach Station ganz unterschiedliche, wie etwa Hinweise über einen toten Baum finden, im Tümpel Tiere zu erforschen, Reste von der Überflutung zu suchen, die Abwehr der Pflanzen zu entdecken und vieles mehr. Die Stationen waren sehr spannend und lehrreich. Zu Mittag waren wir schon ordentlich hungrig und haben unsere Pause bei sonnigem Wetter gleich in der Au genossen. Danach hatten wir genug Kraft für weitere Stationen am Nachmittag. Nach dem Abenteuer fuhren wir müde, aber sehr zufrieden, wieder zurück nach Wien. DAS WAR EIN TOLLER TAG!!!!!!!

Edi Junuzovic, 1A

TROPENFORSCHUNG HAUTNAH

Einblicke in ein ForscherInnenleben - die 1A an der Uni Wien

An der Uni haben wir uns einen Vortrag über Frösche angehört. Frau Dr. Eva Ringler vom Messerli Research Institute, die den Vortrag gehalten hat, erforscht vor allem im tropischen Regenwald von Südamerika Pfeilgiftfrösche und hat uns daher am meisten über sie und ihre Fortpflanzung erzählt. Wusstest du, dass Pfeilgiftfrösche ihre Eier an Land ablegen und die Männchen die Kaulquappen ins Wasser tragen, dass aber, wenn das Männchen stirbt, das Weibchen die Aufgabe übernimmt? Zum Schluss hat uns Frau Ringler noch kurz einen echten Pfeilgiftfrosch gezeigt und wir haben zwei Packungen Haribo-Frösche bekommen. Der Ausflug war auf jeden Fall sehr cool und interessant und ich freue mich auf weitere.

Hannah Wurz, 1A

ACTION UND NOCH MEHR GEMEINSAME ERLEBNISSE AM WANDERTAG DER 1A

Gestartet sind wir mit den Wiener Linien, das ist schon aufregend mit der ganzen Klasse. Bei den Steinhofgründen begann schon die erste Bergwertung. Oben angekommen standen wir vor einem riesigen Aussichtsturm, der Jubiläumswarte. Keuchend sind wir die vielen Stufen nach oben geklettert. Der Ausblick war atemberaubend!

Als wir an einer Wiese vorbeikamen, spielten wir ein paar lustige Spiele. Jetzt war es Zeit für eine ordentliche Jause. Gestärkt konnten wir die nächste Etappe bis zur Kreuzeichenwiese meistern. Nach dem Spiel „Capture the flag", bei dem wir viel zusammenarbeiten mussten, marschierten wir weiter durch den Wienerwald, über Wege und Dickicht, nach Neuwaldegg. Schon war der Tag vorbei und wir fuhren wieder zurück!

Sophie und Hannah, 1A

WEIHNACHTSSTIMMUNG IN DER 1A

Wir, die 1A, spielten das coolste Spiel der Welt! Es nennt sich ENGERL-BENGERL. Als uns Frau Professorin Hickel Ende November alles erklärte, wurde uns klar, dass es kein gewöhnliches ENGERL-BENGERL Spiel wird. Es funktioniert so: Es werden Karten mit Namen der anderen MitschülerInnen gezogen. Egal was passiert, nur du selbst darfst deine Karte anschauen! Normalerweise kauft man dann der Person, die auf der Karte steht ein Geschenk. Aber wir hatten die Aufgabe, der Person, die auf der Karte stand, eine Woche lang tolle und nette Sachen zu sagen. In der zweiten Woche waren wir ihm/ihr gegenüber besonders freundlich. Das musste man dann aber auch zu allen anderen sein, sonst wäre es aufgefallen. Bis zum letzten Schultag

vor Weihnachten schrieben wir allen anderen MitschülerInnen einen Zettel, auf dem stand: „Liebe/r Du bist wichtig für die Klasse, weil ... .“ Am 24. Dezember öffnete dann jede und jeder von uns das Kuvert mit der Karte von seinem/ihrem Engerl und mit den Zetteln aller MitschülerInnen. Dann wussten wir endlich, wer unser Engerl war! Wir fanden es besonders lustig, uns für alle Klassenkameraden eine passende Eigenschaft zu überlegen. Das Projekt war sehr interessant, weil es zwei Wochen lang viel zu tun gab. Wir glauben, dass wir für alle 27 Kinder in unserer Klasse sagen können, dass es uns sehr gefallen hat!

„Mein Weihnachtswunsch ist, dass du bei mir sitzen bleibst.“

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien macht sich die 1A auf den Weg, die BewohnerInnen des Caritas Pflegewohnhaus St. Barbara in Alt Erlaa zu besuchen. In Musik von Frau Professor Postl gut auf Weihnachtslieder vorbereitet, mit Flöten im Gepäck, sind alle schon in der Früh sehr aufgeregt. Im Pflegeheim zeigt uns eine Mitarbeiterin das Wohnhaus, auf dem Weg versüßen wir auf drei verschiedenen Stationen den BewohnerInnen mit Musik den Tag und stimmen sie auf das kommende Weihnachtsfest ein. Bei der letzten Station basteln wir dann Sterne, auf die wir einen Weihnachtswunsch von uns und einen von einer/m BewohnerIn schreiben. Alle Sterne werden auf einem Vorhang aufgehängt.

Das haben die SchülerInnen der 1A von diesem Vormittag in Erinnerung behalten: Wir haben den alten Leuten vorgesungen. Ich glaube, wir haben ihnen eine Freude bereitet... Die Leute waren echt voll nett und haben manchmal mitgesungen und mitgeklatscht...Alle haben uns ganz lieb begrüßt...Die Bewohnerin, mit

der ich gebastelt habe, hat sich sooo über den Stern gefreut, den ich für sie gemacht habe... Die PflegerInnen waren alle sehr nett...Ich fand es toll, dass die Omas und Opas mitgemacht haben...Dass die ganze Klasse dabei war!...Die meisten haben sich Gesundheit gewünscht....Die Kekse haben gut geschmeckt...Als ich die Frau gefragt habe, was sie sich zu Weihnachten wünscht, hat sie gesagt: „Dass du hier sitzen bleibst."

Unser zweites Projekt war die Unterstützung der Aktion „Pakete fürs Christkind". (https://www.samariterbund.net/christkind-aktion/) Wir haben Kindern, die keine Geschenke bekommen, viel Freude gemacht. Jede/r hatte in einer kleinen Gruppe mit anderen Mitschülern Geld gesammelt. Anschließend kauften wir darum Geschenke. Wir haben alle gemeinsam die Geschenke eingepackt. Das hat uns sehr viel Spaß gemacht! Danach gingen wir zur Post, da haben wir ein bisschen gewartet, dann konnten wir die Geschenke abgeben. Wir hoffen, dass den Kindern, die die Geschenke bekommen haben, gefallen hat, was wir ausgesucht haben!

Hermes Pramhas & Julius Schnedt, 1A

KLETTERN MIT DER 1A

Mit unserer Partnerklasse, der 6A, waren wir am letzten Tag vor den Semesterferien in der Kletterhalle Marswiese klettern. Wir waren bouldern; Bouldern ist, wenn man auf einer niedrigen Wand ohne Sicherung klettert. Dafür liegt unten eine ganz dicke Matte. Wir haben Spiele beim Bouldern gemacht, zum Beispiel zwischen einem Hindernisparcours durchklettern, oder einer klettert die Wand entlang und der andere muss dann versuchen nachzuklettern. Das Seilklettern war für manche eine große Herausforderung, aber auch das hat riesigen Spaß gemacht! Da muss man rauf klettern und ist mit einem Seil gut gesichert. Wenn man ganz oben ist oder so weit oben, wie man will, dann lässt einen der, der sichert, langsam runter. Wir haben dafür richtig viel zusammengearbeitet. Wir glauben, es hat der ganzen 1A und 6A gefallen!

Hermes Pramhas & Merlin Kriegl, 1A

DIE 1B STÜRMT DAS PAPYRUSMUSEUM

An einem schönen Donnerstagnachmittag ließen wir das RG 18 hinter uns, um Deutschunterricht einmal ganz anders zu erleben. Gemeinsam mit Herrn Prof. Seifried und Frau Prof. Bösch besuchten wir das Papyrusmuseum. Bei unserem Ausflug reisten wir zurück in eine Zeit, als das Schreiben etwas Neues und ganz Besonderes war: Mit Schreibfedern aus Schilf und echtem Papyrus konnten alle Kinder ausprobieren, wie sich das Schreiben für die Menschen der Antike anfühlte.

Wir saßen am Boden wie damals und versuchten uns an verschiedenen Alphabeten. Dabei stellten wir fest, dass die Buchstaben im Alten Ägypten viel komplizierter waren als heute – selbst den eigenen Namen zu schreiben dauerte ziemlich lange! Kein Wunder eigentlich, dass so wenige Leute schreiben konnten.

Als wir alle unsere kunstvollen Namens-Schriftzüge fertiggestellt hatten, bekamen wir auch eine Führung durch das Museum. Wir sahen uralte Schriftstücke und andere Ausstellungsstücke, die uns das Leben der Menschen damals näherbrachten.

Dass die Schrift für uns heute so etwas Selbstverständliches ist, war also nicht immer so. Am Ende dieses Tages können wir nur froh sein, dass Papier heute günstig ist, und dass es so praktische Erfindungen wie Computer und Tintenkiller und gibt, die SchülerInnen das Leben erleichtern.

Mag. Martin Seifried

BESUCH DER 1C IM LEHR- UND LERNLABOR AM AECC

Österreichisches Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie

Die 1c hatte im Mai die Möglichkeit sich mit dem Thema rund um das Experimentieren zu beschäftigen. Das Forschungsobjekt waren die Mehlwürmer. Herauszufinden war mit Hilfe von Experimenten: „Wie finden Mehlwürmer die Nahrung? Was fressen Mehlwürmer bevorzugt? Außerdem wurde überlegt, ob Mehlwürmer als Nützlinge oder als Schädlinge einzustufen seien. Zur Überraschung vieler, sind sie Nützlinge. Ja, wenn das jetzt wer genauer wissen will, dann fragt man am besten die Schülerinnen und Schüler der 1c.

Mag.ª Ilse Wenzl

EXKURSION NACH ASPARN AN DER ZAYA

Am 28. September war es wieder soweit – die 2.Klassen fuhren ins Urgeschichtemuseum nach Asparn an der Zaya. Die SchülerInnen der 2C mussten ein Protokoll abgeben. Um einen Eindruck über die Erfahrungen zu bekommen, hier nun einige Auszüge der Berichte.

Wir bekamen interessante Informationen über die Urgeschichte. Es gab verschiedene Zeiten – Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronze- und Eisenzeit. In der Altsteinzeit haben die Menschen gejagt und gesammelt. Die bevorzugten Jagstiere waren Mammuts, Elche, Rentiere und Bären. Die Menschen waren Nomaden. Die getöteten Tiere wurden zur Gänze verwertet. Aus den Fellen wurden Zelte, Decken und Kleidung gemacht. Aus den Knochen wurden Werkzeuge hergestellt.
Anastasia

Wir waren auch Speer werfen, was ich ziemlich cool fand. Archäologen haben einige Häuser der Jungsteinzeit nachgebaut. Sie orientieren sich dabei an den Abdrücken der Pfosten, die diese im Boden hinterlassen haben. Die Archäologen wissen natürlich nicht, ob die Häuser wirklich genau so ausgesehen haben, aber sie gehen davon aus, dass sie jenes Material verwendet haben, welches in der Gegend vorhanden war.
John

Danach besuchten wir eine Bronzeschmiede. Dort durften wir eine Gussform bestaunen. In der Bronzezeit entstanden neue Berufe wie z.B. Schmied und Bergmann. Wir sahen auch einen Webstuhl der Bronzezeit. In der Eisenzeit waren die Kelten ein wichtiges Volk in Europa.
Moritz A.

Wir sahen auch viele Werkzeuge und Dinge aus der Vergangenheit z.B. Nadeln aus Knochen und Feuersteine. Natürlich durften wir dort auch Sachen ausprobieren wie Speerwerfen und Feuer machen. Wir haben auch gesehen, wie Mitarbeiter des Museums ein Feld bestellten mit den Methoden der Jungsteinzeit. Das war spannend zu beobachten.
Chris

Wir durften mit einem Holzspeer auf ein Strohmammut werfen. Dann besichtigten wir ein Langhaus aus der Jungsteinzeit. Wir waren auch in einer Schmiede und konnten sehen, wie dort Werkzeuge hergestellt wurden.
Matthias

In der Kupfer- , Bronze- und Eisenzeit lernten die Menschen Metalle zu schmelzen, was definitiv ein sehr großer Fortschritt war. Feuer erzeugten sie mit Hilfe von einem Feuerstein. Meine Klasse und ich durften vieles ausprobieren wie Speer werfen und Feuer machen. Am Schluss durften wir ein Stück Fladenbrot probieren. Besonders gefallen haben mir die

nachgebauten Zelte und Häuser. [...]
Madita

Außerdem haben wir Feuer mit einem Feuerstein gemacht und unsere Führerin Veronika hat uns beigebracht, wie man mit einem Speer wirft. Alle aus der Klasse durften ein- oder zweimal mit dem Speer werfen. Wir haben auch gehört, wie die Menschen damals mit Pflanzen, Früchten und Blättern ihre Kleidung gefärbt haben. [...]
Nastasja

Nach einer Erzählung über die Kelten und einem Besuch in einem nachgebauten Tempel, in dem sich die Statue eines keltischen Gottes befindet, machten wir zum Abschluss noch ein Feuer. [...]
Nadia

Am Ende durften wie alle noch etwas im Museumsshop kaufen. Ich kaufte mir einen Feuerstein und zwei Klingen. Danach konnten wir noch kurz auf dem Spielplatz herumtoben. Wie hatten alle viel Spaß.
Moritz K.

Mag.ª Karin Wakolbinger

ABSCHLUSSTAGE DER 2A JUNI 2018

Die jetzige 3A war vor einem Jahr noch die 2A und hat das Schuljahr mit einem zweitägigen Ausflug in den Nationalpark Thayatal beschlossen. Simon Ballik berichtet:

Wir fuhren mit Zug und Bus ins Thayatal, dort haben wir in einem Jugendgästehaus gewohnt. Am ersten Tag haben wir viel über besondere Insekten gelernt und sogar einen Hirschkäfer gefunden und auf der Hand krabbeln lassen. Später kamen wir zur Thaya, der Grenze zwischen Österreich und Tschechien. Manche von uns schwammen hinüber, und wir haben zwei kleine Boote gebaut und treiben lassen! Danach gingen wir zu einem Tümpel und fingen Wassertiere. Am Abend wurde auf einem Spielplatz gegrillt. Als es dunkel wurde, wanderten wir nochmals zur Thaya und zu einem wunderschönen Aussichtspunkt, von dem man ein Dorf und eine Burg sah, und auf dem Heimweg war es stockdunkel! Ich finde, es war ein sehr schöner Ausflug, und ich würde gern nochmal dorthin fahren.

Simon Ballik, 3A

KUNST.FEST.WÄHRING UND DIE 2B

Es war der Höhepunkt des diesjährigen kunst.fest.währing: Marino Formenti gestaltete fünf Nachmittage lang den MUSIC DIWAN im Schubertpark. Ein Klavier, ein Sofa und Tee aus dem Samowar. Ein Experiment, bei dem man nie weiß, wie es ankommt, immer ein bisschen Risiko. Und dann die Eröffnung am 8. Mai: Schönes Wetter, sofort gute Stimmung, Marino Formenti und Veronika Kaup-Hasler, die Kulturstadträtin, spielen eine Händl-Sonate. Applaus rundherum. Und dann setzt sich spontan Timo Zorman aus der 2B des Schopenhauergymnasiums ans Klavier. Nicht nur er, die ganze Klasse ist plötzlich da – und nein, sie hören nicht nur zu, sie singen. „These Days" klingt durch den Park, Marino fängt an, Timo am Klavier zu begleiten, Menschen bleiben stehen, um zuzuhören. Und in diesem Moment weiß ich, dass das Experiment gelingen wird. Danke an die 2B und Mag. Stefan Winterling für eure Spontanität, eure Freude an der Musik und diesen Beitrag zur Eröffnung des MUSIC DIWAN.

Mag.ª Silvia Nossek
Bezirksvorsteherin

DIE 2B BEI RADIO ARABELLA

Viele Kinder der 2b freuten sich das Studio von Radio Arabella zu besuchen. Auf dem Weg zum Radio zeigte der Klassenvorstand Herr. Prof. Winterling die Universität, an der er studiert hatte. Nach ein paar Minuten stand die ganze Klasse vor dem Studio von Radio Arabella im alten AKH. Die Kinder waren sehr gespannt, was sie erwarten würde. Als alle Teilnehmenden im Gebäude waren, folgte eine kurze Erklärung, wie alles bei Radio Arabella abläuft. Nachdem die Kinder diese Informationen aufgenommen hatten, ging es mit der Führung los. Als erstes wurden die Zeiten vorgestellt, wer und wann, was den Hörern mitzuteilen hat. Danach wurden die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt. Eine der beiden durften essen und eine Pause machen, die andere erfuhr etwas über das Schneiden von Videos bzw. Audioaufnahmen. Als es den Wechsel mit den Gruppen gab, war die Gruppe, die zuerst essen durfte, schockiert. Der Saft war ausgetrunken. Die Kinder in der Gruppe fanden das skandalös. Aber ihr Klassenvorstand blieb ganz ruhig und mit dieser Art beruhigte die Gruppe sich auch. Nach diesem Ausflug war niemand auf jemandem böse und die beiden Gruppen waren wieder vereint.

Frederik Sauer, 2B

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Am 4. März 2019 war die 2C im Großen Saal des Musikvereins zu Besuch, um ein speziell moderiertes Konzert des „Sommernachtstraums“ (von Felix Mendelssohn Bartholdy) zu erleben. Es gab vieles zu hören und zu sehen: einen prominenten Moderator (Marco Simsa), ein großes Orchester (Wiener Symphoniker), eine Choreografie zum Mitmachen...

Was wird euch in Erinnerung bleiben?

Hanna: Riesenlampen, schöne Musik, tanzende Elfen, großes Orchester. Hab nichts von der Geschichte mit gekriegt nur Musik und Elfen.
Joio: Die Stelle, wo wir die Augen schließen durften.
Marcia: Die tolle Musik mit dem „IA". Das schöne Gebäude mit den Statuen
Madita: Der Elfentanz, die schöne und beruhigende Musik, der Moderator. Wir hatten keine Blumen
John: Langeweile, keine entspannende Musik
Julia: Der Saal war sehr groß und gold, ich muss sagen, dass er mir gefallen hat.
wDie Momente, wo man nur die Instrumente gehört hat.
Nadia: Das „ii-ah" im Stück, der Saal mit dem Gold, die fünf Minuten, in denen wir die Augen geschlossen haben.
Moritz K.: Marko Simsa, der Geschichtenerzähler, die Musik des Orchesters
Anastasia: die wunderschöne Musik, der Elfentanz, der Moderator
Moritz A.: Das „IA"- Geschrei von den Geigen war lustig. Der Erzähler hat viel zu wenig erzählt. Bei den Feen habe ich nicht verstanden, was sie getanzt haben.
Sergije: Gold, Statuen, Musik

Nastasja: In dem Theater gab es ein großes Orchester und einen Dirigenten, Instrumente: Geige, Querflöte, Cello...
Max: Der Saal und die Musik waren okay.
Chris: Dass alle Instrumente so schön zusammen harmoniert haben; dass es fast wie in Filmen klang. Dass wir die einzigen waren, die keine Blume hatten
Younes: Das Konzert war sehr ultra mega hyper ultimativ schön und gut gemacht.
Milica: Der Tanz gefiel mir sehr gut, die Musik war entspannend, in dem Saal, wo wir waren, war es schön.

Mag.ª Katharina Wurglits

WANDERTAG DER 2B

Am Wandertag sollte sich endlich die unfaire aber berechtigte Gelegenheit bieten, mich für unverschämte und maßlose Wasserattacken im Schubertpark zu revanchieren.

Völlig naiv war mir im Vorjahr von der Klasse eine ordentliche Wasserpistole geschenkt worden, welche ich heimlich aufgetankt beim Wandern zum Einsatz bringen wollte. Als ob es regnen würde, so hielt ich auf halbem Weg im Wald vermeintlich staunend meine Handflächen und meinen Blick nach oben. In Wahrheit kamen die ersten Tropfen aus meinem Rucksack, es war nur die Vorhut.

An der Otto Wagner Kirche angekommen bat ich die Klasse für ein Foto zu posieren. Mein ebenfalls bewaffneter Komplize Prof. Juraszovich, dessen Finger auf dem Foto oben rechts zu sehen ist, half mir dabei. Statt Blitzlichtgewitter geschah dann doch nur die nasse Wahrheit!
Rache ist süß :) Bis bald!

Euer Stefan Winterling

EIN SACK VOLL MURMELN

Vor Weihnachten sahen wir uns im Votivkino den Film „Ein Sack voll Murmeln“ an. Es ging um Juden und Judenverfolgung in Frankreich zur Zeit der Nazis. Ich fand den Film sehr gut und kann ihn jedem empfehlen. (Fiona) Der Film spielte 1944. Damals war Frankreich von den Deutschen besetzt. Die zwei jüngsten Söhne einer jüdischen Familie müssen fliehen und erleben dabei viele Abenteuer. (Barbara) Zum Glück wurden Joseph und Maurice nicht verletzt und haben am Schluss ihre Familie wiedergesehen. (Sophie) Es ist ein sehr trauriger Film, der auf einer wahren Geschichte basiert. Viele in unsere Klasse haben wegen dem Film geweint. (Alondra) Es ist einer der besten Filme, die ich je gesehen habe. Eine Familie musste sich trennen, weil es in Paris zu gefährlich war. Das Ende war kein Happy End, weil der Vater gestorben war. (Hassan) Mir hat besonders gefallen, dass man am Ende erfahren hat, was wirklich aus der Familie geworden ist. (Alondra) Nach dem Kino fuhren wir mit dem 42er zurück zur Schule und viele Kinder redeten noch lange von diesem Film. Was mir persönlich am besten gefallen hat, war die Szene, als Frankreich befreit war und alle happy waren und jeder gejubelt hat. (Constantin) Ich finde wir sollten froh sein, dass wir nicht in dieser Zeit leben mussten. (Barbara)

SchülerInnen der 3A

Foto: Hertha Hurnaus

DIE 3A GEHT INS THEATER

Die Rote Zora und ihre Bande

Am Donnerstag, dem 10.1.2019, waren wir, die 3a, zusammen mit Frau Prof. Berschl und Prof. Wolfram im Volkstheater. Dort haben wir uns die „Rote Zora" angeschaut. Die Vorstellung war extra für Schulklassen. Wir hatten das Glück, dass wir in den ersten beiden Reihen sitzen durften. Dadurch waren die Effekte lauter und wir konnten die Schauspieler besser sehen und verstehen. Was uns allen sehr gut gefallen hat, war die lustige Art des Stückes, die Kostüme (besonders die der Fische beim Thunfischballett!) und dass die Darsteller so jung waren. Ich glaube, dieser Theaterbesuch hat allen Schülern gefallen, und wir hoffen, dass wir uns auch weiterhin Theaterstücke anschauen werden.

Lennox Konstanzer, 3A

Kurz vor dem Besuch der Aufführung verbrachte die 3A einen ganzen Vormittag in der „Schwarzen Bar" des Volkstheaters, also auf einer richtigen Probebühne. Die Schüler und Schülerinnen erlebten einen Workshop mit Bettina Stokhammer, in dem die zentralen Themen des Theaterstücks auf spielerische Weise erprobt und dargestellt wurden: Zusammenhalt in der Gruppe, Spaß, der Umgang mit Konflikten, Selbstvertrauen und Freundschaft – Themen wie geschaffen für die 3A!

Mag.ª Ilse Wolfram

OUR VISIT TO THE TECHNICAL MUSEUM

Last week we visited the Technical Museum in the 14th district of Vienna. It is one of the top attractions in Vienna. This massive building is situated next to a beautiful parks with many trees.

First, a nice lady led us through the museum and explained the most important objects that were new. We also stepped into the gigantic recreation of a power station that could be seen from below. After an hour we could walk around and look around ourselves. The museum houses thousands of interesting items on four floors. There are cool displays, and it is a great place especially for children and teenagers. You can spend a whole day there. I recommend trying out the displays; you can play games with them or watch information videos about several machines. There are also many huge trains and planes. A must is a visit to the gallery with the information technology devices. It is very new.

At the end, we visited the fantastic high voltage demonstration where we saw lots of lightnings. We could even produce music with them! Unfortunately, I had to keep my ears closed the whole time because the performance was really loud.

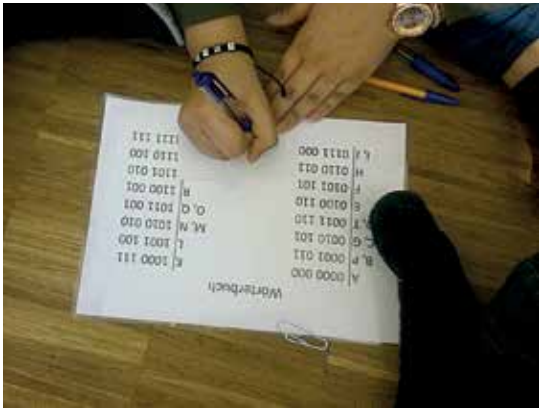
I recommend a visit to this museum and the high voltage tour. It is really impressive.

Klara Coja, Benjamin Richter, 3A

CODIERUNG – AUFSPÜREN VERLORENER INFORMATION

Am Dienstag, dem 8.1.2019 waren die 3A mit Frau Prof. Hickel und Frau Prof. Berschl in der TU, der Technischen Universität Wien. Dort haben wir einen Workshop zum Thema Entschlüsselung von Daten besucht. Uns wurde am Beispiel von WhatsApp gezeigt, wie Nachrichten in Form von Nullen und Einsen verschlüsselt und versendet werden. Am Ende haben wir dann auch selbst Wörter verschlüsselt und entschlüsselt. Uns allen hat der Workshop sehr gut gefallen, weil das Thema sehr auf den Alltag bezogen war. Deshalb hoffen wir, dass wir noch öfters Workshops dieser Art besuchen dürfen.

Lennox Konstanzer, 3A



WANDERTAG DER 3A AUF DEN HERMANNSKOGEL

Wir gingen an einem strahlend schönen Tag auf den höchsten Berg von Wien. Das Wetter war schön und die Sonne strahlte vor Energie. Die Aussicht war atemberaubend. Oben war ein Aussichtsturm und wir machten das erste Klassenfoto des Jahres.

Anonym

EIN UMGEKEHRTER ADVENTKALENDER

In den Wochen vor Weihnachten haben die meisten von uns einen Adventkalender und bekommen so schon vor dem Fest viele kleine Geschenke – obwohl wir eigentlich schon so viel haben und gar nichts wirklich brauchen! Wie wäre es, einmal denen etwas zu schenken, denen es viel schlechter geht als uns? Die 3A hat dieses Jahr einen „umgekehrten Adventkalender" befüllt. Wir haben mit einem Haus der Caritas Kontakt aufgenommen, in dem Frauen und Kinder wohnen, die keinen anderen Platz zum Wohnen haben. Nur – was schenken wir diesen Kindern? Die Leiterin des Hauses, Frau Polesny, gab uns einen Tipp: „Unsere Kinder müssen oft im Büro beschäftigt werden, während die Mutter ein Gespräch mit der Betreuerin führt. Da ist es fein, wenn

wir Stifte, Stickers, Zeichenblöcke und Ausmalbücher haben. Auch in der Malgruppe werden eure Sachen Verwendung finden!“ Gesagt getan. Barbara hat eine große Schachtel wunderschön weihnachtlich verziert, und die gesamte 3A hat an jedem Tag des Advents Zeichen- und Malsachen in die Kiste gelegt. Unglaublich, wie viel da zusammengekommen ist! Frau Polesny hat uns nach Weihnachten einen Brief geschrieben: „Von Herzen ein ganz großes Dankeschön für eure engagierte Sammlung! Euer ‚umgekehrter Adventkalender‘ war wirklich eine großartige, sinnvolle Idee! Teilen ist gerade in unserer heutigen Zeit sehr wichtig geworden. Ihr habt mit dieser Aktion gezeigt, dass ihr auch an jene denkt, die es nicht leicht in unserer Gesellschaft haben. Den Sinn von Weihnachten habt ihr wirklich verstanden, und dafür danke ich euch im Namen unserer Kinder sehr!“

Mag.ª Ilse Wolfram

WORKSHOP “CLICK & CHECK” DER 3A, 3B & 3C

Bei dem Programm „Click&Check“ versuchen PolizeibeamtInnen, das Unrechtsbewusstsein von Jugendlichen anhand von kurzen Videofilmen zu fördern und Gesetzesinformation zu vermitteln. Dabei wird besonders darauf Wert gelegt, dass typische „Jugenddelikte“ im Umgang mit neuen Medien, Happy Slapping, Cyberbullying, etc. so vermittelt werden, wie sie in der alltäglichen Erlebniswelt der Jugendlichen passieren. Gruppeninspektor Kormesser vom Kommissariat in der Martinstraße war an drei Vormittagen Ende September 2018 in unserer Schule, um mit den SchülerInnen der 3A, 3B und 3C über die Gefahren von Chatrooms, sozialen Netzwerken, Gewaltfilmen und Gewaltspielen zu sprechen und sie im verantwortungsvollen Umgang zu schulen.

Das sagen die SchülerInnen...

Günther klärte uns über Straftaten im Internet und Cybermobbing auf. Er berichtete, dass Egoshooter unter 18 illegal sind. Außerdem zeigte er uns drei Kurzfilme über Cybermobbing.
Lennox, 3A

Wir Teenager machen vieles mit dem Handy. Wir schicken viele Sachen und wissen manchmal nicht, was wir posten oder schicken.

„Click & Check" heißt, dass wir Dinge nicht verschicken sollten ohne vorher nachzudenken.
Sama, 3A

Günther erläuterte, dass Mobbingopfer öfter zu Amokläufen neigen als andere. Er zeigte uns einen Film, in dem die Freunde eines Mobbing-Opfers ein Gegen-Mobbing starteten, und sagte uns, dass das keine Lösung für das Opfer wäre.

Er informierte uns über die Dinge, die im Internet nicht vorteilhaft sind, weil man nicht so viel von seiner Identität preisgeben soll.
Fabian, 3A

Im „Click & Check" Workshop haben wir Erstaunliches gelernt: Auch wenn man nicht 14 Jahre alt ist und daher nicht ins Gefängnis kommen kann, wird alles vom Gesetz Verbotene, was man tut, gesammelt und registriert. Ein Diebstahl zum Beispiel ist bei Zwölfjährigen also nicht sofort vergessen, sondern bleibt in den Akten. Wenn man eine Nachricht schreibt, muss man dafür geradestehen: Eine Beleidigung ist auch im Netz eine Beleidigung und kann deshalb für Ärger sorgen. Auch Cybermobbing ist verboten. Man darf auch nicht einfach jemanden fotografieren und sein Bild auf Instagram, Snapchat oder WhatsApp stellen. Es gibt so etwas wie „das Recht am eigenen Bild". Bevor man ein Bild von jemandem online stellt, muss man also um Erlaubnis fragen, ob dieses Bild hochgeladen werden darf. Alles, was man schreibt, bleibt

erhalten - für immer. Man kann es nicht mehr löschen, sobald es rausgeschickt wurde. Eigentlich bedeutet dies, dass man nur schreiben darf, was JEDER, also zum Beispiel auch Herr Direktor Brugger oder der Inspektor Günther Kormesser lesen darf. Wir kennen uns jetzt ein bisschen besser aus und haben verstanden, dass man mit sozialen Medien vorsichtig umgehen muss. Wenn man mit dem Handy alleine ist und Nachrichten verfasst, vergisst man schnell, dass man in dem Moment, in dem man diese rausschickt, eben nicht mehr alleine ist, sondern die Nachricht von ALLEN geteilt und verbreitet werden kann.
Anna und Sophia Raunig, 3B

Mir hat der Workshop sehr gut gefallen, da uns jetzt erst klar wurde, wie gefährlich es ist, illegale Filme oder Musik herunterzuladen. Auch alles über Mobbing und Happy Slapping wurde erklärt. Ich weiß nicht, warum das manche Jugendliche machen.
Klaus, 3C

Einerseits fand ich den Workshop nützlich, da ich ein paar neue Webseiten und andere wichtige Informationen bekommen habe. Andererseits wusste ich schon vor dem Workshop viel über das Thema. Der Kommissar war wirklich sehr nett und lustig.
Esther, 3C

Der Workshop war sehr informativ und interessant. Die Filme waren spannend und man hat viel gelernt.
Iskander, 3C

Den Workshop fand ich cool. Herr Kormesser hat uns viele interessante Sachen erzählt, aber ich fand es blöd, dass wir am Ende nicht erfahren haben, was mit Lukas passiert.
Flora, 3C

Der Polizeiworkshop war zwar lustig und interessant, aber das meiste wusste ich eh schon. Trotzdem kam es mir sehr wichtig vor, um in Zukunft etwas vorsichtiger zu sein. Aber am coolsten waren die Gruppenarbeiten.
Emily, 3C

Mag.ª Kathrin Siquans

SUCHTPRÄVENTION FÜR DIE 3.KLASSEN

Wie ist es möglich, ein genussvolles, gesundes und selbstbestimmtes Leben zu führen? Was kann man tun, wenn es einmal im Leben nicht so gut läuft, wenn es überall „nur Probleme“ gibt? Wenn Kinder und Jugendliche ihr Selbstbewusstsein und ihre Ausdrucksfähigkeit stärken, dann haben sie viele Möglichkeiten, auch in schwierigen Situationen ihren Weg zu finden. Genau hier setzt die „moderne“ Suchtprävention an - bei der Stärkung der eigenen Ausdrucksfähigkeit, der eigenen Individualität und der Fähigkeit, kreative Lösungen für manche Herausforderung zu finden.

Die Schülerinnen und Schüler der 3.Klassen haben daher heuer in den Projekttagen wieder die Möglichkeit bekommen, verschiedenste Erfahrungen zu sammeln. Ob beim Teambuilding, beim Theaterworkshop oder bei den Kooperationsspielen, jede und jeder einzelne war dazu animiert mitzumachen, sich einzusetzen und vielleicht die ein oder andere „neue“ Seite an sich zu entdecken. Natürlich haben wir uns auch mit verschiedenen Formen von Sucht auseinandergesetzt und sind dabei in die „Expertenrolle“ geschlüpft. Denn ist es nicht auch wichtig zu wissen, was man jemandem rät oder wie man jemanden unterstützt, der selbst keinen Ausweg aus seinem Suchtverhalten findet? Zu guter Letzt gab es auch rechtliche Aufklärung durch den Polizisten Herrn Kormesser, der allerlei Fragen zum Thema Strafmündigkeit und Sicherheit beantwortete. Schön, dass wieder alle Schülerinnen und Schüler der 3.Klassen so aktiv bei der Sache waren und auf so vielfältige Weise ihre Kreativität unter Beweis gestellt haben. Danke fürs Mitmachen.

Mag.ª Christine Hecke

Das sagt die 3A:

Mir hat am besten gefallen, als wir die Aufgabe hatten, ein Ei in einem Fluggerät aus dem Physiksaal zu werfen; mir hat das Spaß gemacht, weil es Teamwork war und man zusammenarbeiten musste.
Simon B.

Eier fliegen zu lassen fand ich lustig; das Beste daran war die Freude, es geschafft zu haben.
Simon F-E

Also ich habe diese Woche vieles über neue Süchte gelernt, die ich davor nicht kannte, oder wie man sie zu sich nimmt.
Klara

Ich habe gelernt, dass man zusammen mehr schafft als alleine.
Simon B.

Beim Theaterspiel konnte man seine Schauspielkünste zeigen.
Leily

Am besten hat mir gefallen, als wir in einem Theaterworkshop in kleinen Gruppen Szenen über Sucht gespielt haben; wir waren im Mehrzwecksaal, der in vier Teile geteilt war: Zorn, Trauer, Freude und Gelassenheit. Wir mussten uns immer auf eines der Felder stellen und etwas vorspielen.
Alondra

Diese Woche war sehr cool, da man gelernt hat einander zu vertrauen und wie schnell man überhaupt abhängig werden kann. Man hat viele neue Erfahrungen mit der Klasse gemacht.
Fiona

Ich habe gelernt, dass es nicht nur Drogen- und Alkoholsucht, sondern auch nach Kaffee oder Shopping gibtw.
Sophie

Den Parcours fand ich am besten, weil man da im Team arbeiten und viele Hindernisse überwinden konnte.
Benjamin

Ich fand diese Woche nicht so sinnvoll wie letztes Jahr. Sucht ist in unserem Alter noch kein Thema.
Leila

Es war sinnvoll, dieses Thema in der 3. Klasse zu behandeln, weil bald die ersten gefährlichen Süchte anfangen könnten.
Levin

Diese Woche war sehr sinnvoll, weil das Thema manche von uns auch betreffen wird.
Moritz

DIE 3B BESUCHT DIE VOLKSOPER

Um uns auf „Die Zauberflöte" vorzubereiten, hatten wir in den vorhergehenden Musikstunden Blätter zum Durchlesen, Ausfüllen und Vorlesen bekommen. Wir erfuhren viel über die Handlung des Stückes, über die SchauspielerInnen und über den Librettisten Emanuel Schikaneder. Die Oper hat Mozart geschrieben

Am 8. Oktober 2018 war es so weit. Ein paar von uns hatten sich ein bisschen herausgeputzt, andere wiederum nicht. Vor der Oper war natürlich die große Frage, wer sitzt neben wem?

Die Oper begann damit, dass der junge Prinz Tamino von einer riesigen Schlange bedroht wird und die drei

© Bwag/CC-BY-SA-4.0

Damen, im Auftrag der Königin der Nacht, ihn retten. Papageno kommt zufälligerweise des Weges und wird von den drei Damen dazu verdonnert, Tamino zu begleiten. Die Zwei müssen Pamina aus den Händen Sarastros befreien. Tamino bekommt als Hilfe eine Zauberflöte und Papageno ein magisches Glockenspiel. Tamino bekommt ein Bild von Pamina und verliebt sich sofort in sie. Papageno findet Pamina und sie können fliehen. Tamino wacht in Sarastros Weisheitstempel auf und erfährt, dass dieser gute Absichten hat und Pamina vor der bösen Königin beschützen will. Sarastro erzählt ihm auch, dass er und Pamina für einander bestimmt seien und Papageno eine Papagena habe, aber sie müssen zuerst drei Prüfungen bestehen. Jedoch versagt Papageno schon bei der ersten, in der es darum geht, nicht mit Pamina zu sprechen. Er wird von den Prüfungen abgezogen. Tamino besteht jedoch die erste Prüfung und begibt sich mit Pamina zur Feuerprüfung, die er dank der Zauberflöte besteht. Auch die Wasserprüfung gelingt den beiden dank der Zauberflöte. Papageno findet mit Hilfe seines Glockenspiels Papagena. Die Königin der Nacht wird mit ihren Gefolgsleuten vernichtet. Am Ende der Oper werden Tamino und Pamina vereint.

Die Oper gefiel uns, jedoch konnte niemand wirklich den Text der Lieder verstehen, also ohne Vorbereitung wären wir aufgeschmissen gewesen. Es war auch ein bisschen langatmig, und die Kostüme und das Bühnenbild waren sehr dunkel. Die Königin der Nacht hat gut gesungen und Papageno am besten gespielt. Das beste Lied war jenes, in dem sich Papageno vorgestellt hat. Es war eine gute Vorstellung und ein besonderes Erlebnis.

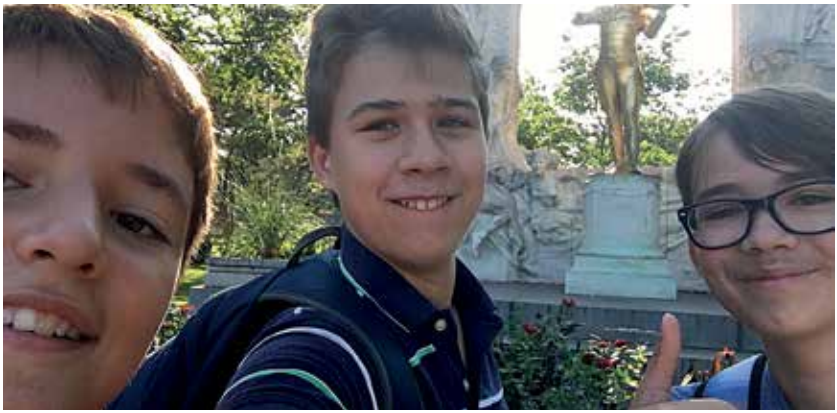
Leonie Huber und Katharina Bach, 3B

SEESTADT ASPERN

Lehrausflug am 30.04.2019 im Fach GWK mit Frau Prof. Traxler.

Als erstes sind wir mit der extra für die Seestadt verlängerten U2 bis zur Endstation gefahren. Danach erklärte uns ein Experte und Mitarbeiter der beauftragten Planungsfirma, wie sie die Pläne in die Realität umsetzen wollen und welche Nutzung der Raum vor der Seestadt hatte (Flughafen, Autoübungsplatz, Rennstrecke, ...). Außerdem sagte uns der Experte, dass China die Stadt 5-Mal so groß nachbauen will und das in nur 5 Jahren! Bis jetzt ist nur ein Bruchteil der geplanten Stadt gebaut (in Österreich). Der geplante Starttermin konnte unter anderem aufgrund unvorhergesehener Ereignisse, wie z.B. wildlebender Hamster nicht eingehalten werden. Diese mussten wegen des Naturschutzes in ein anderes, ähnliches Gebiet umgesiedelt werden.

Die Seestadt wird gebaut, da es in Wien allmählich zu voll wir und man in dieser Region noch sehr viel Platz zur Verfügung hat. Die Vorteile der Seestadt sind: Ruhe, fast alle Ge-



schäfte, die man in der Stadt hat gibt es auch dort, viele Spielplätze und Grünflächen, barrierefreie Zugänge in Häuser und auf der Straße, wenig Autos. Nachteile: Nicht alle Geschäfte, die es in der dichter verbauten Stadt gibt, gibt es auch in der Seestadt, eingeschränkte Schulwahl.

Die Seestadt soll im Herbst 2020 fertiggestellt werden. Inmitten der Anlage befindet sich ein künstlich angelegter See, in dem man bei heißen Temperaturen baden kann.

Wir glauben, dass die Seestadt den meisten SchülerInnen sehr gut gefallen hat und sich einige sogar vorstellen könnten, dort irgendwann zu leben. Mir (Sebastian) hat die Seestadt eigentlich auch sehr gut gefallen, doch ich könnte mir nicht vorstellen dort zu leben, da es mir einfach zu ruhig wäre.

Trotz des schlechten Wetters hat sich der Ausflug auf jeden Fall gelohnt.

Sebastian und Mikail, 3B

WANDERTAG DER 3C „UNTERWEGS IN WIEN"

Der Wandertag der 3C war in diesem Schuljahr an das Jahresmotto „Das Jahr der Eigenständigkeit" angelehnt. Die Kinder suchten in Kleingruppen verschiedene Sehenswürdigkeiten in Wien auf, wobei das Hauptaugenmerk auf der eigenständigen Benützung verschiedener Verkehrsmittel und der Orientierung in Wien lag.

Dieses Jahr wanderten wir am Wandertag nicht mit der ganzen Klasse gemeinsam, sondern waren mit einer kleineren Gruppe von 4-5 Kindern unterwegs, was ich sehr witzig fand. (Sebastian) Mir hat der Wandertag sehr gut gefallen, da wir eigenständig durch Wien fahren, die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und verschiedene Stationen und Sehenswürdigkeiten finden mussten. (Emily)

Ich fand am Wandertag toll, dass wir gelernt haben, alleine mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch Wien zu fahren. Auch die Selfies, die wir bei jeder Station von unserer Gruppe machen mussten, waren cool.
Klaus

Mir hat am Wandertag sehr gut gefallen, dass wir sozusagen auf uns allein gestellt waren. (Kari) Ich war hier an ein paar Orten, an denen ich bisher noch nie in Wien war. (Marcell) Mir hat die Rätselrallye durch Wien gut gefallen, denn es war einfach nur toll, alleine durch Wien zu fahren und sich Sehenswürdigkeiten anzuschauen. (Andreas) Es war schön, einmal mehr Zeit mit seinen Freunden zu verbringen. Ich habe aber auch viel gelernt.
Paul

Der Wandertag hat mir sehr gut gefallen. Ich fand es eine wichtige Erfahrung, sich mal zu verlaufen oder mit den Öffis zu verfahren und dann trotz-

dem schlussendlich den richtigen Weg zu finden und ans Ziel zu kommen. (Laurin) Der Wandertag war mega cool. Am besten hat mir gefallen, dass wir selbstständig sein konnten und dass Prof. Siquans uns das zugetraut hat. (Ana) Durch den Wandertag habe ich Wien um einiges besser kennengelernt. In unserer Gruppe hatten wir viel Spaß, aber am Ende haben mir die Füße wehgetan. (Iskander) Es war eine tolle Erfahrung und ich würde so einen Wandertag sofort wieder machen.
Esther

Mag.ª Kathrin Siquans

4A/4D BOOK MARKET

This year the pupils of 4a and 4d talked to their classmates about their favourite books in a "book market". In order to present their books they designed informative posters, brought an item which plays a role in their books – or even dressed up as a character in the story. They took turns being presenters and audience and could ask for further information and personal opinions.

We all heard about so many interesting novels, biographies, graphic novels, non-fiction books and screenplays that it is hard to decide which one to read next...

Mag.ª Elisabeth Würfel

EXKURSION ZUR GEDENKSTÄTTE MAUTHAUSEN 23.5.2019

Einen jährlichen Fixpunkt stellt die Exkursion der 4. Klassen zur Gedenkstätte in Mauthausen dar, die den Kindern die Gräuel des Nationalsozialismus vor Augen führt. Einmal mehr zeigen die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler die Wichtigkeit dieses Lehrausganges.

Mag.ª Melina Mooslechner

Besonders berührt hat / haben mich (,) ...

- ... die Gaskammer. Es war unglaublich an einem Ort zu sein, wo tausende Leute umgebracht wurden.
- ... wie mit Menschen umgegangen wurde. So als wären sie keine Menschen, sondern Dinge.
- ... dass so viele Menschen gestorben sind, die unschuldig waren.
- ... ein Raum, in dem unzählige Namen von verstorbenen Personen aufgelistet waren (da habe ich auch einige Tränen vergossen).
- ... die Gedenktafeln, da sie an einem Ort der Folter daran erinnern, wie viele Nationalitäten hier eingesperrt waren.
- ... die Gräber der Menschen, die dort gestorben sind.
- ... im Krematorium, dass Häftlinge die vergasten Häftlinge selbst verbrennen mussten.
- ... dass die Menschen einfach, ohne sich Gedanken zu machen, andere umgebracht haben.

Ich habe gelernt, dass...

- ... die Bedingungen für die Insassen sehr schlimm waren.
- ... Menschen alles für eine Ideologie machen können, wenn sie glauben, dass diese richtig ist.

- ... man mit diesem Thema respektvoll und vorsichtig umgehen muss.
- ... nicht alle Leute weggesehen haben, sondern manche den Gefangenen Essen gegeben haben, obwohl es verboten war, und dadurch ihre Menschlichkeit gezeigt haben.
- ... dass der 2. Weltkrieg sehr viele Opfer gefordert hat, aber erst nach diesem Ausflug wurde mir das richtig bewusst.
- ... dass man mit diesem Thema nicht so leichtsinnig umgehen sollte, und es ein ganz anderes Gefühl ist, wenn man den Ort sieht, als wenn man im Geschichtsunterricht darüber lernt.
- ... man jedem Menschen helfen sollte, wenn er Hilfe braucht, egal in welcher Situation.
- ... es uns gut geht und es zum Glück keinen Krieg oder so schlimme Orte mehr gibt.

Man sollte die Gedenkstätte besuchen, ...

- ... damit einem bewusst wird, wie schlimm der Nationalsozialismus war, wie grausam Menschen sein können und dass wir sowas nie wieder zulassen dürfen.
- ... um die schlimmen Verbrechen zu sehen, die begangen wurden und um zu erfahren, was wirklich passiert ist.
- ... weil man es sich besser vorstellen kann und sehr traurig wird.
- ... weil es sehr wichtig ist, und damit jedem klar wird, wie schlimm das war. Und damit so etwas nie wieder passiert!

SchülerInnen der 4A

Gedanken der 4A nach der Exkursion zur Gedenkstätte Mauthausen

Es war einschüchternd und beängstigend zugleich, als ich das Gebäude des ehemaligen KZ Mauthausen vom Bus aus sah.

Als erstes wurden wir außerhalb des Geländes herum geführt, wir sahen die verschiedensten Denkmäler, sowie die bekannte Todesstiege, die aber seit ein paar Jahren nicht mehr begehbar ist. Manche sagen es wäre besser alles zu vergessen, was damals passiert ist, aber ich bin durchaus einer anderen Meinung. Ich finde es wichtig zu wissen was in Österreich speziel im 2.Weltkrieg passiert ist und in welcher Lage die Menschen sich damals befanden.

Allein der Gedanke, dass heute viele Menschen wieder in der Lage sind so etwas zu machen, macht mir Angst. Falls so etwas wieder passiert haben wir vielleicht diesmal die Möglichkeit was dagegen zu unternehmen, deswegen ist es wichtig nicht zu vergessen was damals passiert ist.

Nach den Denkmälern sahen wir uns die verschiedensten Baracken an. Ich wurde immer nachdenklicher,

trauriger und schockierter unter welchen Bedingungen unschuldige Menschen ums Leben kamen. Allein die Schlafbaracken machten mir Angst, Unschuldige gehalten wie Tiere, mit wenig bis nichts zu essen.

Die schlimmste Haltestelle war ein dunkler Raum, in dem tausende Namen weiß auf schwarz aufleuchteten. Es war beängstigend zu sehen, wieviele Namen das waren. Ich sah auch ein Buch, das über tausend Seiten hatte und wo auf jeder einzelnen Seite geschätzte 40 Namen standen.

Zu wssen, dass unschuldige Menschen nur wegen ihres Glaubens, der Herkunft oder dem Aussehen eingesperrt, erschossen, geschlagen,... wurden, ist schrecklich. Ich bin dankbar nicht in dieser furchbaren Zeit aufgewachsen zu sein. Ich habe einen sehr großen Respekt auch vor den Menschen die das Konzentrationslager körperlich wie physisch überlebt haben . Diese Menschen, die nichts hatten aber trotzdem einen Sinn in ihrem Leben sahen. Leute, die mit schlechten Lebensbedingungen leben mussten und trotzdem Hoffnung hatten.

Egal ob Geschichtsunterricht, Bücher, Filme oder Erzählungen: Das alles reicht nicht aus um sich auf diesen Ausflug vorzubereiten.

Anonym

BERUFSORIENTIERUNG IN DEN 4.KLASSEN

SchülerInnen erzählen...

Das Praktikum war sehr anstrengend. Aber trotzdem war es eine gute Erfahrung für mich und eine nette Abwechslung vom täglichen Tagesablauf in der Schule. Trotzdem würde ich lieber in der Schule bleiben, statt eine Lehre zu beginnen.
Fatima, 4A (DM)

Ich finde rückblickend, dass mein Praktikum viel Spaß gemacht hat und dass es ziemlich erfolgreich abgelaufen ist. Das Praktikum ist eine gute Möglichkeit, um in seine Zukunft zu blicken und zu schauen, ob es wirklich der Beruf ist, den man einmal machen will.
Maximilian S., 4A (DerLeso):

Mein Beruf hat mir eigentlich sehr gefallen. Ich war sogar traurig, als es schon Donnerstag war.
Irem, 4A (Apotheke)

Ich würde dem Praktikum 4,5 von 5 Sternen geben, weil es sehr interessant war. Der Architekt hat mir alle Fachbegriffe erklärt und ich durfte immer bei Besprechungen mitreden und meine Meinung offen äußern.
Bernhard, 4A (Architekt)

Ich habe bei einem Tierarzt gearbeitet. Er ist sehr nett und weiß, was er macht. Der Beruf ist nicht ganz so, wie ich ihn mir vorgestellt habe. Es passieren viele Sachen im Hintergrund, wie zum Beispiel Blutbilder zu erstellen.
Moritz, 4A (Tierarzt)

Ich würde das Praktikum jederzeit wieder machen. Ich habe wirklich viel gelernt und es hat mir auch geholfen, zu sehen, wie der Alltag in einem Spital ist. Ich könnte mir gut vorstellen, Medizin zu studieren.
Florina, 4A (Privatklinik Goldenes Kreuz, Abteilung Radiologie)

Das Praktikum war lehrreich, interessant, aufregend und nie langweilig. Was ich am tollsten finde, ist, dass alle Menschen dort so eine Lebensfreude haben, die auch ansteckend ist. Ich habe gelernt, dass man richtig ist, egal wie man ist.
Iris, 4A (Jugend am Werk)

Am letzten Tag wollte ich gar nicht von der Praxis weg, denn die Arbeit bereitete mir sehr viel Spaß. Ein Grund dafür war, dass ich nicht nur zusehen durfte, sondern auch mithelfen konnte. Dank dieses Praktikums weiß ich jetzt endgültig, dass ich Tierärztin werden möchte.
Sophia, 4A (Tierarzt)

Das Beste war, dass ich in fast jeder Abteilung tätig war und überall viel Neues gelernt habe. Ich kann mir sehr gut vorstellen, in dieser Branche zu

arbeiten, weil mich die Gastronomie beeindruckt und es mich freut, Gäste zu bedienen.
Philipp, 4A (Hotel)

Ich habe daraus gelernt, dass das Arbeiten mit Kindern anstrengend aber auch schön ist.
Liza, 4A (Volksschule)

Ich habe bemerkt, wie schwierig es ist, ein Museum so zu gestalten, dass viele Menschen gerne hingehen.
Arthur, 4A (Wien Museum)

In January I spent four day working at OMV for my internship. Now I know better what it means to be employed at a petroleum company. For this job, you should have an interest in Maths and it helps to have analytical skills. The people I met graduated from high school and then studied at university (Physics, Chemistry, Geology, Engineering). The job offers a lot of diversity. For example, at OMV they use huge machines, so-called Vibros, to search for oil in the ground. You can also work in the labs and examine samples of ground, which are called cores or plugs. The scientists analyse the porosity and permeability of the material. They want to find out if there is oil in it and make calculations how fast the oil would flow through the rocks in the direction of an oil well. For me these

four days were very inspiring and who knows, maybe I will also become a physicist one day.
Alex Dipplinger, 4A (OMV)

In der Antonigasse bin ich selbst zur Schule gegangen, und ich hatte eine sehr schöne Zeit dort, deshalb wollte ich dies wiederholen. Ich durfte mir aussuchen, bei welcher Lehrerin ich für die vier Tage sein durfte, und habe mir meine alte Volksschullehrerin ausgesucht. Was ich aber nicht wusste, war, dass mein bester Freund Stefan ebenfalls seine berufspraktischen Tage dort hatte. Er hat sich genau wie ich Barbara, unsere ehemalige Volksschullehrerin, ausgewählt. Es war eine schöne Überraschung, als ich ihn dann am Dienstag gesehen habe. Am ersten Tag durfte ich die Kinder ein Gedicht abfragen, das sie über das Wochenende lernen mussten, und ich durfte die Personenbeschreibungen der Kinder verbessern. Am Mittwoch hielten Stefan und ich die Englischstunde. Wir haben über Tiere gesprochen, und die Kinder erzählten, welches Tier sie mögen oder nicht mögen. Das hat mir echt sehr viel Spaß gemacht und war eine gute Übung für uns zwei. Am Donnerstag hatten wir Turnen. Ich habe mich an die Zeit erinnert, als ich noch so klein war und in dem Saal Turnen hatte. Es war so witzig zu sehen, wie klein der Saal auf einmal wirkte

im Vergleich zu früher. Jetzt könnte ich mir sehr gut vorstellen, Volksschullehrerin zu werden, denn diese vier Tage haben mir viel Spaß gemacht und gezeigt, dass ich für den Beruf geschaffen bin. Das hat auch meine Lehrerin zu mir am letzten Tag gesagt. Mit kleinen Kinder meine Tage zu verbringen, macht mir echt eine Freude. Ich wünschte, meine berufspraktischen Tage hätten noch länger gedauert.
Maria Gudelj, 4C (Volksschule Antonigasse)

In der Schlosserei habe ich nette Bekanntschaften gemacht und auch sehr viele praktische Dinge, die man im Alltag oft braucht, gelernt. Außerdem habe ich in dem Geschäft gearbeitet und mit Kunden telefoniert, diese aber auch vor Ort beraten. Am ersten Tag habe ich nur Handwerkliches gemacht und war den ganzen Tag mit einem Schlosser namens Zarif unterwegs. Durch ihn konnte ich sehen, wie der Alltag eines Schlossers so ausschaut. Zum Beispiel habe ich erfahren, dass es sehr viele Arten von Schlössern und Schlüsseln gibt, und ich habe festgestellt, dass der Beruf mit vielen Autofahrten verbunden ist. Am zweiten Tag habe ich im Geschäft gearbeitet. Dort habe ich gelernt, wie man Schlüssel macht, also den ganzen Prozess des Schleifens kennen gelernt. Dazwischen durfte ich mit Kunden telefonieren. Und am Nachmittag war ich wieder mit dem Schlosser unterwegs. An den restlichen Tagen hat sich dieser Ablauf wiederholt. Mir hat dieser Beruf insgesamt gut gefallen und ich bin sehr froh darüber, dass ich dort meine berufspraktischen Tage gemacht habe. Ich kann diese Erfahrung nur jedem Jugendlichen empfehlen.
Mario Jovanovic, 4C (Schlosserei Währing)

SchülerInnen der 4.Klassen

DIE 4C AM EBAZAR

Auch heuer im März fand wieder der eBazar an der Pädagogischen Hochschule Wien (PH Wien) statt. Das Motto dieses Jahres lautete: „Marktplatz für Talente“! https://ebazar.phwien.ac.at/

Fünf SchülerInnen der 4C Klasse präsentierten auf diesem Marktplatz ihre Padlets. Diese digitalen Pinnwände (https://padlet.com) hatten sie gemeinsam mit Prof. Klema und Prof. Mölzer erstellt. Im EDV-Saal richteten sie zuerst einen Zugang zu Padlet ein und machten erste Übungen.

Danach bekamen die SchülerInnen einen sehr detaillierten Auftrag: sie sollten ein Padlet zu ihren berufspraktischen Tagen gestalten. Neben dem Design sollten auch mindestens zwei Bilder eingefügt, die Firma vorgestellt und die einzelnen Tage ausführlich beschrieben werden. Alle Padlets wurden dann übersichtlich unter https://padlet.com/ankle/Praktika zusammengestellt.

Abgeschlossen wurde dieses Projekt mit gegenseitigem Feedback mittels vorgedruckter Feedbackformulare, die die Schülerinnen und Schüler für mindestens 2 Padlets ausfüllten. So erhielten alle mindestens zwei Rückmeldungen. Im Anschluss freuten wir uns noch sehr darüber, dass das BRG 18 zu einer zertifizierten **eEducation Austria Expert+ Schule** ernannt wurde. In einem festlichen Akt wurde uns die entsprechende Tafel für unsere Schule überreicht.

Mag.ª Anna Klema

WORKSHOP 4B IM HEERESGESCHICHTLICHEN MUSEUM – „DIE WAFFEN NIEDER"

Den Schülerinnen und Schülern wurde ein theoretischer Einblick in die Ursachen, den Anlass und den Verlauf des Ersten Weltkrieges geboten. Dabei wurden das Attentat von Sarajevo, die Nationalitätenfrage im Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn und der Frontalltag des einzelnen Soldaten bearbeitet. Danach schlüpften die Schülerinnen und Schüler in die Rollen ihrer Urgroßväter, um mit bereitgestellten Materialien authentische Feldpostbriefe zu verfassen:

Lieber Vater,
wie ist es Euch in meiner Abwesenheit bis jetzt ergangen? Mir jedenfalls geht es gut. Ich habe in letzter Zeit mehrere Aufklärungsflüge und Luftgefechte durchgeführt. Im letzten Gefecht sind viele meiner Kameraden gefallen, aber ich konnte den Großteil von ihnen rächen. Das Gefecht zog sich über mehrere Stunden. Ich habe bis jetzt jeden Luftkampf unverletzt überstanden. Leider ist unser guter Freund Friedrich v. Ybbs im feindlichen Luftraum abgestürzt. Es wird vermutet, dass er sich in Kriegsgefangenschaft befindet. Wir haben momentan einen Mangel an Proviant, aber wir kommen damit aus. Gott sei Dank haben wir einen Überschuss an medizinischen Versorgungsgütern. Zuletzt möchte ich mich für das Versorgungspaket bedanken.
Mit herzlichen Grüßen,
Manfred

Niko, Lea, Jonas, Jan, Johannes, 4B

Liebster Bruder, wie geht es dir?
Die Lage zuhause verschlechtert sich, unsere geliebte Schwester ist an der Grippe erkrankt. Von Tag zu Tag geht es ihr schlechter, doch wir tun unser Bestes und hoffen sehr, dass es ihr bald wieder besser geht.
Kommen wir nun zu dir, was hast du in den letzten Tagen erlebt? Ich hoffe die Lage bei dir bessert sich bald. Wir stehen dir in Gedanken bei und hoffen sehr, dass wir Heilig Abend mit dir verbringen können. Endlich wieder Heilig Abend mit meinem Bruder! Mutter vermisst dich sehr und betet jeden Abend, dass du bald zurückkehrst. Wir wünschen uns nichts sehnlicher als dich bald wieder in die Arme schließen zu dürfen.
Wir lieben und vermissen dich sehr, komm bald wieder!
Deine geliebte Schwester Gwendolin.

Lucija, Diana, Julia, Lisa, 4B

WELCHE WERTE HAT DIE JUGEND? DIE 4C GIBT ANTWORTEN

Wie wir alle wissen, verändern sich die Werte der Jugend ständig. Wenn Erwachsene glauben, dass sie endlich verstanden haben, wie Jugendliche ticken, was ihnen wichtig ist, auf welchen digitalen Plattformen sie unterwegs sind und was gerade „angesagt" ist, dann kann man mit großer Sicherheit davon ausgehen, dass sich diese Werte bereits verändert haben.

Daher wurde der 4C im Deutschunterricht die Aufgabe gestellt herauszufinden, welche Werte in ihrer Klasse vertreten sind. Um das Thema möglichst umfassend zu behandeln, haben sich verschiedene Gruppen unterschiedliche Schwerpunkte vorgenommen. Um ein paar zu nennen:

Eine Gruppe behandelte die Bedeutung der Liebe im Leben von Teenagern, eine andere wollte herausfinden, wie sich ihre KlassenkollegInnen die Zukunft vorstellen. Aber auch die Frage nach der Freizeitgestaltung fand Interesse. Gemeinsam wurde dann jeweils ein Fragebogen ausgearbeitet, der möglichst exakt die Interessen und Werte der KlassenkollegInnen abfragen sollte. Alle dieser insgesamt 6 Fragebögen wurden von den Schülerinnen und Schülern beantwortet und im Anschluss daran ausgewertet.

Spannend war der Tag der Präsentation. Nun durften wir alle die Ergebnisse der Umfragen erfahren. Das ein oder andere Resultat hat nicht nur die Lehrerin, sondern auch die Jugendlichen überrascht. Hier ein paar der Erkenntnisse:

Mag.ª Christine Hecke

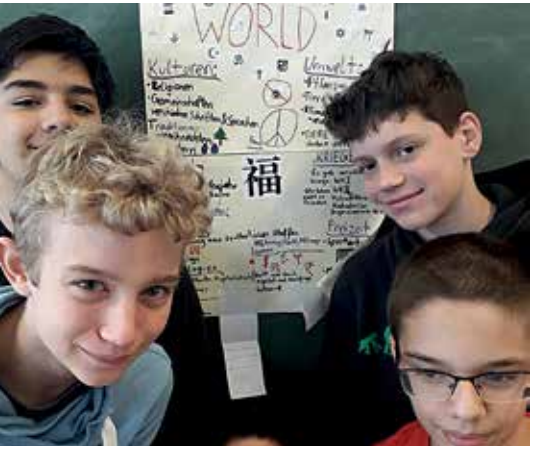
MEMORY OF THE WORLD – EIN PROJEKT DER 4C

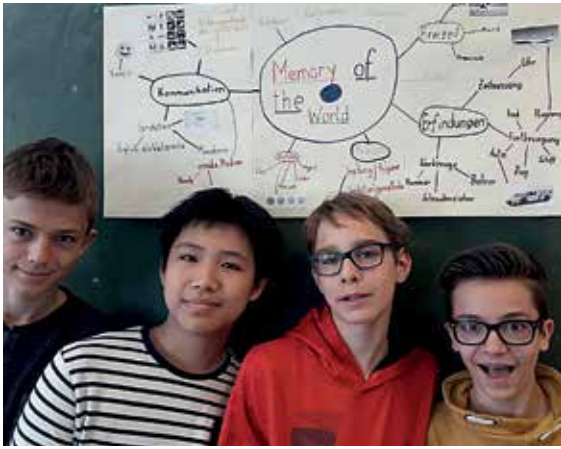
Welche Daten, welche Erinnerungen sollen für eine spätere Nachwelt erhalten werden? Welches Wissen soll auf keinen Fall vergessen werden und noch in 3000 Jahren einer zukünftigen Menschheit zur Verfügung stehen?

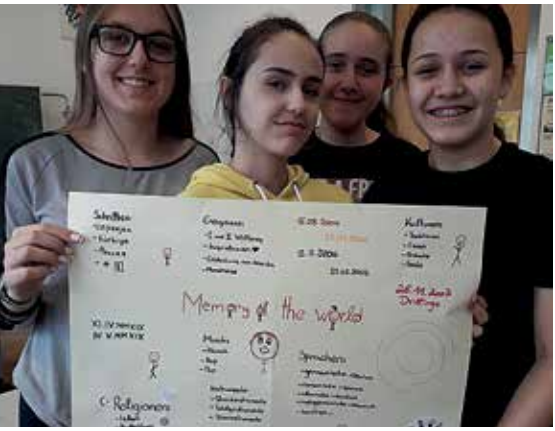
Nicht nur das „große" Weltwissen, das sich seit Beginn der Menschheitsgeschichte angesammelt hat, auch die ganz persönlichen „kleinen" Ereignisse eines jeden Lebens haben einen Erinnerungswert. Diesen Wert der Erinnerungen haben die Schülerinnen und Schüler reflektiert und gemeinsam in eine Form gebracht. Ein Vorbild für diese Arbeit war Martin Kunze, der im Hallstätter Salzberg unter dem Titel „Memory of Mankind" ein Archiv aufbaut, um ein Abbild unserer Gesellschaft zu sichern. Auf Keramikkacheln, die eine besonders lange Haltbarkeit als Datenträger aufweisen und selbst eine Apokalypse überleben sollen, wird hier „Weltwissen" konserviert.

Die Schülerinnen und Schüler haben ihre „Daten", die sie für besonders erinnerungswürdig halten, gemeinsam auf Plakaten festgehalten und außerdem Briefe an die Menschheit der Zukunft geschrieben. In diesen erklären sie, wie unsere heutige Welt funktioniert und was man über uns wissen sollte:

„Vor 300 Jahren hatten wir nur Kerzen als Lichtquelle, aber einer hat es geschafft Strom zu erzeugen, und ab diesem Durchbruch sieht unsere Welt nicht mehr wie bei einer Sonnenfinsternis aus. Aber die Erde war nicht immer so hell, weil es im 20.Jahrhundert viele Kriege gegeben hat."
Philip Duong







„Die Entstehung bzw. die Entwicklung der Menschen ist relevant. Heute wird schon so viel mit dem Internet und der Technologie erledigt, dass man nicht weiß, ob es später noch Menschen geben wird. Vielleicht werden Menschen durch Roboter ersetzt. Leider wissen wir nicht, ob das schon passiert ist. Ich weiß auch nicht, wer diesen Brief lesen wird. Vielleicht bist du weder Mensch noch Roboter. Das werde ich auch nie erfahren."
Teodora Petronijevic

„In ihrer Freizeit unternahmen Menschen verschiedene Dinge. Diese waren von Kultur zu Kultur oder von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Manche gingen spazieren, andere hörten Musik, tanzten, kletterten, spielten ein Instrument oder betrieben verschiedene Sportarten."
Leo Dichtl

„Wir haben sogenannte Traditionen entwickelt und das hat vieles sehr schön, aber auch sehr kompliziert gemacht. Es haben sich verschiedene Religionen entwickelt und viele Menschen haben im Glauben an einen oder mehrere Götter Trost gesucht. Die Menschen haben schon bald angefangen zu streiten und furchtbare Kriege zu führen. Wir haben Geld entwickelt, damit wir nicht alles tauschen müssen, um zu überleben. Und auch wegen des Geldes ist schon immer viel gestritten und sogar gekämpft worden."
Luis Nickl

„Ich weiß nicht, wie es bei euch sein wird, aber alle Lebewesen in unserer Zeit haben Gefühle (Emotionen). Wir können alles, was in unserem Leben passiert, fühlen, z.B. Schmerz, Ärger und Liebe. Alle Emotionen haben einen Anfang und ein Ende und vieles wirkt richtiger oder auch wirklicher, wenn man es fühlt."
Martina Ristic

Mag.ª Christine Hecke

MEHLWÜRMER VERSPEISEN IM NATURHISTORISCHEN MUSEUM

Am Mittwoch, dem 19. Dezember 2018, war die 5a mit Prof. Hickel im Naturhistorischen Museum. Zu Beginn durften wir uns ein bisschen im Museum umschauen. Dann wurden wir in den Versammlungssaal des Museums geführt, und das Theater begann.

Die beiden Wissenschaftler, die vor Ort bei uns waren, benutzten Mikroskope und projizierten das Bild auf eine Leinwand. Dadurch konnten wir winzige Lebewesen ganz groß sehen. Wir beobachteten kleinste Lebewesen, wie Wimpertierchen oder Amöben. Wir untersuchten auch Kuhdünger, in welchem ca. 10 000 ganz kleine Fadenwürmer waren; Fadenwürmer sind langgestreckt und ernähren sich von Bakterien. Dann gab es in der Gülle noch andere Bakterien und Einzeller, wie Bazillen (stäbchenförmig), Spirillen (spiralförmig) oder auch Kokken (kugelig). Ein erwachsener Mensch schleppt ca. 2 kg Bakterien mit sich herum; dabei befinden sich die wenigsten auf dem Ellbogen.

Nach dem Vortrag konnten wir uns selber Tierchen unter dem Mikroskop oder mit freiem Auge anschauen, wie z.B. eine Zitterspinne, die einen Durchmesser von 1 cm hat. Sie hat lange dünne Beine und frisst Mücken; spannend ist, dass sie auf ihren Bei-

nen sogenannte Sinneshaare hat, mit denen sie Reiz empfinden kann. Außerdem gab es noch Mehlwürmer zu betrachten, die von manchen Schülern und Schülerinnen verspeist wurden. Auch die Tubifex – rot und auf einem Knödel - sind uns nicht aus dem Kopf gegangen.

Alex Knoll und Julius Gessinger, 5A

EXKURSION „OUT OF CONTROL – WAS DIE DIGITALE WELT ÜBER DICH WEISS“

Am 13.12.2018 besuchte die 5A mit Mag. Matthias Brandner und Mag. Anna Klema eine Ausstellung der AK Wien, die aufzeigte, wie das Internet uns durch den Alltag begleitet und welche Spuren und Informationen dabei hinterlassen werden. „Out of Control“ soll das Bewusstsein mit dem Umgang der eigenen digitalen Persona schärfen und die Kehrseiten und Gefahren der digitalen Welt aufzeigen. Dies wurde durch mehrere eindrucksvolle interaktive Stationen vermittelt:

Station Handy

Bei dieser Station waren sehr viele scheinbar kaputte Handys an einer

Wand befestigt. Am Anfang dachte ich mir nichts dabei, aber etwas später sagte uns unsere Führungsperson, dass uns mehrere Handys aufgenommen hatten. Diese Aufnahmen konnten wir dann auf einem Bildschirm betrachten. Die Station hat uns gezeigt, wie wir heutzutage in unserer Gesellschaft überwacht werden können, ohne es mitzubekommen. Ich fand diese Station sehr interessant, da wir anfangs nicht geahnt hatten, dass wir gerade aufgenommen wurden.
Viktor, 5A

Station Facebook

Hier ging es um Max Schrems. Der Wiener Student verklagte 2011 Facebook, da er herausgefunden hatte, dass einige der von Facebook gespeicherten Daten über ihre User die Datenschutzrichtlinien der EU verletzten. Facebook verkauft(e) u.a. persönliche Daten an Dritte, die dadurch personalisierte Werbung schalten lassen. Bei der Anklage ging es vor allem darum,

dass Daten, die längst gelöscht sein sollten, immer noch aufbewahrt werden, vor allem Nachrichten und Chats, auch wenn sie vom Nutzer schon längst gelöscht wurden. Die Station macht darauf aufmerksam, dass viele Websites, Soziale Netzwerke und Firmen extrem viele Daten über ihre User sammeln, um sie an Dritte zu verkaufen, ohne dass es den Usern auffällt; dieses Datensammeln ist nicht immer ganz legal.
Charlotte, 5A

Station Twitter

In der Ausstellung „Out of Control" gab es eine Station über Twitter, bei der Tweets, die bestimmte Wörter enthalten, gefiltert und angezeigt wurden. Man konnte sich zwischen Wörtern wie „Love", „Like" oder „Hate" entscheiden oder selber Wörter eingeben; dann wurden Tweets mit diesen Wörtern angezeigt. Aufgefallen ist, dass Tweets schnell angezeigt wurden und es nicht darauf ankam, wie viele

Follower der Twitter-Nutzer hatte. Die Station wollte zeigen, dass Tweets sichtbar sind, auch wenn man glaubt, dass sie nicht jeder sehen kann, unabhängig von der Zahl der Follower oder Likes. Außerdem können andere Menschen eher private Inhalte, wie persönliche Vorlieben, sehen. Man sollte also immer vorher überlegen, was man mit wem teilt, denn das Internet vergisst nie.
Nicole, 5A

Resümee

Mir hat die Ausstellung sehr gut gefallen. Ich fand eigentlich so gut wie jede Station interessant und fand es sehr spannend herauszufinden, wie ungeschützt man im Internet eigentlich wirklich ist und wie viele Daten genutzt werden, ohne dass die User das wissen. Trotzdem denke ich, dass das nicht so schlimm ist, weil es ja keinem etwas bringt meine Daten zu haben. Das macht für mich eigentlich keinen Unterschied, und ich habe nur Vorteile, wenn ich mich dann nicht so anstrengen muss, Dinge zu finden, die meinen Wünschen entsprechen. Trotzdem denke ich, dass sehr viel Mühe in die Ausstellung gesteckt wurde und dass auch die Guides, die uns die Stationen erklärt haben, sehr gut rüberbringen konnten, worum es eigentlich in der Ausstellung ging. Die Ausstellung ist sehr interessant gestaltet, und ich könnte nicht sagen, dass es eine Station gab, die mir überhaupt nicht gefallen hat. Ich finde generell, dass Museen, in denen man selbst Dinge ausprobieren kann, immer interessanter sind als die, in denen man nur Dinge anschaut.
Konstanze, 5A

SchülerInnen der 5A

EXPERIMENTELLES ARBEITEN IM BIOLOGIELABOR

Im Biologielaborunterricht der 5. Klasse haben wir uns mit einigen interessanten Themen beschäftigt, vor allem mit dem Mikroskopieren. Das Labor gab uns die Chance, eigenständig die Theorie in Praxis umzuwandeln und half uns einige Dinge besser zu verstehen. Unsere Teamfähigkeit wurde auch gestärkt, indem wir mit LaborpartnerInnen arbeiten mussten und uns oftmals als große Gruppe einen Versuch aufbauen mussten. Zudem machten wir einige Ausflüge zu Vorträgen über Mikroorganismen oder über Frösche im Regenwald. Durch Ausflüge zum Wiener Wasser und zur Müllverbrennung haben wir einiges über Wien herausgefunden.

Nicole Vlasic, 5A

GEHEIMNISSE DER TROPENFORSCHUNG VON PROF. MAG. DR. WALTER HÖDL

Am Donnerstag, dem 13. Dezember 2018, besuchte die 5A und 5B mit Prof. Hickel einen Vortrag von Prof. Walter Hödl zum Thema Amphibien, genauer gesagt: Frösche. Diese sind das Spezialgebiet des Vortragenden. Prof. Hödl bezog sich hauptsächlich auf das Amazonasgebiet, wo er Jahrzehnte lang geforscht hatte. Außerdem war ein zusätzliches Thema die Karriere von Dr. Walter Hödl. Wir haben erfahren, dass seine Laufbahn auf den sogenannten schwimmenden Wiesen begonnen hat. Dies ist eine große Wiesenlandschaft im Amazonasgebiet, wo er Frösche gefunden und eingeordnet hat. Dabei hat er ein sehr spezielles Rätsel der Natur gelöst, nämlich, wie sich Frösche untereinander finden. Das ist so schwierig, da Hunderte an einer Stelle gleichzeitig Geräusche von sich geben. Die Lösung ist, dass die Arten auf unterschiedlichen Frequenzen miteinander kommunizieren, so hört die eine Art nicht auf andere. Das war einer von vielen Gründen, warum uns der Vortrag wortwörtlich umgehaut hat.

Oliver Calvet, 5A

STADTRUNDGANG DER 6B MIT EINEM EHEMALIGEN OBDACHLOSEN

Vor Ostern trafen wir Ferdinand von Supertramps https://supertramps.at im 16. Bezirk. Ferdinand zeigte uns sein Wien. Als ehemaliger Obdachloser hat er eine ganz andere Perspektive auf die Stadt und seinen Bezirk. Wir erfuhren, wo er wohnte, wie er obdachlos wurde und wie er es aus der Obdachlosigkeit herausschaffte. Gemeinsam besuchten wir Plätze und Orte, die für ihn wichtig und prägend waren. Ferdinand erzählte uns viel über seine schwierige Lebensphase. Im Anschluss hatten wir dann noch die Möglichkeit, Ferdinand und Michi bei einem Workshop sämtliche Fragen zu stellen, die uns nach der Stadtbesichtigung beschäftigten. Wir nahmen viele Eindrücke von dem Vormittag mit.

Ein paar Wochen danach erreichte uns die freudige Nachricht, dass ein Schüler der 6B bei dem Gewinnspiel von Supertrams gewonnen hatte! Wir gratulieren!

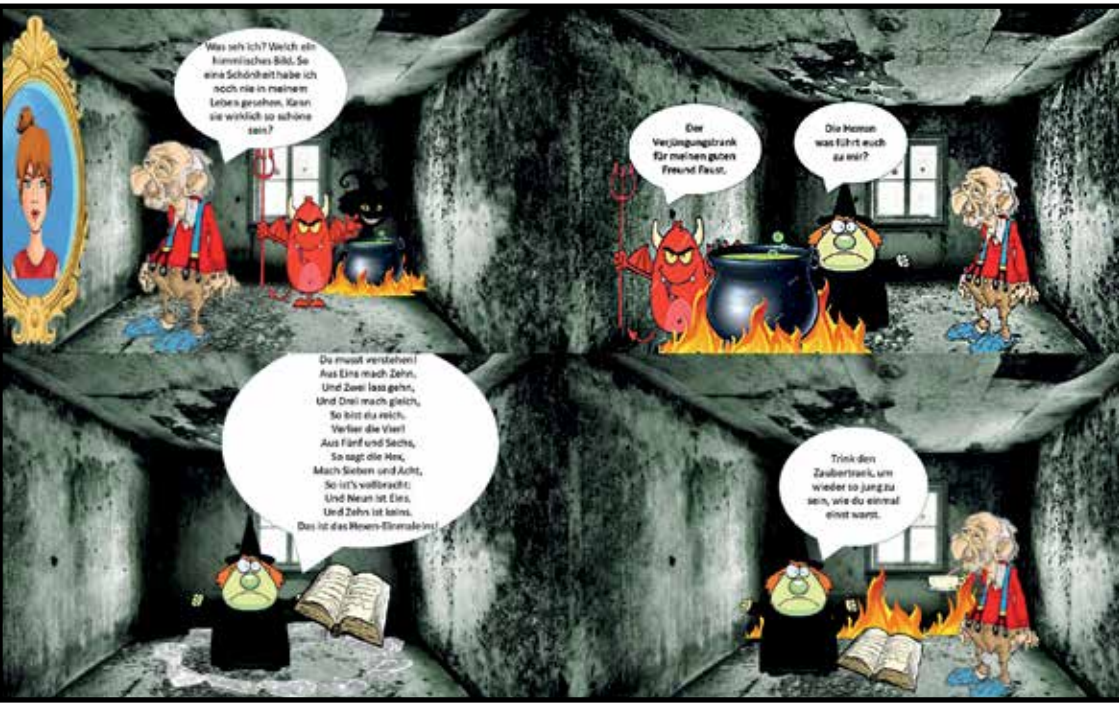
Mag.ª Anna Klema

FAUST-PERFORMANCE

Da man gewisse Werke der Literatur einfach kennen muss, führt in der 7.Klasse an „Faust“ kein Weg vorbei. Was sich allerdings aus Gretchens Tragödie und des Pudels Kern alles so machen lässt, hat die 7A in überaus kreativer Weise unter Beweis gestellt. Verschiedene zentrale Stellen des Werkes wurden gewählt und diese einer Überarbeitung und Neuinszenierung unterzogen. Eine Erzählerin (Madlen) führte bei der Faust-Performance die Zuseher/innen durch's dramatische Geschehen und verknüpfte die verschiedenen Beiträge. Selbst gedrehte Filme inkl. Drehbuch, moderne Umtextungen in freche Reime, Fotoromane und Comics, aber auch szenisches Spiel wurden zum Besten gegeben. Eines sei hier verraten: Es blieb kein Auge trocken. Im Folgenden ein paar Einblick in die Darbietungen:

In der Hexenküche – von Kristina und Helin

Faust möchte sich mit der Hilfe der Hexe verjüngen, damit er bei jungen Frauen Chancen hat.



Marthens Garten – von Jakob, Simon, Leon

Faust und Gretchen planen im Garten der Nachbarin ihr nächstes geheimes Treffen. Faust und Gretchen sitzen auf einer Bank im Garten.

Gretchen: *Mein Liebster, glaubst du an Gott?*
Faust: *Jetzt lass mich mit der Fragerei, aber flott.*
Gretchen: *Das muss ich wissen, denn sonst bekomm ich Gewissensbissen.*
Faust: *Nerv mich mit deinem Gelaber nicht, dir kann egal sein meine Sicht.*
Gretchen: *Ich kann es nicht ertragen in Unwissenheit zu leben, so erfüll mich mit Weisheit und Segen.*
Faust: *Ich kann es dir nicht sagen, selbst wenn ich wollte, du könntest die Wahrheit nicht tragen.*
Gretchen: *Heißt das, du bist Ketzer oder gar ein Menschenfresser?*
Faust: *Diese Frage ist nicht gerade besser, eher ritz ich mich mi' m Messer. Wie denkst du über mich, ich bin doch kein Wüterich.*
Gretchen: *Ich merk, du fühlst dich nicht mehr wohl dabei, dann lass ich jetzt die Fragerei.*
Faust: *Danke, dass du es dabei belässt, dafür drück ich dich ganz fest. Ich denk du bist ein Dieb, denn du hast mein Herz gestohlen, ich würd' am liebsten dir den A.... versohlen.*
Gretchen: *Oh, wie soll ich das verstehen, soll ich jetzt mit dir gehen?*
Faust: *Ja natürlich, was glaubst denn du, bist du so eine blöde Kuh? Aber die Liebe meines Lebens bist du, verliebt beim ersten Mal Sehen in dich, hab' ich mich im Nu.*
Gretchen: *Ah, wie süß du bist, ich hoffe das ist keine List.*

Kampf zwischen Faust/ Mephisto und Valentin – von Theo, Felix, Emir, Laurenz

Valentin, der Bruder von Gretchen, möchte seine entehrte Schwester (unehelich schwanger) in einem Duell mit dem Übeltäter rächen.
DREHBUCH für einen selbstgedrehten Film:

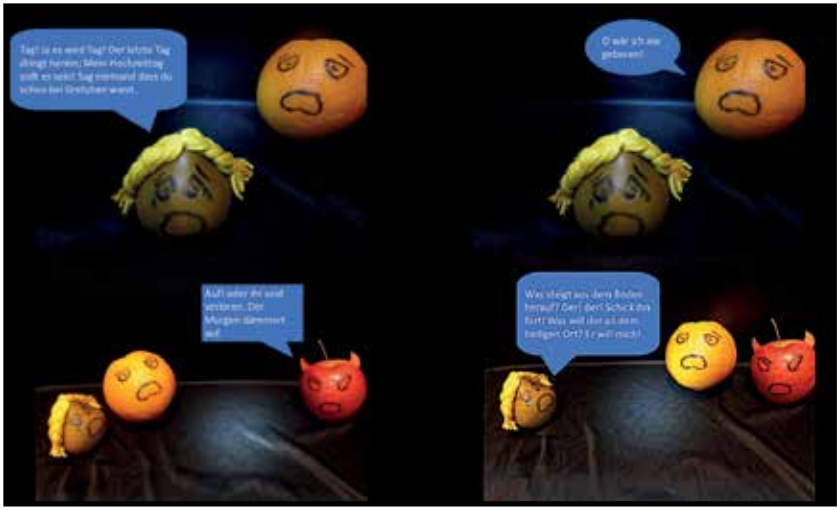
Valentin- [hinter einer Ecke stehend - In gepresstem Ton]
So erscheint er - Endlich - Dieses Scheusal
Meiner Schwester macht er Schande und verzieht sich
Da ist er nun - Was nun - Was ist zu tun?
[Denkpause]
Die einzig wahre Antwort ist wohl der Tod
Der Tod, der ihm widerfahren soll - Durch meine Hand
So soll es sein - Sein Leben ist mein!
[Valentin tritt hervor]
Oh! Schänder höre mich - Für dich gibt es kein Entrinnen
Für deine Taten wirst du büßen - Bezahlen wirst du
Bezahlen mit deinem Leben!
Gretchen- [verzweifelt]
Bruder! - So lasset ab von ihm
Ich will nicht, dass ihr ihn tötet

Ich will ihn doch ehren und lieben!
Valentin
Beiseite! - Weib! - Nicht mehr bist du für mich
Nur die Tat selbst sehe ich in dir!
[Gretchen schluchzt]
Faust
Nicht doch! - Ich möchte kein Blutvergießen
Ich habe nicht die Absicht zu kämpfen
Wir können in Frieden getrennte Wege gehen?
Mephisto- [hinterhältig]
Kein Blutvergießen? - Nein? - Bedenke wer er doch ist!
Faust
Er ist mir nicht bekannt dieser fremde Recke!
Mephisto
Er ist der Bruder deiner Liebe - So denke doch
Er will dich töten!
Was wohl wäre, wenn er falle und nicht du?
Du wärest ganz allein hier und ungehindert an deinem Begehren!
Valentin
Genug der müden Worte, lasst Taten geschehen!
[Beide ziehen ihre Schwerter und schreiten aufeinander zu - nehmen Stellung ein]

Kerker – von Paula, Zehra, Gorica

Gretchen wartet im Gefängnis auf ihre Hinrichtung, da sie ihr Kind ertränkt hat. Faust ist von Gewissensbissen geplagt und will seine ehemalige Geliebte mit Hilfe von Mephisto erfolglos vorm sicheren Tod retten.

Mag.ª Christine Hecke



GLOBAL EDUCATION WEEK – EIN PROJEKT DER 7A

Heuer fand zum 20.Mal die Global Education Week vom 19. – 25. November 2018 statt, an der auch die Schülerinnen und Schüler der 7A im Rahmen eines Workshops, der von Südwind veranstaltete wurde, teilnahmen. Im Rahmen dieser Schwerpunktwoche wurde das kritische Bewusstsein für globale Fragestellungen gefördert, indem sich die Jugendlichen mit den 17 Zielen (SDGs) auseinandersetzten, etwa mit nachhaltiger Entwicklung, Menschenrechte, fairer Handel, Friedenssicherung und Konfliktbewältigung, Gender, globalen Umweltfragen und interkulturellem Lernen.

So wurden zu diesen Themen von der SchülerInnen Kurzvideos gedreht, die in prägnanter Form und in kreativer Weise die globalen Anliegen behandelten, um auf Problematiken aufmerksam zu machen. Die besten Videos wurden im Anschluss daran auf dem Youtube-Kanal von Südwind veröffentlicht.

Mag.ª Christine Hecke

KREATIVES SCHREIBEN – DIE SELTSAMEN WEGE DER LIEBE

Romantik ist zeitlos. Romantik ist eine Erfindung des 19.Jahrhunderts. Hilfe, Romantik!! Gänsehaut, oder Zehennägel, die sich aufrollen? Die wahre Liebe, die andere Hälfte finden? Eine Erfindung von Hollywood? Nichts als Schmerz...

Texte von Schülerinnen und Schülern der 7A

Bei Vollmond
Hinaus an den Strand will ich gehen,
wenn niemand wacht.
Das geheimnisvolle Meer will ich sehen
und die dunkle Nacht.
Der Vollmond leuchtet so groß und hell über mir
er erhellt mir den Weg auf der Suche nach dir.
Gorica Urosevic

Was Romantisches (für mich):
Die letzten Strahlen der wärmenden Sonne weichen am Horizont dem Mond, der silbrig und voll die Nacht mit sich bringt. Er steigt den Himmel mit den Sternen empor, hüllt die Welt in seinen kühlen Glanz. So habe ich ihm den Rücken zugekehrt, den Blick in die weite, noch rot glimmende Ferne gerichtet, das Schauspiel der tänzelnden Boote, die in der Sonne

zu segeln scheinen, beobachtend. Die Beine auf einem großen Fels ausgestreckt hingelegt und sie in meinem Arm haltend. Ihren Kopf auf meine Schulter geneigt weht uns eine Brise entgegen, die durch die Baumwipfel am Fuße des Fjordes streift. Die Ruhe schmiegt sich mit dem Mondschein um uns und die Sonne schwindet langsam am Horizont. In der Dunkelheit wird die Umarmung fester, die Wärme deutlich spürbar, flatternde Spannung lässt uns noch naher aneinanderrücken und die Umarmung in eine Umschlingung münden. Eine weitere Sommerbrise weht herüber, das Gras beugt sich im Wind und der nahegelegene See, ganz in Mondlicht getaucht, blitzt silbern auf. Die Sonne, die nun vollkommen gewichen ist, hat uns in reiner Dunkelheit und Sternenglanz zurückgelassen, der Fels breitet einen kühlen Schatten aus, zwischen uns wird es immer wärmer, ich drehe meinen Kopf langsam zur Seite. Ich erblicke ihr Gesicht, die Augen, den Mund, die Nase, ich sehe sie, der Mund leicht geöffnet, wir neigen uns einander zu, ich spüre die Wärme, die mich durchfließt, mein Herz klopft wild in meiner Brust, ich lege meinen Arm um ihre Schulter. Verschlungen halten wir kurz inne, ganz nah, nur ein Hauch dünner Luft, der uns trennt, eine weitere Brise, die uns wärmt, ihr Haar weht leicht im Wind, das Gras beugt sich abermals, die Baumwipfel rauschen, es wird still. Der Mond steht voll über uns, weitet seinen Mantel um uns, die Sterne funkeln am Himmel und das Rauschen des Meeres ist leise zu hören. Der Atem wird schwer, die Brust hebt und senkt sich, die Augen schließen sich und dann! Unsere Lippen berühren sich leidenschaftlich, wir umschlingen uns, ein Windstoß beugt die Bäume, die Haare werden im Wind zerzaust, Vögel fliegen hektisch gen Himmel, das Herz schlägt mir zum Hals, hohe Wellen zerschellen am Fels! Wir lösen uns nicht, von der Nacht umhüllt im Mondschein verweilen wir, bis die ewige Dunkelheit über uns hereinbricht.
Theo Raimund

Antiromantische Antwort auf „Was Romantisches (für mich)“
Ein Schmerz weckte mich auf, da lag sie, ihre Faust auf mir drauf.
Ich blickte in den Spiegel, geblendet von der Morgensonne,
mit `nem blauen Fleck am Aug´
Wir gingen raus, sie sah schrecklich aus.
Mit Jogginghose, Bademantel und Sandalen mit Socken.
Mein Herz pochte vor Scham.
Plötzlich schrie sie auf, ein Windstoß zerzauste ihr Haar.
Es sah wie ein Vogelnest aus, geschmückt mit Blättern
Sah sie noch viel schlimmer aus.
Iva Golijanin

Sterne, Mond, Feuer
Wir sitzen alle um das Lagerfeuer und singen Lieder
Du auf der Gitarre spielst meine Lieblingslieder

Zwei Stunden später sind es nur noch wir beide
Liegen im Gras und zählen die Sterne
Sogar im Mondschein sehe ich dein Grübchen leuchten
Wenn du lachst
Noch nie habe ich mich so wohl gefühlt
Wie in dieser Sommernacht
Anina Neumeier

Süße der Nacht
Töne schweben durch die Nacht
erreichen meinen Geist, er wacht
Die Geräusche der Stadt um mich
mein Lächeln alleine nur für dich
Die süßen Klänge bei Kerzenschein
finden den Weg in mein Herz hinein
Dein Lächeln, mir wird warm ums Herz
Vergessen ist bald jeder Schmerz
Dann bricht der Tag an
Werde ich dich wiedersehen?
Werden wir dann unserem Glück entgegengehen?
Paula Scharka

Der Wasserfall
Mein Herz schmerzt, wenn ich an unsere gemeinsame Zeit denke, die wir am Wasserfall verbrachten. Ach, der Wasserfall! Wir lagen oft in der Natur und hörten dem Wasser zu, das ununterbrochen auf die steinigen Felsen klatschte. Ach, ich wünschte so sehr, wir könnten in dies Zeit zurückkehren, als alles noch so ruhig und friedliche war, als wir eng umschlungen in der kleinen Höhle hinter dem Wasserfall lagen. Niemand konnte uns sehen und niemand konnte uns hören. Ich erinnere mich, wie ich dir da einen Antrag machte und, bevor ich auch nur etwas sagen konnte, auf mich sprangst und laut JA riefst. Dieser Tag war einer der schönsten in meinem Leben. Ach, der Wasserfall, so viele Dinge sind uns dort passiert. Es war der Ort, wo wir uns liebten, wo wir uns nach Streit trafen und uns versöhnten, es war unsere kleine Welt voller Farben und Freude. Doch jetzt ist alles vorbei, jetzt ist Krieg. Die Welt ist in Dunkelheit gehüllt und all die schönen Erinnerungen verschwimmen. Doch irgendwann wird sicher wieder Licht ins Dunkle scheinen und wir können zurückkehren zu unserem Wasserfall!
Laurenz Lenhard

Antiromantische Antwort auf „Der Wasserfall“
An der trockensten Stelle der Stadt trafen wir uns immer. Dort, wo sich die Hitze aufstaut und die Staubkörner in regelmäßigen Abständen verweht werden. Genauso trocken sind unsere Gesprächsthemen und die peinliche Stille zwischendurch. Wir sitzen im Staub, Autos fahren neben uns vorbei. Genau dort wolltest du mir einen Heiratsantrag machen. Ich zögerte lange und sagte schlussendlich NEIN. Es war ein komischer Tag, den ich nicht so schnell vergessen werde.
Anina Neumeier

Mag.ª Christine Hecke

Werbung

FILM REVIEW: GREEN BOOK (2018)

Director: Peter Farelly, cast: Viggo Mortensen, Mahershala Ali, Linda Cardellini

Last Wednesday the 7th forms went to the cinema to watch "Green Book". My expectations weren't high, because the was a "school film", and this normally means it won't be very good.

"Green Book" is about Tony Vallelonga, an American-Italian, who works as a bouncer in a club, and the African-American jazz musician Doctor Don Shirley. As Tony loses his job in the club, he is forced to accept the job as the personal driver of Shirley. Armed with the Green Book, the two start a two-month-tour through the Jim Crow south facing many difficulties and racism on their way. Tony soon becomes more than just a driver to Doctor Shirley and a great friendship develops.

The moment the film started, I was fascinated. As the plot takes place in the 1960s, I did not expect much from the movie. Luckily, I was wrong. Apart from some serious scenes where the audience was able to feel fear with the characters, the movie was very funny. People would not believe that such a serious topic could be presented in an amusing way and every actor or actress was perfect for his or her role.

All things considered, "Green Book" is a fascinating movie and it definitely deserved the Oscar for best movie. Mahershala Ali as doctor Don Shirley performed really well, and I am very glad for his Oscar win as best supporting actor. I would like to recommend the film to everybody who is interested in history and who wants to know about the feelings people had in the 1960s, especially to teenagers who have no experience or knowledge of that time.

Ana K., Gorica U

LATEIN-EXKURSION ZUR UNIVERSITÄT

Am Montag, dem 20. Mai, besuchten die beiden Lateingruppen der 7.Klassen die Universität, um dort einen Vortrag über griechische Kulturgeschichte von Alfred Dunshirn zu hören. Die Thematik dieses Vortrags war das Gericht und der Rechtsspruch im antiken Griechenland.

Die griechische Gesellschaft war eine Timokratie„ das bedeutet, dass die Stände, Ämter und Berufe nach Vermögen verteilt waren: Deshalb konnten nur reiche Griechen hohe Ämter besetzen. Da viele dieser Leute bei Gericht tätig waren, drohte Korruption; daher beschlossen die Griechen, die Ämter auszulosen. Alle Männer, die Richter sein wollten, konnten

dieses Amt belegen, außer sie hatten Schulden. Jeder männliche Grieche hatte ein Namenstäfelchen mit seinem Namen, dem Namen seines Vaters und seiner Phyle. Die Richter wurden nämlich aus 10 Phylen ausgelost, und zwar mit einer Losmaschine, in die die Namenstäfelchen hineingesteckt wurden, jeweils 5 in einer Reihe. Nun befanden sich schwarze oder weiße Kugeln in der Maschine. Ein Hebel wurde betätigt und eine schwarze oder eine weiße Kugel fiel heraus. Falls die Kugel weiß war, wurden die 5 Männer als Richter tätig, bei einer schwarzen Kugel nicht. Die ausgewählten Richter wurden einem der 4 Gerichtshöfe zugeteilt. Je nach

Größe des Prozesses wurden 201 oder 501 Richter ausgelost. Der Angeklagte hatte nur begrenzte Zeit um sich zu verteidigen. Dies erfolgte durch die sogenannte Klepshydra. Dann hörten wir etwas über die Stimmsteine, welche im Gericht eingesetzt wurden um zu bestimmen, ob der Angeklagte für schuldig oder unschuldig gehalten wird. Es gab jeweils einen Stimmstein mit Loch und einen ohne Loch. Der mit dem Loch bedeutete eine Entscheidung für den Angeklagten, also dass er unschuldig war. Man unterschied zwischen unterschiedlichen Arten von Anklagen, „Graphen“, welche die ganze Stadt betrafen, und „dike“ und „asebie“.

Meiner Meinung nach war der Vortrag sehr interessant, da ich zuvor so gut wie gar nichts über die griechische Rechtsprechung wusste. Es war sehr spannend, sowohl einen Einblick in die antike Rechtsprechung als auch in das Leben eines Studierenden heute zu bekommen. Mir wurde vor Augen geführt, dass man in einer Vorlesung sehr aufmerksam sein und gut mitschreiben muss.

Raphael Rötzer, 7B

SOZIALE WOCHE DER 7. KLASSEN 2019

Im Rahmen der sozialen Woche wurden alle Schüler_innen der 7AB auf verschiedene Schulen für Inklusion oder Werkstätten für Menschen mit sozialer Benachteiligung aufgeteilt, um dort vier Tage lang wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Durch das Projekt der Sozialen Woche soll Bewusstsein für die Schwierigkeiten der Menschen mit einer Behinderung im Alltag, im Berufsleben und auch in der sozialen Interaktion geschaffen werden.

Was hat mir die Woche gebracht?

Ich persönlich meine: eine Menge! So habe ich zum Beispiel gelernt, wie man als Lehrperson mit Schüler_innen mit Behinderung umzugehen hat, um einen positiven Einfluss auf sie zu haben, und wo die wesentlichen Unterschiede im Umgang mit Schüler_innen eines Sozialpädagogischen Zentrums zu jenen einer AHS liegen.

Meine Einstellung zu Menschen mit besonderen Bedürfnissen hat sich im Laufe der Woche geändert. In vielen Situationen wurde mir bewusst, wie selbstverständlich man manche Dinge des Alltags wahrnimmt und meistert, die für andere Menschen ganz und gar nicht ohne fremde Hilfe zu bewerkstelligen sind. Umgekehrt darf man die Betreffenden nicht unterschätzen: In vielerlei Hinsicht sind sie mitunter sensibler und begabter, als man denken würde. Ich glaube, nicht nur mir geht es so, sondern auch die Einstellung vieler meiner Mitschüler_innen hat sich nach der Zusammenarbeit mit Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen verändert. Genau deswegen finde ich, dass das Projekt der Sozialen Woche eine wichtige Chance für jeden von uns ist, den Alltag von benachteiligten Personen mitzuerleben, um auch selbst über unseren eigenen Lebensstil reflektieren zu können.
Niklas Kustor, 7B

Die Arbeitsatmosphäre im Kompetenzzentrum für Kinder mit Sehbehinderungen war sehr angenehm und Betreuer_innen und Lehrer_innen haben uns prima in den Unterricht miteingebunden. Auch wenn es teilweise nicht einfach war und länger dauerte, mit den Beeinträchtigten Hindernisse zu überwinden, hat es doch insgesamt sehr viel Spaß gemacht, den Kindern Dinge beizubringen. Wichtig hierbei war natürlich ein empathisches Verhalten und Geduld, da die meist angeborenen Sehschwächen logischerweise Schwierigkeiten in der Schule vorprogrammieren. Am meisten überrascht und berührt hat mich allerdings der Wille der Kinder, sich trotz ihrer Sehbehinderung effek-

tiv am Unterricht zu beteiligen und zu beweisen, dass Lernen, Bildung und Spaß trotz körperlicher Beeinträchtigung möglich sind.

Ich persönlich hatte das Gefühl, dass das, was ich in der Sozialen Woche geleistet habe, mehr einem lehrreichen und spaßigen Projekt als wirklicher und anstrengender Arbeit glich, weil die Tage erstens wie im Flug vergangen sind und sich die Menschen um uns, ob Lehrer_innen, Schüler_innen oder Betreuer_innen, extrem offen und kooperativ zeigten. Schlussendlich kann man nur sagen, dass ein Projekt wie die Soziale Woche an unserer Schule sehr spannend und individuell ist und uns dazu motivieren kann, uns im späteren Leben mit ähnlichen sozialpädagogischen und sozialen Aufgaben auseinanderzusetzen.
Leo Tomasevic, 7B

In der Sozialen Woche habe ich einiges für mein Leben gelernt. Zuallererst habe ich meinen Umgang mit Kindern allgemein und Kindern mit besonderen Bedürfnissen verbessern können. Zweitens habe ich eine neue Seite von Schule für mich entdeckt, nicht die des Zuhörers und Studierenden, sondern die Seite des Lehrers, des Vorbildes. Das hat mein Selbstvertrauen für die Zukunft gestärkt. Ich glaube nicht, dass die Erfahrungen, die ich sammeln konnte, meinen Lebensweg verändern werden, dennoch bewirken diese Eindrücke, dass sich mein Blickwinkel hinsichtlich Migration, sozialer Probleme bei der Integration und im Umgang mit Menschen mit speziellen Bedürfnissen erweitert hat. Hier werde ich in Zukunft aufmerksam bleiben. Persönlich waren die Projekttage für mich ein Eintauchen in eine andere Welt, die ich bisher nicht kannte. Ich habe bemerkt, wie gut es mir eigentlich geht und welch privilegiertes Leben ich aufgrund meiner gesundheitlichen Verfassung, einem guten Familienleben und der Schule habe. Alles in allem haben mir die vier Projekttage sehr gut gefallen. Ich finde es toll, dass dieses Projekt von unserer Schule gemacht wird, und ich wäre gerne noch länger geblieben.
Matthias Tappler, 7B

Mag.ª Kathrin Siquans und
Mag.ª Gertraud Sacken

EIN WOCHENENDE IN GENF

Am frühen Abend des 3. Mai 2019 trafen wir – die 7B und ein paar Schüler aus der 8AB sowie die LehrerInnen Mag. Herzog, Mag. Hickel und Mag. Coskun – uns am Wiener Flughafen. Kurz vor Mitternacht landeten wir am Genève Aéroport in der Schweiz, und bald darauf lagen wir alle müde in unseren Betten im Hostel.

Am nächsten Tag ging es um 10 Uhr mit einer kleinen Stadtführung los. Am Ufer des Genfer Sees befindet sich eines der Wahrzeichen, der Jet d´Eau, eine etwa 140 Meter hohe Wasserfontäne. Über den See führte uns die Brücke Pont du Mont-Blanc zur L´Horloge Fleurie, einer Blumenuhr aus dem Jahr 1955. Weiter ging es durch die Altstadt zur Cathédrale Saint-Pierre Genève, in der wir den renovierten Dachboden besichtigten und von dort aus über ganz Genf blicken konnten. Etwas später fuhren wir gemeinsam zum CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung. Dort wird mit Hilfe großer Teilchenbeschleuniger der Aufbau der Materie erforscht. Außerdem entstand im CERN das World Wide Web. Wir hörten einen einstündigen Vortrag und sahen uns im Rahmen einer zweistündigen Führung einen Teil eines ausgemusterten Teilchenbeschleunigers sowie das

Kontrollzentrum der funktionstüchtigen Beschleuniger an.

Der folgende Tag war mit etwa 5°C deutlich kälter als die vorherigen. Dennoch sahen wir uns einen Teil des Gebäudes der Vereinten Nationen von außen an. Danach mussten wir auch schon unsere Sachen zusammenpacken und machten uns auf zum Flughafen. Um etwa 15 Uhr 30 landeten wir wieder – natürlich mit viel Schweizer Schokolade im Gepäck – in Schwechat.

Malike Keskin, Niklas Kustor und Samuel Löbel, 7B

POSTKARTE AUS NIZZA

Liebe Grüße aus dem sonnigen Nizza, wo Kollege Strodl und ich eine großartige Woche mit der Französischgruppe der 8. Klasse verbringen. Wir sind hier vom 26. September bis 2. Oktober und wohnen in einem kleinen Hotel in der Nähe des Bahnhofs, was sehr praktisch für unsere Ausflüge ist. Das Wetter ist - wie man sieht - traumhaft. Wir haben bereits Monaco besichtigt, dabei sogar die Wachablöse gesehen, sind zum Casino gegangen und konnten es ausnahmsweise von innen sehen. Zum Spielen hatten wir zu wenig Zeit und Geld.

In Cannes sind wir ins alte Viertel gegangen, von wo wir einen tollen Blick auf die Inseln hatten, ein Hoch-

zeit beobachteten und am Strand zu Mittag gegessen haben. In Grasse gab es eine Führung in der Parfumfabrik und anschließend eine Parfumtestung, deren Folgen noch am nächsten Tag zu riechen waren. Wir haben auch einige gute Düfte gekauft, manche mehr, manche weniger.

In Nizza gab es ein gemeinsames Abendessen, Spaziergänge durch die Altstadt und einen Besuch des Blumenmarktes, der immer wieder ein Erlebnis ist. Natürlich waren wir auch auf dem Château, das einen Rundblick über die ganze Küste bietet.

Ich möchte mich bei Franz Strodl und bei den 8. Klassen für die schönen Tage bedanken, es war toll mit euch. J'espère que Nice reste un beau souvenir pour vous tous. Bonne chance pour votre avenir !

Mag.ª Irmgard Herzog

KULTURREISE NACH ROM 26. SEPTEMBER BIS 2. OKTOBER 2018

Auch in diesem Jahr fuhren die LateinerInnen der 8. Klassen auf den Spuren der Römer in

die „Ewige Stadt“. Unter der Leitung von Prof. Falmbigl und Prof. Wurglits wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besucht: Kolosseum, Forum Romanum, Engelsburg, Petersdom, Vatikanische Museen, Pantheon, Caracallathermen, Via Appia, Sebastianskatakomben und noch viele andere. Daneben blieb auch noch etwas Zeit, um einfach das besondere Flair dieser besonderen Stadt und die italienische Küche zu genießen.

Mag. Patrick Falmbigl
Mag.ª Katharina Wurglits

YES, WE SHOULD TEACH EVERY KID ABOUT FOOD!

Teenagers all around the world nourish in an unhealthy way. Why? You may guess that this is due to a lack of money, food and cleanliness. But no!!! IT. IS. NOT. The reason why young adults are not able to prepare themselves a healthy meal is that they just don't know how! What??? So, are you ready to find out why it is absolutely necessary to educate children about food?

First, everyone needs to know what vegetables and fruit look like. How should teenagers know what is healthy or not if they aren't even able to name their aliment? Furthermore, how should people prepare nutritious meals for their children if they haven't learned to cook themselves?

Thanks to our English teacher Ms. Siquans we haven't just talked about this problem but have also taken the initiative! Instead of only telling us how to prepare a healthy meal, we've actually cooked together. At first, we introduced our favorite dishes to our colleagues. Afterwards we read articles, watched videos and discussed the topic of eating habits and obesity. Finally, we prepared a healthy lunch, consisting of two salads, vegetables and a homemade dip-sauce, and snarfed it together. Was it delicious? YES INDEED!

Now, you might be dying to hear which other ideas we have come up

with, in order to encourage teenagers to keep a healthy lifestyle. First and foremost, all children should be told about the consequences of their nourishment. They should take part in workshops, where they are shown how much sugar is contained in specific meals. Furthermore, they should be taught how to prepare fresh meals at school.

So, all in all, it is extremely important that the significance of a healthy nourishment is brought to children's mind. Is this going to be difficult? Yes. Is it going to succeed? We don't know. But we have to try!!!

Christopher Weninger, 8B

EU SIND WIR – WOHIN GEHT DIE REISE?

Am Mittwoch, dem 21. November 2018, machten sich die Schüler und Schülerinnen der 6., 7. und 8. Klassen Gedanken zur Zukunft der Europäischen Union – zu IHRER Zukunft in der EU! Dr. Christian Gsodam (EU Ausschuss der Regionen) fesselte die Jugendlichen zwei Stunden lang mit seinem Wissen über die EU und seiner Begeisterung für die EU. Anschließend stand er in der 8AB auch noch auf Englisch Rede und Antwort!

Beim EU-Vortrag erklärte uns Herr Dr. Gsodam in der ersten Stunde sei-

nes Vortrages die Gesetzgebung und in der zweiten Stunde informierte er uns über Themen wie zum Beispiel „Umwelt“ und „Brexit“, die wir am Anfang des Vortrages ausgewählt hatten.

Wegen der Europawahlen im Mai 2019, bei denen Unionsbürger und Unionsbürgerinnen die Abgeordneten in das EU-Parlament wählen, rief er uns eindringlich dazu auf wählen zu gehen.

Bei dem Vortrag habe ich vor allem in der zweiten Stunde einiges für mich Interessantes erfahren.
Anina, 7A

Dr. Gsodam hat uns wirklich so viel wie nur irgend möglich in zwei Stunden über die EU erzählt. Was ich vor allem gut fand, ist, dass er sehr detailliert auf unsere Fragen eingegangen ist und sie auch mit guten Beispielen und Prognosen beantworten konnte. Leider waren es so viele Informationen, dass es gar nicht möglich war sich alles zu merken oder mitzuschreiben.

Der Vortrag hat mir sehr gut gefallen und hat mir persönlich deutlich gemacht, wie wichtig es ist, dass man wählen geht. Ich habe einige neue Sachen erfahren, die ich vorher nicht wusste und es wäre sehr gut, wenn wir solche politischen Diskussionen öfter in der Schule machen könnten.
Gorica, 7A

Mr, Gsodam, who spends most of his days in Brussels, answered questions about various topics such as Brexit, the environment and of course the EU itself. It was an interesting performance with a special focus on the future of the EU and the part we play in forming it.
Johanna, 8A

He was one of the best speakers I have ever witnessed. Now I know that I am able to change something in the EU. I am able to let Brussels know my opinion.
Stefan, 8A

We talked about lots of topics concerning our future, like copyright and gender rights.
Nareman, 8B

Der Vortrag hat mir die Augen geöffnet über die Möglichkeiten, die man hat, in der EU an Entscheidungen teilzunehmen, indem man wählen geht.
Maria, 8A

PEER-WOCHENENDE IN MELK

Es ist mittlerweile eine schöne Tradition: Wieder begab sich das Team der Peermediatoren mit Prof. Herzog und Prof. Wakolbinger für zwei Tage nach Melk, um ein intensives Schulungswochenende abzuhalten. Es geht um Teambildung, Mediation, Verbesserung von Frage- und Zuhörtechniken sowie jede Menge Spaß für fleißige Mediatoren und Mediatorinnen. Dieses Wochenende soll auch dazu dienen, dass sich die Peers, die aus fünf verschiedenen Klassen kommen, besser kennen lernen, um in

den Mediationen zusammen arbeiten zu können.

Dieses Jahr stand das Thema Teambildung im Vordergrund. Eine Aufgabe bestand darin, Brücken zu bauen; ist es möglich, zwei Teile einer Brücke unabhängig voneinander so zu gestalten, dass sie ein Ganzes ergeben, wenn die zwei Teams wieder zusammenkommen? Es gab Kommunikationsspiele, die das Zuhören und die Wahrnehmung schärfen, und natürlich Trainingseinheiten für den Ablauf einer Mediation.

Heuer arbeiteten 30 Peers in den Unterstufenklassen. Sie hatten ungefähr 20 Einsätze, sowohl in Einzel- wie auch Klassenmediation. Wir sind sehr stolz auf die Arbeit der Peer-Mediatoren und Peer-Mediatorinnen, die dazu beiträgt, dass das Klima am BRG18 für uns alle angenehm bleibt.

Anonym

Werbung

SPORT, VERANSTALTUNGEN UND WETTBEWERBE

SKIKURS DER 2.KLASSEN

Auch heuer fand unsere Wintersportwoche der 2. Klassen wieder in Radstadt statt. Von 18.-23. Februar durften wir im Schloss Tandalier einiges erleben. Neben dem täglichen Schifahren in den Schigebieten Radstadt/Altenmarkt, Zauchensee und Reiteralm standen viele weitere Aktivitäten auf dem Programm: Langlaufen, Biathlon, Erlebnistherme Altenmarkt, Nachtspaziergang, Nacht-Orientierungslauf, Freundschaftsbänder knüpfen, Turnbeutel bemalen, Tischtennis spielen, Lieder singen, Bouldern auf der Kletterwand, Turnsaal, uvm. Vor allem das Werwolf-Spiel wurde gerne stundenlang bis kurz vor dem Schlafengehen gespielt.

Wir hatten großes Glück mit dem Wetter und einer perfekten Schneelage. Doch seht selbst, die Fotos sprechen für sich...! :)

Mag.ª Johanna Traxler

Ein weiterer Bericht...

Mitte Februar ging es los, die zweiten Klassen der BRG18 fuhren auf Skikurs nach Radtstadt. Angekommen gab es erst einmal ein gutes Abendessen. Der erste Skitag war trotz des heißen Wetters und dem leicht matschigen Schnee für die meisten Kinder ein Genuss. An jedem Abend gab es spanendes Abendprogramm wie z.B Taschenbemalen oder Klettern. An bestimmten Tagen konnte auch der Nacht-OL (Orientierungslauf) mit Prof.

Juraszovich gewählt werden.

Am Mittwoch fuhren wir nur am Vormittag Ski und am Nachmittag gab es wieder buntes Programm. Man konnte u.a. zwischen Shoppen und Schwimmen wählen. Am beliebtesten war jedoch das Biathlon. Der Donnerstag wurde mit einer genialen Disko beendet.

Am Freitag ging es nochmal richtig ans Skifahren und trotz Schnee und schlechten Wetters genossen alle den letzten Skitag. Am Abend gab es ein besonderes Programm mit entspanntem Singen bei Professor Winterling.

Am Samstag stand die Heimreise an. Alles in allem war diese Woche sehr spannend und unterhaltsam.

Lillian Kern & Julia Windischberger

Und noch einer...

Im Februar 2019 fuhren die zweiten Klassen auf Skikurs ins Schloss Tandalier in Radstadt. Am Tag nach der Anreise begann bei herrlichem Wetter der Pistenspaß. Wir fuhren voller Vorfreude auf die Gipfel und kurvten über die Hänge.

Nach langen Skitagen konnten wir uns für lustige und unterhaltsame Aktivitäten wie Biathlon, Schwimmen oder Einkaufen anmelden. Dem Klassenvorstand der 2B wurde eine schöne Kinderschürze mit Dirndloptik besorgt, die er auch regelmäßig zum Essen trug. Außerdem war Frau Prof. Wakolbinger so gütig ihm im Ort eine zweite Unterhose zu besorgen, die er dann wahrscheinlich auch den Rest der Woche trug, wie Herr Prof. Siquans zu wissen behauptet.

Am Discoabend gab es Gangnam Style Dance-Battles und jede Menge Softdrinks, die uns in der letzten Nacht zeitig, unaufgeregt und bestens gelaunt (nicht) schlafen ließen.

Eine stimmungsvolle und sonnige Skiwoche, in der jede/r sein/ihr persönliches Highlight hatte! - Vielen Dank an alle!

Clara Pfletschinger, 2B und
Mag. Stefan Winterling

SKIKURS 3.KLASSEN – EIN BERICHT DER 3C

Der Skikurs 2019 war der beste Skikurs, den ich je miterlebt habe. (Esther) Wir hatten alle viel Spaß und haben tolle Erfahrungen gemacht. (Magdalena) Das Wetter war etwas durchmischt (Sonne, Sturm, Regen, Schnee), aber das war egal, weil wir trotzdem Spaß hatten. (Niki) Das Wetter war meistens sehr kalt, aber das konnte uns begeisterte SkifahrerInnen nicht stoppen. (Elif) Am besten hat mir das Skifahren gefallen: Die Pisten waren sehr schön zu fahren und super präpariert. (Laurin) Das Skigebiet war sehr schön. (Timon) Ich finde es echt toll, dass ich so viel beim Skifahren dazu gelernt habe. (Emir) Mir hat das Skifahren am besten gefallen, weil ich viel Spaß mit meinen Freunden hatte. (Nico) Wir sind sehr viel im Tiefschnee gefahren. (Marcell) In meiner Gruppe war es sehr angenehm zu fahren und der Tiefschnee war auf jeden Fall das Coolste. (Klaus) Ich fand's cool, dass wir am Hausberg von Marcell Hirscher gefahren sind. (Konrad) Mir hat am besten das Skifahren gefallen, weil ich mich sehr steigern konnte. (Emily) Das Skifahren hat echt sehr viel Spaß gemacht. (Jakub)

Das Schönste war die Zeit zusammen am Abend. (Ana) Ich fand das Abendprogramm super, weil wir eine große Auswahl an Sachen hatten, die wir machen konnten: Fußball, Laufen, Klettern, Kreativwerkstatt, Gesell-

schaftsspiele, Disco und ein bunter Abschlussabend. (Lukas) Am besten fand ich den kurzen Ausflug nach Hallstatt, da die Stadt sehr schön zu besichtigen war. (Sebastian) Mir haben der Kreativabend und die gemeinsamen Spiele am besten gefallen und auch die Busfahrt war cool. (Paul)

Das BSFZ Obertraun war ein sehr schönes Heim mit gutem Essen, vielen sportlichen Möglichkeiten (Esther) und einem großen Turnsaal (Karl Iskander). Besonders toll fand ich die Kletterhalle. (Flora) Die Zimmer waren sehr groß und schön eingerichtet, die Betten sehr bequem (Lukas) und wir hatten immer etwas zu lachen (Emir). In unserem Zimmer haben wir viele Chips gegessen. (Klaus) Es war sehr lustig in den schönen Zimmern mit den Freunden abzuhängen. (Francesco)

Das Essen war köstlich (Emir) und es gab ausreichend davon (Lukas). Ich aß sogar Gemüse! (Elif) Zu Mittag bekamen wir ein warmes Essen auf der

Hütte, das wir uns selbst aussuchen konnten. (Marcell)

Das Highlight für mich war die Disco, weil wirklich alle mitgetanzt haben. (Esther) Ich habe die Disco sehr genossen, fand es aber schade, dass ich eine halbe Stunde zu spät gekommen bin und so die Disco für mich nur eine Stunde gedauert hat.

(Vincent) Ich fand dieses Jahr den Skikurs besonders toll, weil wir eine echt coole Disco hatten. (Kari) Es wurden gute Lieder gespielt, zu denen man gut singen und tanzen konnte. (Julia) Das Highlight war die Disco, weil wir alle wie Verrückte herum gehüpft sind und laut, sehr laut mitgesungen haben. (Emily)

Ich finde es sehr schade, dass wir in der 4.Klasse nicht auf Skikurs fahren - ich werde diese Zeiten sehr vermissen. (Elif) Dieser Skikurs war auf jeden Fall das Highlight der Unterstufe (Klaus).

SchülerInnen der 3C

SPORTWOCHE DER 5AB 2019

Die Sportwoche der 5A und 5B begann mit einer gemütlichen sechsstündigen Busfahrt mit zwei Stopps. Der Tag war durchzogen von Regenschauern und die Wettervorhersage war alles andere als vielversprechend. Unsere Vorfreude ließ sich dadurch aber nur leicht trüben.

Beim Schloss Tandalier in Radstadt angekommen, hatten wir genügend Zeit, uns in unseren Zimmern einzurichten. Weil hier schon die erste Skiwoche stattgefunden hat, war es kein großes Problem sich zurechtzufinden.

Nach einer kurzen Besprechung hat sich Frau Professor Traxler dazu bereiterklärt, mit ein paar Mädchen eine Yogastunde einzulegen, die dann bald in einer Tratsch-Runde endete. Dem Abendessen folgte ein Spaziergang Richtung Altenmarkt, der es uns allen ermöglichte, ein bisschen frische Luft zu schnappen. Es war vorgesehen, dass sich alle ab zweiundzwanzig Uhr in ihren Zimmern befinden, doch bis dahin hatten wir verschiedene Möglichkeiten, unsere Zeit zu verbringen.

Am Tag darauf entschied man sich entweder für eine Wanderung oder für Sport beim Schloss. Obwohl wir durch leichten Nieselregen wanderten, wurde uns nach einigen Höhenmetern recht warm. Ein paar umgestürzte Bäume machten den Weg noch interessanter. Den Nachmittag verbrachte ein Teil von uns sehr entspannt in Therme Amadé, von deren Außenbecken aus man einen fast uneingeschränkten Blick auf verschneite Gipfel und grüne Wiesen gehabt hat. Nach zwei lustigen Stunden durften wir im Supermarkt einkaufen

gehen, so wie die anderen, die nicht ins Bad mitgekommen, sondern zu Fuß in die Stadt gegangen waren. Am Abend spielten wir ein Volleyballspiel nach dem anderen. Wie an jedem Tag war auch der Tischtennisraum gut besucht. Nicht zu vergessen ist die sogenannte rote Matte bei der Boulderwand, die immer ein beliebter Treffpunkt war um Spiele zu spielen, zu entspannen und zu tratschen.

Der Mittwoch war einer der anstrengendsten Tage. Wir kamen am Vormittag in der Ramsau an und gingen in zwei getrennten Gruppen jeweils einmal spazieren und durften mit der Hilfe eines professionellen Trainers das Schießen mit Gewehren auf Zielscheiben ausprobieren, woraufhin wir einen kleinen Biathlon-Bewerb veranstalteten. Das feuchte und vor allem kalte Wetter machte den Aufenthalt in der Ramsau nicht gerade angenehm, aber er bereitete uns trotzdem viel Spaß. Gleich danach ging es weiter nach Aich zu einem Badesee, wo wir einen Kayakkurs besuchten, der trotz des eisigen Wassers eine tolle Erfahrung für alle war. Nachdem wir uns zu Hause unter einer heißen >Dusche erholt haben, erlaubte es uns das Wetter, wenigstens ein paar Stunden die große Auswahl an Sportplätzen auf dem Schlossgelände auszunutzen. Als es dunkel wurde, fing es auch wieder an zu regnen.

Der letzte Tag vor unserer Abreise begann mit blauem Himmel und die Sonne schien durchgehend bis zum Abend. Das Wetter gestaltete sich perfekt für ein paar Runden durch den Hochseilklettergarten in Altenmarkt. Wer nicht klettern wollte, konnte mit dem Fahrrad dorthin und wieder zurück fahren. Nach dem Mittagessen hielten wir uns wieder draußen auf.

Sogar der Kletterturm war vorbereitet worden und wir starteten einen zweiten Radausflug, bei dem wir durch eine wunderschöne Landschaft fuhren. Am Abend waren alle sehr erschöpft und nach dem Essen schauten wir uns eine Diashow an mit Fotos von der ganzen Woche und Videos aus der Vogelperspektive, die Herr Professor Siquans mit seiner Drohne aufgenommen hat.

Rosa Winter, 5B

Gedicht – Sportwoche 2019 (teilweise in Mundart)

Um acht Uhr morgens trafen wir am Platz vorm Schubi ein
und als ich den Bus und die anderen Schüler sah, wusste ich schon – Aj, das wird fein!

Wir stiegen ein und fuhren los -
den Spaß den ma während der Woche hattn war riesengroß.

Unterwegs machtn wir n paar Pausn und hatten Zeit für unsre Jausn.

Als wir beim Schloss eintrafen bezogen wir unsre Zimmer -
während der Woche rochen die immer schlimmer.

Wir machten einen kleinen Abendspaziergang, dann ging ma ins Bett und der nächste Tag fing auch schon an.

Am Vormittag konntn wir wählen zwischen Volleyball/Tischtennis spieln, klettern und wandern gehen.

Am Nachmittag gingen wir in die Therme - sie spendete uns viel Wärme.

Danach spielten wir Volleyball im Turnsaal, denn das Wetter draußen war fast eine Qual.

Ein freiwilliger Programmpunkt war Yoga,
doch irgendwie war da ned so zahlreich die Besucherscha'.

Mittwochs versuchten wir uns am Biathlonsport -
dabei flogen die Platzpatronen nur so fort.

Danach wurden wir beim Kajak fahren pitschnass
und hatten beim Versteinern spielen unsren Spaß.

Auch wenn so mancher sich zitternd begab auf die Rückfahrt,
so war Mittwoch doch ein cooler Tag.

Am Donnerstag gingen wir in den Kletterpark
und hatten am einen oder anderen FlyingFox eine schöne Fahrt.

Danach machten wir eine Fahrradtour,
die gefiel uns allen ur.

Abends gab es eine Diashow mit Fotos von uns,
die waren lustig, manchmal peinlich und kunterbunt.

Das war ein schöner Ausklang,
denn am Freitag simm ma nur noch heim gfahrn.

Ich blicke zurück auf eine schöne Zeit mit Freude, Spaß und Heiterkeit!

Leony, 5B

MEERESBIOLOGISCHE PROJEKTWOCHE DER 6AB

Meeresschule in Pula Ende September 2018

Schon seit vielen Jahren fährt man am BRG 18 in der **6 Klasse** auf eine **Ökowoche**. Das Thema dieser Projektwoche ist der Lebensraum Meer.

Im Rahmen von Halbtagesprojekten mit meeresbiologischen Inhalten lernen die Schüler und Schülerinnen das Mittelmeer und seine Bewohner näher kennen vor Ort kennen zu lernen. Zu jedem fachlichen Inhalt gibt es die Möglichkeit sein Wissen auch praktisch zu vertiefen. Es wird geschnorchelt, getaucht, gesammelt, beobachtet und besprochen. Es war dadurch den Schüler und Schülerinnen möglich eigene Erfahrungen zu sammeln, wie es so im Klassenzimmer nicht möglich ist.

Anonym

NEUES VOM HANDBALLKREIS

Der Handballsport erfreut sich einer großen Beliebtheit und umfassenden SchülerInnenbeteiligung an unserer Schule. Dies lässt sich daran erkennen, dass sich 34 Kinder für die unverbindliche Übung Handball gemeldet haben und regelmäßig am Training teilgenommen haben. Insgesamt haben 52! Schüler und SCHÜLERINNEN bei den Schülermeisterschaften aller Altersklassen teilgenommen. Somit konnte sogar die herausragende Teilnehmerzahl vom Vorjahr erhöht werden. Besonders erfreulich ist das rege Interesse der 1. Klassen, da erstmals 3 Teams aus diesem Jahrgang gebildet werden konnten. Was mich allerdings außerordentlich freut, ist das erstmalige Antreten einer FRAUschaft bei den Schülerinnenmeisterschaften. Das Handballvirus geht um. ACHTUNG HÖCHST ANSTECKEND!!!

Im Schuljahr 2018/19 konnten die Teams des Rg 18 Schopenhauerstraße in allen Altersklassen wieder tolle Erfolge feiern:

Minihandball 1./2. Klasse vereinslos Burschen: 2. Platz

Team 1: Timo, Freddy, Orhan, Nikola, Nikolas, Tim, Micha, Marius, Dominik, Keno

Team 2: Max, Paul, Marco, Kerim, Vincenz, Petar, Leo, Julius, Teo, Paul

Team 3: Samo, Benjamin, Valentin, Liam, Vitus, Luca, Jan

Minihandball 1./2. Klasse vereinslos
Mädchen: 9. Platz

Team: Isabella, Paulina, Maria, Clara, Bernadette, Chioma, Kelani, Celine, Zlata

Uniqa Schulcup: 3./4. Klasse: 2. Platz

Team: Konstantin, Moritz, Levin, Vinzent, Lennox, Vincent, Laurin, Sebastian, Nico, Sebastian, Felix, Leonhard

Mag. Rene Rosicky

LANDESMEISTERSCHAFTEN DER WIENER SCHULEN IM ALPINEN SKILAUF

Großer Erfolg und ein aufregender Tag...

Auch im heurigen Schuljahr nahm das BRG 18 an den Landesmeisterschaften der Wiener Schulen im alpinen Schilauf am 23.1.2019 teil. Eine unglaubliche Leistung hat dabei Luis Nickl für das BRG 18 eingefahren. Er ist schnellster Unterstufenschüler in ganz Wien. Auch Martin Hönlinger durfte sich freuen, denn er hat bei der Schlussverlosung ein Paar Schi gewonnen. In den Mannschaftswertungen reichte es heuer leider nicht für das Podest, aber alle freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Wer fährt mit nach Mönichkirchen/Mariensee?“

Mag.ª Claudia Hickel

WIENER FUSSBALL SCHÜLERLIGA

Ergbenisse Unterstufe

Herbst
BRG18. 7:1. pGRg Dominikaner
BRG 18. 5:3. NMS Dominikaner
BRG18. 0:3. GRg17 Geblergasse

Frühjahr:
BRG18. 0:1. Billrothstraße
BRG18. 6:0. SMS Hadersdorf
BRG18. 5:3. Schweglerstraße

Mag. Herbert Halmer

2. Platz bei der (Oberstufe B-Pool)

Erstmals seit längerer Zeit war das Fußballoberstufenteam des BRG18 wieder bei der Wiener Schülerliga im B-Pool vertreten. Nach einer heißen Gruppenphase im Herbst mit zwei Siegen und einer Niederlage konnte sich das Team gegen die Konkurrenten aus den Schulen St. Ursula, Neulandschule und De La Salle durchsetzen und erfolgreich für die Finalspiele qualifizieren. Nach dem hart erkämpften Erfolg in der Gruppenphase, konnten im Viertel- und Halbfinale mit Selbstvertrauen und höchster Motivation herausragende Siege mit 7:0 und 7:1 eingefahren werden. Im Finale musste sich die Mannschaft des BRG18

trotz souveränem Freistoßtreffer von Vincent TRIEU (6B) recht deutlich geschlagen geben. Das noch sehr junge und starke Team lässt auf einen Sieg im nächsten Schuljahr hoffen!!

Stammkader: Amin ZOLFAGHARI 5B (K), David WURIAN 5B, Florian SCHÖNHOFER-HOLLER 6A, Sofia CALVET 6A, Dusan MIHAJLOVIC 6B, Noah WIHRHEIM 6B, Vincent TRIEU 6B (K), Laurenz PESCHER 6B, Jakob GRIMM 7A, Florian REITER 7B, Armin GHAFFARI 7B, Raphael RÖTZER 7B, Erkan ÖZCAN 8A, Amos SCHNARRER 8B, Stefan STROHMER 8B, Sebastian MALY 8B
Außerdem dabei: Quentin TRIEU 4D (Torschütze), Florian BUCHLEITNER 5B, Yusuf Kerem KOYUNCU 6B, Michael AUGENDOPLER 7B, Benjamin ALTMANN 8B, Martin HÖNLINGER 8B

Torschützen der Saison:

- Noah WIHRHEIM: 9 Tore
- Vincent TRIEU: 6 Tore
- Dusan MIHAJLOVIC: 4 Tore
- Amos SCHNARRER: 3 Tore
- Quentin TRIEU: 1 Tor
- Laurenz PESCHER: 1 Tor
- Raphael RÖTZER: 1 Tor

Mag.ª Nora Sulan

FRAUENLAUF 2019

Diese (noch) kleine Frauengruppe hat das BRG18 beim Frauenlauf am 25. Mai 2019 im Wiener Prater vertreten: Prof. Nora Sulan, Chiara Kargl, Shokria Rezai, Prof. Regina Bösch. Die Stimmung war toll, das Laufwetter ideal und die Freude an der Bewegung groß! Vielleicht entwickelt sich ja eine Tradition daraus...

Mag.ª Nora Sulan

MATHEMATIK- UND DENKSPORTWETTBEWERB

Zehn Schülerinnen und Schüler der 3A und 3B nahmen am 24. April 2019 am Wiener Mathematik- und Denksportwettbewerb teil, der in einem der größten Hörsäle an der TU Wien stattfand. In zwei 50-minütigen Testteilen bearbeiteten die Denksportler*innen des RG18 zehn anspruchsvolle Rätsel. Die Ergebnisse waren durchwegs sehr erfreulich und beachtlich!

Kurz vor dem Wettbewerb war ich sehr aufgeregt. Doch die Beschäftigung mit den Aufgaben hat mir Spaß gemacht. Ich hatte die Chance, viele neue Kinder kennenzulernen und neue Erfahrungen zu machen.
Julia Kobierska, 3B

Mag.ª Claudia Hickel

DER PANGEA-MATHEMATIKWETTBEWERB 2019

Der Pangea Mathematikwettbewerb wurde heuer schon zum zweiten Mal am BRG18 durchgeführt. Viele SchülerInnen haben sich zur Vorrunde angemeldet und fieberten dem Ereignis entgegen. Am 26.2.2019 war es dann soweit, und alle fanden sich in den ihnen zugeteilten Klassenräumen ein, um die Köpfe rauchen zu lassen. Die Ergebnisse können sich definitiv sehen lassen! Aus der Vorrunde erreichen die ersten 100 SchülerInnen je Klassenstufe österreichweit die Finalrunde. Immerhin haben es in 5 von 6 möglichen Jahrgängen ein bis sogar vier SchülerInnen des BRG18 in dieses bundesweite Finale geschafft. Landesweit stellt unsere Schule in den ersten Klassen sogar die Siegerin und bundesweit in den dritten Klassen den Drittplatzierten. Die besten drei jeder Schulstufe wurden in der Direktion geehrt und haben einen Preis erhalten. Vielen Dank an dieser Stelle an die großzügige Unterstützung des Elternvereins. Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihren Ergebnissen und wünschen euch weiterhin viel Mut neue Dinge auszuprobieren!

Nun ein paar Einblicke aus der Sicht einiger der Jahrgangsbesten des BRG18:

Der Pangea Test hatte viele knifflige Fragen, die aber alle durch Logik und den bereits gelernten Unterricht-

stoff und in der gegebenen Zeit lösbar waren. Ich freue mich, dass ich so gut abgeschnitten habe, obwohl ich zusätzlich zum Unterricht und den Hausaufgaben nichts gelernt habe. Auch über meinen Preis habe ich mich gefreut.
Merlin Schertler, 3A

Ich fand den Pangea-Wettbewerb einen spannenden Wettkampf. Es waren teilweise schwierige Fragen, aber alle waren schaffbar.
Florian Meindl, 6B

Ich habe beim Pangea-Wettbewerb mitgemacht, weil ich Mathematik mag. Die Aufgaben haben mir sehr viel Spaß gemacht. Als die Ergebnisse endlich da waren, war ich sehr aufgeregt. Als ich das Ergebnis gesehen habe, habe ich mich sehr gefreut. Die Siegerehrung war sehr schön.
Jonas Nicko, 2A

Finale

Auch das Finale hat Spaß gemacht! Am Samstag, dem 11.5.2019 kamen die Qualifizierten zum bundesweiten Finale. Sechs SchülerInnen des BRG18 schafften es unter die besten 30 ihrer Altersgruppe bundesweit! Wir gratulieren! Hier ein paar Eindrücke:

Das Finale war in der Uni im Hörsaal 4. Um 12 Uhr ging es los mit den schweren Fragen. Wir hatten 45 Minuten Zeit. Es war meiner Meinung

nach sehr nett, dass wir ein Kitkat und ein Getränk bekamen. Ich würde den Pangea Mathematikwettbewerb auf jeden Fall weiterempfehlen. Man hat ja nichts zu verlieren.
Hannah Wurz, 1A

Pangea ist ein lustiger und toller Wettbewerb. Man kann sich freiwillig melden. Dort macht man Logikrätsel und Denkaufgaben. Ich finde, Pangea ist gut, weil der Wettbewerb das Denken anregt und lustig ist. Das Beste ist, wenn man ins Finale kommt, dann hat man etwas Tolles geschafft, weil aus jeder Klassenstufe (3.-10.) nur 100 in die Finalrunde kommen.
Silvio Novak, 1A

Wir danken natürlich dem ganzen Team, das hinter der Organisation des Pangea Mathematikwettbewerbs steht, für ihren Einsatz und Arbeit!

Mag.ª Claudia Hickel und
Mag. Tuncay Coskun

ERFOLGSMELDUNGEN AUS DER DARSTELLENDEN GEOMETRIE

Spitzenplätze beim Modellierwettbewerb

Bevor Produkte wie Sportgeräte, Möbelstücke, Autos, Maschinenbauteile etc. in Produktion gehen, müssen diese detailliert mit einem CAD-Programm modelliert und überzeugend veranschaulicht werden. Die Darstellende Geometrie hat sich diesem Bedarf angepasst und geometrische Inhalte, die zu unserer Schulzeit noch mit Zirkel und Lineal konstruiert wurden, werden nun größtenteils mit einer professionellen CAD Software bearbeitet.

In der 8. Klasse modellieren die SchülerInnen über einen längeren Zeitraum allein oder in Teams an einer Projektarbeit mit dem Programm Microstation. Inspiriert durch den „Österreichweiten CAD-ModellierWettbewerb" lautete das Thema des heurigen Projekts „Mahlzeit! - Plätze zum Essen und Trinken". Die Projektarbeit wurde in die Jahresnote miteinbezogen, die Teilnahme am Wettbewerb erfolgte freiwillig.

Benjamin Altmann

Jocelyn Candari und Hadi Ghori

Ende Mai durften wir uns über die erfolgreiche Teilnahme freuen! Thomas Mikschi und Benjamin Altmann erreichten **landesweit in der Einzelwertung den vierten und fünften Platz**. Jocelyn Candari und Hadi Ghori sind zur bundesweiten Siegerehrung für den Teamwettbewerb geladen. Sie konnten einen Platz **unter den besten drei Teams aus ganz Österreich!** belegen. (Welchen genau, war leider zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.) Wir gratulieren sehr herzlich und freuen uns, dass eure Leistungen und euer Einsatz auch außerhalb des BRG18 Anerkennung finden.

In Darstellender Geometrie haben SchülerInnen immer wieder die Möglichkeit erwartete Leistungen zu übertreffen und sich selbständig mit Problemstellungen zu befassen. Können SchülerInnen bis zur Matura, im Rahmen des Modellierwettbewerbs oder auch bei anderen Gelegenheiten, besonders gute Leistungen mit der professionellen CAD Software erbringen, erhalten sie ein offizielles Zertifikat der Firma Bentley.

Wir bedanken uns bei unseren SchülerInnen für die gute und interessante Zusammenarbeit und bei unserem Hrn. Direktor Peter Brugger für die Umsicht, mit der die Qualität der EDV-Geräte am BRG18 konsequent hoch gehalten wird und für die Möglichkeit immer wieder Fortbildungen zu besuchen, die uns einen aktuellen Wissensstand ermöglichen.

Mag. Christoph Siquans
Mag.ª Sibylle Spann-Birk

BENEFIZKONZERT 2019 – „MUSIK MACHT SCHULE"

Am 11. April 2019 fand unser Benefizkonzert statt.

Es wurde geboten...

- zwei Konzerte mit unterschiedlichen Programmen an einem Abend,
- HeiteresInstrumentalesBewegtesLyrischesSchwungvollesVokalesRhythmisches...
- ein Programm, in dem eigentlich jeder Beitrag ein „highlight" darstellte

Im Mehrzwecksaal waren rund...

- 450 Besucher und Besucherinnen
- 20 Auftritte mit Kindern und Jugendlichen von der ersten bis zur achten Klasse
- 300 Schülerinnen und Schüler auf der Bühne

Größter Dank geht an....

- alle Schülerinnen und Schüler, die das Konzert durch ihre Beiträge auf der Bühne und auch in vielen anderen Funktionen ermöglicht haben (Kartenverkauf, Garderobe, Sammeln von Spenden...)
- die unermüdliche Organisation im Hintergrund,
- die Kolleginnen und Kollegen, die die „acts" einstudiert haben und durch ihre Mithilfe und ihr Engagement zum Gelingen eines wunderbaren Abends beigetragen haben,
- das ausdauernde Technikteam,
- ehemalige Kollegen und Kolleginnen, die sich eingebracht haben,
- ehemalige Schüler und Schülerinnen, die das Technikteam mit großem Einsatz verstärkt haben,
- die Direktion und den Elternverein
- die tollen Kuchenspenden
- und natürlich alle Eltern, Verwandte, Freundinnen und Freunde, die gekommen sind uns zu lauschen.

Ich denke, das Konzert ist ein Bild eines schönen Miteinanders; eines Schullebens, das das BRG 18 speziell macht; und für das wir alle manchmal über unsere Kräfte hinausgehen, aber auch über uns selbst hinauswachsen. Wir freuen uns, eine Spende von 4.400 Euro an die Nico Hauser High-School for the Visually Impaired in Kenia übergeben zu können!

Mag.ª Katharina Wurglits

INHALTSANGABE

Vorwort Direktor 5
Vorwort Elternverein 7
Danksagung Elternverein 8

Lehrerinnen, Lehrer und Schulpersonal 11

Schülerinnen und Schüler 21

Eine Schule stellt sich vor 71
Das Brg18 – Das sind wir! 72
Schnell haben wir uns an die neue Schule gewöhnt! 76
„Bücher sind wie Schokolade für die Seele“... 77
Peertutoren im BRG18 78
Let’s dance Rock´n Roll 79
„Saferinternet“ 81
Experimentieren, Erleben und Entdecken 82
Ö3 Wundertüten Challenge 83
Das BRG18 hat eine Wurmkiste 84

Projekte 87
Wir sind für jeden Dreck zu haben! 88
Unser erster gemeinsamer Ausflug mit den neuen KlassenkollegInnen! 90
Projektwoche „Lernen lernen“ in der 1A 91
Nachts im Museum 92
Biologische Erlebnisse im Nationalpark Donauauen 93
Tropenforschung hautnah 94
Action und noch mehr gemeinsame Erlebnisse am Wandertag der 1A . . . 94
Weihnachtsstimmung in der 1A 95
Klettern mit der 1A 98
Die 1B stürmt das Papyrusmuseum 99
Besuch der 1C im Lehr- und Lernlabor am AECC 100
Exkursion nach Asparn an der Zaya 101
Abschlusstage der 2A Juni 2018 102
kunst.fest.währing und die 2B 103
Die 2B bei Radio Arabella 104
Ein Sommernachtstraum 104
Wandertag der 2B 106

Ein Sack voll Murmeln. 107
Die 3A geht ins Theater. 108
Our visit to the Technical Museum. 109
Codierung - Aufspüren verlorener Information. 110
Wandertag der 3A auf den Hermannskogel 111
Ein umgekehrter Adventkalender. 111
Workshop "Click & Check" der 3A, 3B & 3C 112
Suchtprävention für die 3.Klassen 115
Die 3B besucht die Volksoper 117
Seestadt Aspern 119
Wandertag der 3C „Unterwegs in Wien" 120
4A/4D Book Market 122
Exkursion zur Gedenkstätte Mauthausen 123
Berufsorientierung in den 4.Klassen 126
Die 4C am eBazar 131
Workshop 4B im heeresgeschichtlichen Museum - „Die Waffen nieder" . . . 133
Welche Werte hat die Jugend? Die 4C gibt Antworten 134
Memory of the World – ein Projekt der 4C 136
Mehlwürmer verspeisen im Naturhistorischen Museum 138
Exkursion „Out of Control – Was die digitale Welt über dich weiß" 139
Experimentelles Arbeiten im Biologielabor. 142
Geheimnisse der Tropenforschung 143
Stadtrundgang der 6B mit einem ehemaligen Obdachlosen 144
Faust-Performance. 145
Global Education Week – ein Projekt der 7A 148
Kreatives Schreiben -Die seltsamen Wege der Liebe 148
Film review: Green Book (2018) 152
Latein-Exkursion zur Universität 152
Soziale Woche der 7. Klassen 2019 154
Ein Wochenende in Genf 157
Postkarte aus Nizza 158
Kulturreise nach Rom 160
Yes, we should teach every kid about food! 162
EU sind wir – wohin geht die Reise? 163
Peer-Wochenende in Melk. 165

Sport, Veranstaltungen und Wettbewerbe 169
Skikurs der 2.Klassen 170
Skikurs der 3.Klassen – Ein Bericht der 3C. 172
Sportwoche der 5AB 2019. 175
Meeresbiologische Projektwoche der 6AB 179
Neues vom Handballkreis 180
Landesmeisterschaften der Wiener Schulen im Alpinen Skilauf 182
Wiener Fußball Schülerliga. 183
Frauenlauf 2019. 184
Mathematik- und Denksportwettbewerb 185
Der Pangea-Mathematikwettbewerb 2019 186
Erfolgsmeldungen aus der Darstellenden Geometrie 188
Benefizkonzert 2019 - „Musik macht Schule“ 190